



Amtsblatt der Stadtgemeinde Klosterneuburg / Ausgabe 1/2016

Neues Angebot ab 2016

STARTWOHNUNGEN

Ankauf von 23.000 m² Kasernenfläche / Budget 2016 / Neujahrskonzert anlässlich 50 Jahre Musikschule





WUSSTEN SIE, DASS ES IN KLOSTERNEUBURG VIELE SEHENSWERTE MÄRKTE GIBT?

Ob wöchentlich oder jährlich wiederkehrend – Märkte bieten Abwechslung zum hektischen Alltag. Besucher können Produkte direkt beim Hersteller kennenlernen, traditionelle Köstlichkeiten oder die eine oder andere neue Gaumenfreude entdecken. Als lebendige Inseln inmitten der Stadt bieten die Klosterneuburger Märkte Gelegenheit, in Ruhe zu gustieren, alte und neue Bekannte zu treffen und zu verweilen. Überzeugen Sie sich selbst!

Wochenmarkt am Stadtplatz

19. März bis 17. Dezember, samstags, 06.00 bis 13.00 Uhr

Bauernmarkt am Rathausplatz

ganzjährig, freitags, 07.30 bis 16.00 Uhr

Italienischer Markt am Rathausplatz

13. bis 16. April, 09.00 bis 20.00 Uhr

Frühjahrsmarkt am Rathausplatz

Freitag, 29. April

Geschirrmarkt am Rathausplatz

Donnerstag, 17. November



**KLOSTER
NEU
BURGER
MÄRKTE**



Nur für kurze Zeit: Jetzt zuschlagen und sparen!

TAGES-ZULASSUNGEN!
Sparen Sie bis zu:
€1.850,-

TAGES-ZULASSUNGEN!
Sparen Sie bis zu:
€3.220,-

TAGES-ZULASSUNGEN!
Sparen Sie bis zu:
€5.050,-



Hyundai i10 jetzt ab € 8.990,-



Hyundai i20 Limited (1.25 Benzin, 75 PS)
jetzt ab € 11.490,-

Attraktive Sonderausstattung: Klimaanlage, Bluetooth, Designkühlergrill, uvm.



Hyundai i30 Life (1.4 CRDi, 90 PS)
jetzt ab € 14.490,-

Fairway Leasing

Das attraktive, ehrliche und transparente Leasing für die beliebtesten Hyundai-Modelle:

- ✓ keine Gebühren
- ✓ fixe Anzahlung*
- ✓ 1% monatliche Rate vom Kaufpreis
- * i10: € 1.000,- / i20: € 2.000,- / i30: € 3.000,-



* Angebote der Denzel Leasing GmbH, gültig bis auf Widerruf. Außer staatl. Rechtsgeschäftsgebühr keine weiteren Gebühren. Detaillierte Finanzierungsinfos auf www.hyundai.at. Fairway Leasing: 36 Monate Laufzeit. Modellabhängige, fixe Anzahlung. 10.000 km p. a. 2,99 % Sollzinssatz. Bei den Tageszulassungen handelt es sich um Fahrzeuge, bei denen die Herstellergarantie bereits mit Erstzulassung begonnen hat. Nähere Details bei Ihrem Hyundai-Partner. Angebote beinhalten Boni und Händlerbeteiligung. Angebote gültig bei allen teilnehmenden Hyundai-Partnern solange der Vorrat reicht bzw. bis auf Widerruf. Symbolabbildungen aller Modelle. Satz- und Druckfehler vorbehalten. CO₂: 97 - 148 g/km, Verbrauch: 3,7 l Diesel - 6,4 l Benzin/100 km. www.hyundai.at

**Autohaus
BENNEWITZ**

Sachsenplatz 10, 1200 Wien

Tel: 01/33 031 66 0*

Internet: www.bennewitz.at, Mail: wien@bennewitz.at



Liebe Klosterneuburgerinnen und Klosterneuburger!

Mit der ersten Ausgabe des Amtsblattes 2016 halten Sie auch eine komplett überarbeitete Version der amtlichen Mitteilungen der Stadtgemeinde Klosterneuburg in Ihren Händen. Die Stilisierung des Wappens auf der Titelseite weist auf den offiziellen Charakter des Blattes hin. Damit erkennen Sie von der ersten Seite an, dass es sich um kein übliches Medium, sondern um die offiziellen Mitteilungen unsere Gemeinde handelt. Das Amtsblatt ist das meistgelesene Medium unserer Stadt. Dadurch fühlten wir uns verpflichtet die Erscheinungsform der Nachrichten für die große Leserschaft weiter zu verbessern. Für diese Überarbeitung musste keine Agentur beauftragt werden. Die Umsetzung des Vorhabens ist alleine dem Einsatz und der Qualifikation unserer Mitarbeiter zu verdanken.

Inhaltlich bewegt sich das Amtsblatt weiterhin im Rahmen der interessantesten politischen Entscheidungen und amtlichen Verlautbarungen. Entgegen der Praxis anderer Medien werden im Amtsblatt keine Behauptungen aufgestellt, sondern Tatsachen berichtet. Wir setzen keine Fragezeichen hinter Aussagen, sondern schreiben, was wirklich ist. Das Amtsblatt ist keiner politischen Partei verpflichtet, keinem Konzern oder gar Investoren. Die einzige Verpflichtung des Amtsblattes besteht gegenüber Klosterneuburgs Bürgern. Der Nobelpreisträger Daniel Cahneman schrieb: „Die Medien prägen nicht nur das Interesse der Öffentlichkeit, sie werden ihrerseits von diesem Interesse beeinflusst.“ Dem Druck, dem öffentlichen Interesse zu entsprechen, unterliegt das Amtsblatt nur zum Teil. Daher kann gänzlich darauf verzichtet werden, Sensationslust durch Übertreibung zu stillen. Vielmehr soll das Amtsblatt einen Überblick über aktuelle Beschlüsse und ihre Auswirkungen auf die Bevölkerung bieten, sowie einen Einblick in gesellschaftliche Ereignisse und die Geschichte unserer Stadt geben.

Ich hoffe, dass Ihnen die neue Form des Amtsblattes gefällt und Sie noch mehr von diesen Mitteilungen profitieren können. Ich bedanke mich bei jenen, die an der neuen Entwicklung mitgearbeitet haben. Es haben Mag. Christian Eistert, Nicola Askapa, Mag. Gabriele Schuh-Edelmann und vor allem Benjamin Zibuschka einen großen Beitrag für die Neugestaltung geleistet. Ebenso danke ich Mag. Brenner, Mag. Weiß, Mag. Bäck und Mag. Pfaffel für ihre regelmäßigen Beiträge zu Kultur und Geschichte.

In der ersten Ausgabe finden Sie Berichte über das Budget 2016 und die Einstellung der verschiedenen Parteien dazu. Das Budget der Stadtgemeinde ist seit Jahren für jeden online auf der Seite www.offenerhaushalt.at einsehbar. Damit kann genau überprüft werden, wo das Steuergeld eingesetzt wird. Nun kann man erstmals auf der Internetseite www.gemeindefinanzen.at des Gemeindebundes einen Vergleich mit anderen Kommunen anstellen. Damit hat jeder Bürger zu jeder Zeit die volle Übersicht über die Finanzgebarung der Stadt.

Viel Lesevergnügen wünscht

Mag. Stefan Schmuckenschlager



Inhalt

- 04 / Klosterneuburg bietet ab 2016 Startwohnungen
- 05 / Ankauf von 23.000 m² Kasernenfläche
- 06 / Voranschlag 2016
- 15 / Bundesministerin überreicht Zertifikat
- 16 / Fünfter Neubau am IST Austria Campus
- 18 / Erste Phase der Machbarkeitsstudie beauftragt
- 19 / Klosterneuburg ist „Natur im Garten Gemeinde“
- 20 / Umweltsprechstunden werden fortgesetzt
- 21 / Kinderflohmarkt 2016
- 22 / VHS: Start ins zweite Semester
- 23 / Ausgezeichnete Nachmittagsbetreuung
- 24 / Theater für Kinder: Sommersemester 2016
- 25 / JCard News
- 26 / Neujahrskonzert wurde zum Hit
- 28 / Kulturveranstaltungen
- 30 / Veranstaltungskalender, Februar - März
- 31 / operklosterneuburg 2016 - Frühbucherbonus
- 32 / Klosterneuburgs architektonisches Erbe
- 34 / Stadtmuseum, Objekte „mit Geschichte“ gesucht
- 35 / Neues von Gestern aus dem Stadtarchiv
- 36 / 25 Jahre Völkerverständigung
- 37 / Klosterneuburger in Göppingen geehrt
- 41 / Liegenschaften / Räumlichkeiten zu vergeben

Klosterneuburg bietet ab 2016 Startwohnungen

Damit der Start in ein eigenständiges Leben für Jungfamilien nicht zur Herbergssuche wird, hat die Stadt von langer Hand ein Pionierprojekt vorbereitet und einen Millionenbetrag investiert. Heuer werden die ersten acht Startwohnungen bezugsfertig, 20 weitere entstehen derzeit in Kierling.

Um junge Menschen und Jungfamilien mit Kindern bei ihrer Haushaltsgründung in Klosterneuburg zu unterstützen, schafft die Stadtgemeinde Klosterneuburg leistbaren Wohnraum. Die Startwohnungen werden speziell für Menschen zwischen 18 und 35 Jahren errichtet, deren monatliches Nettoeinkommen eine Höchstgrenze nicht überschreitet. Die ersten acht Startwohnungen werden im Frühjahr 2016 bezugsfertig sein und befinden sich an der Adresse Kierlingerstraße 118-122, 20 weitere Startwohnungen werden derzeit gerade in Kierling, Hauptstraße 163a errichtet. 2015/16 werden insgesamt € 3,2 Mio. investiert.

Mit diesem gänzlich neuen Modell trägt Klosterneuburg nicht nur dem Zuzug Rechnung – dank der hohen Lebensqualität steht die Stadt bei jungen Menschen hoch im Kurs. Sie will vor allem in einer Lebenslage, in der ohnehin jeder Cent umgedreht werden muss, die Basis für Eigenständigkeit ermöglichen. Für den Ankauf der Wohnungen konnte die Stadt einen großen Mengenrabatt aushandeln, sodass diese kostengünstig angeschafft wurden. Interessierte zwischen 18 und 35 Jahren, die einen dringenden und begründeten Wohnbedarf nachweisen, können sich ab sofort im Rathaus, Referat Liegenschaften persönlich, telefonisch unter



STR Mag. Roland Honeder (l.) und STR Dr. Stefan Mann freuen sich auf mehr junge Familien in Klosterneuburg.

Tel. 02243 / 444 - 242, 411 oder 245 oder schriftlich per E-Mail an liegenschaften@klosterneuburg.at über die genauen Richtlinien erkundigen und für eine der Startwohnungen bewerben.

Informationen finden sich auch im Internet: www.klosterneuburg.at > Stadtgemeinde > Bürgerservice > Formularcenter > Antrag Startwohnungen.

Frühjahrsmarkt ab 2016

Der Geschirrmarkt nach dem Leopoldifest lockte auch heuer wieder viele Besucher auf den Klosterneuburger Rathausplatz. Mag. Markus Schön von der WK-Bezirksstelle Klosterneuburg (r.) und STR Christoph Kaufmann, MAS (l.) nutzten die Gelegenheit für Gespräche mit den Marktfahrern. Mit Fachgruppenobmann Gerhard Lackstätter und der Klosterneuburger „Naschkatze“ Andreas Gschwandtner wurde auch über den neuen Frühjahrsmarkt in Klosterneuburg gesprochen. Dieser wird erstmals am letzten Freitag im April (29. April 2016) stattfinden und den bisherigen Fronleichnamsmarkt ersetzen!



Ankauf von 23.000 m² Kasernenfläche

Ende 2015 beschloss der Gemeinderat den Ankauf jenes Grundstückes, auf dem der neue Wirtschaftshof und eine öffentliche Garage entstehen sollen, um einen Kaufpreis von € 4,7 Millionen. Damit sind für das neue Stadtviertel nun wesentliche Vorhaben im Sinne der Öffentlichkeit gesichert.



Teilbereiche des Areals der ehemaligen Magdeburgkaserne sollen für den neuen Wirtschaftshof und eine städtische Hochgarage verwendet werden.

Nach intensiven Verhandlungen mit der Strategischen Immobilien Verwertungs-, Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft SIVBEG konnte die Stadtgemeinde Klosterneuburg eine Einigung erzielen. Der Gemeinderat beschloss, den Kaufvertrag mit der SIVBEG, der in den letzten Wochen nachgebessert wurde, abzuschließen. Die Teilfläche der Magdeburgkaserne von rund 23.000 m² wird somit um € 4,7 Mio. angekauft. Auf jenem Areal zwischen Aufeldgasse und Magdeburggasse will die Stadtgemeinde den dringend benötigten neuen Wirtschaftshof errichten. Außerdem soll hier eine städtische Hochgarage entstehen. Inzwischen ist die Schlüsselübergabe an die Stadtgemeinde erfolgt.

Kooperativer Planungsprozess für die Magdeburgkaserne: Leitbild im Dezember präsentiert

Das größte Bürgerbeteiligungsverfahren in der Geschichte der Stadt, um die Ideen der Bevölkerung für das neue Stadtviertel auf dem Areal der Magdeburgkaserne einzubinden, konnte 2015 abgeschlossen werden. Noch nie gab es ein Planungsprojekt in Klosterneuburg mit so umfassenden Einbringungsmöglichkeiten.

Experten stellten im Frühherbst das städtebauliche Leitbild fertig, welches Anfang Dezember präsentiert wurde. Genauere Informationen zum Kooperativen Planungsprozess auf: www.klosterneuburg.at/kaserne

An advertisement for Gschweidl optician. At the top, the Gschweidl logo (a stylized eye) and name are shown, along with contact information: "Augenoptik • Kontaktlinsen • Hörgeräte • Foto 3400 Klosterneuburg, Stadtplatz 27 • Tel. 02243/323 25". Below this is a photograph of four members of the Austria Ski Team in their racing suits. A blue circular callout on the right says "Jetzt Kontaktlinsen testen." Below the photo, the text "ZEIT FÜR SPORT ZEIT FÜR LINSEN" is written in large, bold letters. At the bottom, there are images of Alcon contact lens boxes: "AIR OPTIX" and "DAILIES AquaComfort PLUS". Logos for Alcon, "OFFIZIELLER AUSRÜSTER AUSTRIA SKI TEAM", and the website "SAGSMITDEINENAUGEN.DE" are also present.

Voranschlag 2016

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am Freitag, 11. Dezember den Voranschlag für das Jahr 2016 beschlossen. Rund € 86,7 Mio. sind darin für das nächste Rechnungsjahr insgesamt vorgesehen. ÖVP und SPÖ stimmten für den Voranschlag, die anderen im Gemeinderat vertretenen Parteien stimmten dagegen. Im Anschluss folgen eine Kurzfassung der Budgetrede von Finanzstadtrat Peter Mayer (VP) und die Kurzfassungen der Budgetreden der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen.



Finanzstadtrat Peter Mayer

Wie jedes Jahr galt das Hauptaugenmerk einem ausgeglichenen ordentlichen Haushalt. Trotz restriktiver Hinterfragung aller Ausgaben und größtmöglichem Ausschöpfen des Einsparungspotentials mussten € 731.100,- aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage für die Ausgeglichenheit des ordentlichen Haushaltes herangezogen werden.

Der außerordentliche Haushalt wird durch Rücklagenentnahmen und durch Darlehensaufnahmen bedeckt. Für manche Vorhaben können auch Bedarfszuweisungen und Förderungen, für den Ankauf von Wohnungen auch Erlöse aus Grundverkäufen verbucht werden.

Zu den größten Projekten des außerordentlichen Haushalts gehören folgende Vorhaben:

Der Ankauf des Kasernengrundstücks erfordert € 4,7 Mio. Da zu Auflagebeginn noch nicht bekannt war, ob der Vertrag mit der SIV-BEG zustande kommt, wurden im Voranschlag die ursprünglich vorgesehenen vollen € 8 Mio. berücksichtigt. Die Bedeckung dieser € 8 Mio. erfolgt zur Gänze durch ein vom Land NÖ bereits genehmigtes Darlehen. Durch den mittlerweile beschlossenen Kaufpreis kann dieses Darlehen in reduzierter Höhe aufgenommen werden und wird den Schuldenstand entsprechend verringern.

Für Wohn- und Geschäftsgebäude werden € 3.183.000,- aufgebracht, wobei für € 2.050.000,- in der Kierlingerstraße 118 – 122 und in der Hauptstraße 163a in Kierling Wohnungen angekauft werden. Dazu kommt eine Immobilienverkehrssteuer in der Höhe von € 56.000,-. € 77.000,- betragen die Kosten für die Einrichtung von Küchen in den Startwohnungen. Die Sanierungskosten für die Markgasse 3 / Stiege 4 werden € 1 Mio. betragen.

Der Anteil für die Sanierung Happyland beträgt 2016 € 1,8 Mio. und wird mit einer Darlehensaufnahme von € 1,6 Mio., einer Entnahme von € 175.000,- aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage und einer Förderung durch das Land NÖ in der Höhe von € 30.000,- bedeckt. Für den Neubau des Feuerwehrhauses in Weidling werden 2016 rund € 850.000,- benötigt. Davon kommen € 380.000,- in Form von Bedarfszuweisungen und einem Investbeitrag vom Land NÖ.

Der Neubau des Kindergartens Kritzdorf erfordert im Jahr 2016 € 1,85 Millionen. Eine Darlehensaufnahme und eine Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage werden zur Finanzierung herangezogen. In die Wasserversorgung werden rund € 1,7 Mio. investiert. Für das Versorgungsgebiet Ölberg erfolgt der Beginn des Ausbaus der Wasserleitung. Die Kosten für 2016 werden mit € 750.000,- beziffert. Der Restbetrag fließt in verschiedene Rohr-

strangerneuerungen, Vorbereitungsarbeiten für die Erweiterung des Hochbehälters Kollersteig und die Fertigstellung des Brunnen Badstraße. Ein rundes Drittel des Erfordernisses, nämlich € 520.800,-, wird durch eine Entnahme aus der WVA-Invest-Rücklage bedeckt.

Für die Abwasserbeseitigung werden ebenfalls ca. € 1,7 Mio. bereitgestellt. Der Hauptanteil in der Höhe von € 1.375.000,- ist für die Weiterführung des Kanalausbaus in Kritzdorf vorgesehen.

Im Müllbereich werden um ca. € 310.000,- ein Müllfahrzeug und ein Radlader ersetzt. Die Bedeckung erfolgt nahezu zur Gänze durch die Müll-Invest-Rücklage. Für Gemeindestraßen, sind in Summe € 988.300,- budgetiert, die ohne Darlehen aufgebracht werden. Beinhaltet sind auch € 180.000,- für den Ausbau der öffentlichen Beleuchtung, anteilige Lärmschutzkosten von € 334.000,-, die Umgestaltung der Haltestellenbuchte Ecke Hadergasse und die Sanierung der Nebenflächen Schellhammerkurve mit gesamt € 71.000,-. Somit bleiben für den reinen Straßenbau lediglich € 403.300,-. Den eigentlichen Straßenbauausgaben stehen € 42.400,- für Radwege gegenüber. Diese Kosten setzen sich aus € 29.400,- für die Verbreiterung der Kautekgasse, € 10.000,- für Radabstellanlagen und € 3.000,- für die Projektierung der Radwegquerung Bahnhof Kierling / Wasserzeile zusammen. Das Verhältnis der Ausgaben für Radwege von mehr als 10% im Vergleich zu den Aufwendungen für den Straßenneubau scheint mir in der Relation durchaus gerechtfertigt, auch wenn vom Verkehrsstadtrat um fast 82 % mehr für Radwege gefordert wurden.

Zum ordentlichen Haushalt:

Für Instandhaltungen an Amtsgebäuden werden € 118.500,- aufgebracht. Die größten Ausgaben betreffen das Rathaus und das Ortszentrum Weidling. Über die Kosten für das neue Feuerwehrhaus in Weidling hinaus, werden zur Aufrechterhaltung des Betriebs der Freiwilligen Feuerwehren € 550.700,- bereit gehalten. Der Hauptanteil fließt in die Gebäudeerhaltung und in den Ankauf von Geräten.

In der Gruppe Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft stehen Ausgaben in der Höhe von rund € 7 Mio. Einnahmen von rund € 1,8 Mio. gegenüber, wobei nur bei den Schulen ein Abgang von € 2.039.100,- und bei den Kindergärten ein Abgang von € 2.210.800,-, somit gesamt fast € 4,25 Mio. Ausgabenüberhang besteht. Die Instandhaltungen an den Schul- und Kindergarten Gebäuden mussten auf unbedingt notwendige und substanzerhaltende Maßnahmen beschränkt werden, da Mehrkosten nicht finanzierbar wären. Die Gesamtkosten für die Musikschule machen rund € 1,6 Mio. aus. Sie werden mit € 438.000,- durch Elternbeiträge und € 648.000,- Subvention des Landes mitgetragen. Damit

ist die empfohlene Drittellösung der Finanzierung durch Land, Eltern und Gemeinde gegeben.

Die Gruppe Kunst, Kultur, Kultus hat € 1,5 Mio. Mehrausgaben. Hier den Sparstift radikal anzusetzen, wäre aber ein falsches Zeichen und würde den Kulturstandort Klosterneuburg schädigen. Um diesen Standard halten zu können ist es aber notwendig, mit den finanziellen Möglichkeiten sorgsam umzugehen und keine unfinanzierbaren Großprojekte zu riskieren.

Die Sozialhilfeumlage ist um ca. € 190.000,- geringer als im Jahr 2015 und beträgt € 4,35 Millionen. Diese Reduzierung hat das Land deswegen eingeräumt, weil gleichzeitig der Personalkostenersatz für die Kindergärten gestrichen wurde. Ab 2017 soll wieder eine Steigerungsrate von 4 % zum Tragen kommen. Die Jugendwohlfahrtsumlage steigt auf € 572.300,-. Bis zum Jahr 2020 ist eine jährliche Steigerung um 5,5 % einzuplanen. Der Subventionsbeitrag für Seniorenbetreuung wurde auf € 7.500,- erhöht. Den Senioren stehen im Rahmen der Seniorenbetreuung gesamt € 43.500,- zur Verfügung. Für Heizkostenzuschüsse werden gleichbleibend € 14.000,- bereitgestellt. An Wohnbeihilfe für Startwohnungen werden € 50.000,- vorgesehen.

Die Sprengelbeiträge an NÖKAS und NÖGUS zur Erhaltung der NÖ Krankenanstalten steigen um nahezu € 240.000,- auf über € 7 Millionen. Der Rettungsdienst in Klosterneuburg bekommt für die Aufrechterhaltung des Betriebes € 337.000,-.

Die Ausgaben für Reinhaltung der Luft erhöhen sich von € 21.300,- auf € 77.500,-, denen keine Einnahmen gegenüber stehen. Unter anderem sind die Errichtung von E-Tankstellen und ein Carsharing vorgesehen.

Für Instandhaltungen der Gemeindestraßen werden € 565.000,- benötigt. Dazu kommen € 160.000,- für Gehsteige und € 30.000,- für Brücken. Mit diesen Beträgen können nur unumgängliche Erhaltungsmaßnahmen getätigt werden, deren Unterlassung zu Haftungen der Stadtgemeinde führen könnte. Der Bedarf, um alle anstehenden Instandhaltungen zu realisieren, wäre wesentlich höher.

Die Ausgaben für den öffentlichen Verkehr belaufen sich auf € 1.088.400,-. Dem gegenüber stehen Einnahmen von € 122.200,-. Das AST kostet zusätzlich nahezu € 100.000,-.

Für Wirtschaftsförderung werden gesamt € 412.400,- bereitgehalten. Für die Photovoltaikanlage und Stützmaurelemente am Haschhof stehen rund € 60.000,- bereit, die anteilig auch bei Park-

und Gartenanlagen und Müllbeseitigung budgetiert wurden.

Die Ausgaben für Kinderspielplätze betragen € 96.900,-, wobei einnahmenseitig € 40.000,- in Form von Sponsoring verbucht werden können.

Für die Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtung ist die Ersatzanschaffung eines LKW, auf dem die Hebebühne des bisherigen Unimog montiert wird, erforderlich. Die Kosten betragen € 192.000,-. Der Ausbau der öffentlichen Beleuchtung wird weitergeführt. Durch energieeffizientere Leuchtmittel (LED) können bereits jetzt Einsparungen bei den Stromkosten in einem höheren 5-stelligen Eurobetrag erzielt werden.

€ 63.000,- werden im Strandbad für eine automatische Beregnungsanlage und eine Solarabsorberanlage mit Wärmetauscher zur Beheizung der Schwimmbecken investiert. Im Strombad sind € 36.000,- für die Sanierung der Elektroinstallationen der Wohnkabinen notwendig. Die Abgangsdeckung für das Happyland wird voraussichtlich € 850.000,- betragen.

Erfreulich ist die positive Entwicklung der Einnahmen aufgrund von Baurechtszinsen. Für das Jahr 2016 können über € 300.000,- eingenommen werden.

Die wichtigsten Ausgaben bei der Wasserversorgung sind € 765.100,- für die Instandhaltung des Rohrnetzes, € 115.000,- für zwei Hochzonenpumpen und der Austausch eines Dienstfahrzeuges mit € 19.000,-. Die Instandhaltungskosten für das Kanalnetz werden € 490.000,- betragen.

Die Einnahmen aus den Ertragsanteilen werden mit € 28,6 Mio., um € 550.000,- mehr als 2015, prognostiziert.

Der Schuldenstand am Ende des Jahres soll laut Voranschlag € 66.536.600,- betragen. Darlehensaufnahmen in der Höhe von rund € 14,7 Mio. stehen Tilgungen von rund € 4,4 Mio. gegenüber. Da, wie bereits erläutert, nur € 4,7 von den budgetierten € 8 Mio. für den Ankauf Kaserne zum Tragen kommen werden, ist ein geringerer Schuldenstand mit Ende 2016 jetzt schon zu erwarten. Tatsache ist, dass die Schuldensenkung von € 11,3 Mio. seit 2011 richtig war und den Spielraum für die Finanzierung der jetzt aktuellen Großprojekte geschaffen hat.

Finanzstadtrat Peter Mayer

Das Budget 2016 ist unter www.offenerhaushalt.at/gemeinde/klosterneuburg abrufbar.

Ordentlicher Haushalt	2016 Einnahmen	2016 Ausgaben
Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	191.800,00	8.028.900,00
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	36.000,00	1.504.300,00
Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft	1.832.600,00	7.062.500,00
Kunst, Kultur, Kultus	1.738.500,00	3.226.900,00
Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	31.500,00	5.458.000,00
Gesundheit	969.400,00	8.723.400,00
Straßen- u. Wasserbau, Verkehr	419.300,00	4.705.900,00
Wirtschaftsförderung	0,00	412.400,00
Dienstleistungen	18.733.500,00	25.498.000,00
Finanzwirtschaft	42.241.500,00	1.573.800,00
Summe Ordentlicher Haushalt	66.194.100,00	66.194.100,00



STR Mag. Roland Honeder

ÖVP: Ausgewogenes Budget mit Investitionen in die Zukunft

Es ist immer ein schwieriger Prozess, ein Budget zu erstellen. Von den ersten Besprechungen auf Ebene der Referate über die Darstellung aller Wünsche und Ideen bis zu den schier endlosen Sitzungen, in denen man unter laufender Abwägung was leistbar ist und was nicht, Stück für Stück die Wünsche an das Machbare annähert. Am Ende steht ein Zahlenwerk, gemäß dem die Mittel der Stadtgemeinde Klosterneuburg für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt einzusetzen sind.

Jedes Jahr durchleben wir diesen schwierigen Prozess, in dem natürlich Akzente gesetzt werden können, in dem der Bewegungsspielraum aber eingeschränkt ist. Eingeschränkt durch die außer Streit stehenden Notwendigkeiten. Denn es wird niemand daran zweifeln, dass wir Kinderbetreuung in unseren Kindergärten gewährleisten müssen, dass wir Kindern den Schulbesuch ermöglichen müssen, dass eine Müllabfuhr notwendig ist, dass die immer höheren Umlagen an das Land Niederösterreich für Sozialhilfe, Krankenhausfinanzierung und Jugendwohlfahrt abzuführen sind, etc.

Bei all der Kritik, wie sie an jedem Budget geübt wird, muss man eines festhalten: Klosterneuburg hat sich so attraktiv entwickelt, dass immer mehr Menschen nach Klosterneuburg ziehen. Die Bürger stimmen mit den Füßen ab. Sie wollen nach Klosterneuburg, was man alleine schon daran sieht, wie sich die Grundstückspreise hier entwickelt haben – mit allen Vor- und Nachteilen, die diese Entwicklung hat. Die Menschen sind bereit, immer mehr Geld dafür auszugeben, um die Lebensqualität von Klosterneuburg zu genießen. Und das hat seine Gründe. Meines Erachtens ist ein Grund dafür eine verantwortungsvolle Politik für diese Stadt, die man auch an dem sehr soliden finanziellen Fundament der Stadt ablesen kann.

Abgesehen von aller Kritik, die an denjenigen geübt wird, die in der Verantwortung stehen und ein tragfähiges Budget aufstellen müssen, frage ich mich: Wie würde das Budget jeder einzelnen anderen Partei aussehen, wenn sie die Möglichkeit hätten, ein eigenes Budget aufzustellen? Wo wären die wirklich großen Unterschiede? Wie würden die Freiheitlichen all die Aufgaben der Stadt finanzieren, ohne dass Gewinnentnahmen aus den marktbestimmten Betrieben getätigt werden, wie es auch die vergleichbaren Städte in Niederösterreich tun, wie würden es die Grünen machen, wie die PUK, wie NEOS, wenn sie von der Basis weg ein Budget erstellen müssten. Meines Erachtens würden sich verantwortungsvoll erstellte Budgets in nicht so vielen Punkten unterscheiden, als es gerne dargestellt wird. Denn verantwortungsvolle Budgetierung hat nur bedingt etwas mit der politischen Farbenlehre zu tun sondern mit vernünftigem Umgang mit öffentlichem Geld.

Und ja, es werden neue Kredite für die Projekte der Stadt aufgenommen. Eine Happyland-Sanierung, einen Kindergarten Kritzensdorf, einen Kanalbau in Kritzensdorf, ein Feuerwehrhaus Weidling, etc. gibt es nicht zum Nulltarif. Aber wir von der ÖVP haben bewiesen, dass wir nicht nur Schulden machen, sondern diese

auch zurückzahlen, wie der Schuldenabbau von € 11,3 Mio. von 2012 bis 2014 gezeigt hat. Hier wurden innerhalb von drei Jahren ca. 18 % der Stadtverschuldung abgebaut. Und genau so werden wir das auch wieder tun. Derzeit ist aber eine teilweise Finanzierung der anstehenden Projekte über Kredite unumgänglich.

Das Budget 2016 sieht € 66.194.100,- im ordentlichen Haushalt und € 20.486.700,- im außerordentlichen Haushalt vor. Auf den Sachaufwand im ordentlichen Haushalt entfallen 72,45 % der finanziellen Mittel, auf den Personalaufwand 27,55 %. Das ist ein sehr gutes Verhältnis und zeigt, dass die Personalressourcen der Stadtverwaltung sehr effizient aufgestellt sind.

Mehr als ein Drittel der im Budget 2016 bereitgestellten Mittel werden für Dienstleistungen der Stadt aufgewendet. Davon entfallen € 8,7 Mio. auf den Bereich Gesundheit, € 7 Mio. auf den Bereich Unterricht, Erziehung und Sport, € 5,5 Mio. auf den Bereich soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung, € 4,7 Mio. auf den Bereich Verkehr, Straßen- und Wasserbau. Das ist gut so, denn gute Dienstleistung für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt sind ein erklärtes Ziel der ÖVP für Klosterneuburg. Ein/e Klosterneuburger BürgerIn soll sich in dieser Stadt wohl fühlen und bestens und günstig versorgt sein mit den Dienstleistungen der öffentlichen Hand. Wir haben erst kürzlich wieder in einem Gebührenvergleich mit anderen Städten festgestellt, dass vergleichbare Städte ihre Dienstleistungen in vielen Bereichen teurer erbringen als Klosterneuburg.

Aber Aufgabe der Stadt ist es nicht, bei einem guten Standard für erbrachte Leistungen stehen zu bleiben; nein, es soll laufend investiert werden, um unseren Bürgern einen noch besseren Service zu bieten. Im Jahr 2016 werden dafür mehr als € 20 Mio. ausgegeben. Ich darf hier neben den schon genannten beispielhaft noch folgende Projekte und Bereiche aufzählen, in die große Summen investiert werden: Ankauf von 14 neuen Wohnungen als Start- bzw. barrierefreie Sozialwohnungen, Bau eines neuen hochwassersicheren Brunnens für die Trinkwasserversorgung, Renovierungen in Schulen und Kindergärten, zahlreiche Maßnahmen zur Energieeinsparung und neue Photovoltaikanlagen, Errichtung des Park & Ride-Platz Bahnhof Kritzensdorf, neue EDV-Ausstattung für unsere Schulen, Sanierungen von Gemeindewohnungen, Betrieb und Verbesserungen des öffentlichen Verkehrs, Betrieb und Ausstattung unserer Einsatzorganisationen.

Das vollständige Budget finden Sie als interessierte/r LeserIn unter www.offenerhaushalt.at zur Einsichtnahme, denn auch Transparenz ist mir und uns ein großes Anliegen.

Meine Fraktion und ich halten dieses Budget für ausgewogen. Es werden in diesem Budget Grundlagen für viele positive Entwicklungen der Stadt gelegt – vor allem in Richtung Entwicklung des Kasernengeländes, Ausbau der Kinderbetreuungsplätze, zeitgemäße Infrastruktur für unsere Einsatzorganisationen und gute Dienstleistungen für unsere Bürgerinnen und Bürger. Deswegen stehen wir als ÖVP hinter dem Budget 2016.

STR Mag. Roland Honeder
(ÖVP Klosterneuburg)

www.oevp-klosterneuburg.at



STR Mag. Sepp Wimmer

GRÜNE: Klares Nein zum Budget 2016

Vom Grundeigentümer zum Bittsteller!

Wenn man den Budgetentwurf 2016 studiert, wird die unzureichende Budgetpolitik der regierenden ÖVP/SPÖ Koalition am besten erkennbar. Im Budgetvoranschlag 2016 sind wieder € 8 Mio. für den Ankauf von Kasernengrundstücken reser-

serviert. Seit Jahren wurden in den Budgetvoranschlägen € 8 Mio. für den Ankauf des gesamten 9,3 ha großen Kasernenareals budgetiert. Gekauft hat dann den Löwenanteil dieses Areals, nämlich 7 ha das Chorherrnstift Klosterneuburg um € 9,1 Millionen. Die ÖVP/SPÖ Stadtregierung hat auf einen Ankauf zugunsten des Stiftes verzichtet und wird nun, wenn es um die Entwicklung eines zentralen Schulprojektes, also Kindergarten, Volksschule, Neue Mittelschule und Sonderpädagogisches Zentrum, geht, nur mehr Bittsteller auf fremden Grund, anstelle von selbstbestimmenden Grundeigentümer sein. Anstelle das gesamte Kasernenareal zu kaufen, kaufte man nun um den halben Preis der € 9,1 Mio. um die das Stift die 7 ha gekauft hat, 2,3 ha. Also für ein Drittel der Stiftsfläche hat man nun nicht ein Drittel des „Stiftspreises“ bezahlt, sondern halb soviel wie das Stift bezahlt hat. Ein wahres finanzielles Meisterstück der ehemaligen Wirtschaftspartei ÖVP. Und das obwohl dieses 2,3 ha große Grundstück erwiesener Maßen noch mit Altlasten verseucht ist, deren Entsorgungskosten keiner kennt, ist nur der traurige Höhepunkt dieser ÖVP Politik.

Diese Entwicklung zum Nachteil der Stadt ist aber auch ein Beispiel dafür, dass die jährlichen Budgetvorentwürfe nur sehr bedingt, bis gar nicht aussagekräftig für die finanzielle und wirtschaftliche Situation Klosterneuburgs sind. Bleiben wir gleich bei dem mit Altlasten verseuchten Grundstück das die ÖVP/SPÖ Stadtregierung um € 4,7 Mio. angekauft hat, weil man darauf einen neuen zentralen städtischen Wirtschaftshof errichten will. Wenn man nun in diesem Budgetvoranschlag 2016 den mittelfristigen Finanzplan von 2017 bis 2020 betrachtet, sind in den Jahren bis 2020 keine umfangreichen Finanzmittel für die Errichtung des zentralen Wirtschaftshofes vorgesehen. Das natürlich auch kein Geld für die von ÖVP/SPÖ im Gemeinderatswahlkampf versprochene Errichtung eines neuen Schulzentrums vorgesehen ist, ist schon fast logisch. Diese beiden ÖVP/SPÖ Wahlkampfversprechen – neues modernes Schulzentrum und zentraler Wirtschaftshof - bleiben also was sie sind - leere Wahlversprechen.

Also, kein zentraler Wirtschaftshof und kein Schulzentrum und trotzdem sieht der Budgetvoranschlag 2016 der ÖVP/SPÖ Stadtregierung eine Schuldenerhöhung von € 10 Mio. im nächsten Jahr vor. Schuldenstand 1. Jänner 2016 – € 56.344.200,-, am 31. Dezember 2016 sollen es € 66.536.600,- sein!

Wofür also diese 10 Millionen Neuverschuldung? Für neue zukunftsweisende Projekte leider nicht. Sie werden für die Erneuerung und die Erhaltung notwendiger Infrastruktur Einrichtungen wie Gemeindestraßen, Kindergarten, Wasserversorgung, Kanal, etc. aufgewendet. Und damit uns GRÜNE niemand missverstehen kann, das ist absolut notwendig. Aber wo bleibt das Geld für neue Investitionen wie Schulzentrum und Wirtschaftshof? Dieses

Geld steckt in den € 14 Mio. – jetzt inzwischen schon über € 15 Mio. – mit dem man das Freizeitzentrum „Happyland“ völlig überzogen saniert und erweitert hat. Diese € 15 Mio. fehlen nun für das neue Schulzentrum und den zentralen Wirtschaftshof. Wir GRÜNE haben diese Großmannssucht genau aus diesem Punkt immer kritisiert. Diesen gigantischen Betrag von € 15 Mio. in ein defizitäres Freizeitzentrum zu stecken, dessen Defizit mit den

Jahren dadurch nicht geringer wird (für 2016 sind € 850.000,- Verlust budgetiert) entzieht der Stadt langfristig Finanzmittel für andere notwendige Projekte. Das „Happyland“ war zu sanieren, aber mit finanziellem Augenmaß, damit auch noch Geld für zukunftsweisende städtische Investitionen wie Schulzentrum und Wirtschaftshof vorhanden wären.

Lustig, nein makaber, ist ja in diesem Budgetvoranschlag 2016 noch einmal die Betrachtung des mittelfristigen Finanzplans von 2017 bis 2020. Dieser sieht von 2017 bis 2020 eine Verringerung der Schulden von ca. € 12 Mio., von € 66,5 Mio. auf € 54,8 Mio. vor. Entweder ist dieser Budgetvoranschlag 2016 völlig realitätsfern oder es ist der totale Stillstand bei allen notwendigen Investitionen.

Mit Enttäuschung müssen wir GRÜNE auch feststellen, dass die Versprechen für den Radwegbau nur unzureichend umgesetzt werden. Für 2016 ist für den Ausbau der Radwege in Klosterneuburg nur weniger als die Hälfte des Geldes des Vorjahrs vorgesehen. Waren es im Vorjahr noch € 125.000,-, sind es für 2016 nur mehr € 52.400,-. Für die Instandhaltung der Klosterneuburger Radwege steht 2016 lediglich der lächerliche Betrag von € 5.000,- zur Verfügung.

Und im Umweltbereich, der für uns GRÜNE natürlich sehr wichtig ist, wird einem wieder drastisch bewusst welche geringe Dimension die Umwelt für die ÖVP/SPÖ Stadtregierung hat. Nehmen wir z.B. die Reinhaltung der Luft. Wo in anderen Bereichen Millionen investiert werden, werden hier gerade einmal € 77.500,- aufgewendet. Eine Schwerpunktpolitik für die Umwelt schaut anders aus. Die Entscheidung zu diesem Budgetentwurf 2016 ist daher für uns Grüne sehr einfach. Eine Zustimmung der GRÜNEN zum Budget 2016 der ÖVP/SPÖ Stadtregierung kann es nicht geben.

STR Mag. Sepp Wimmer
(GRÜNE Klosterneuburg)
www.klosterneuburg.gruene.at

STADT-APOTHEKE

Albrechtstraße 39
 Tel.: 0 22 43/
376 01
KLOSTERNEUBURG

Wir sind stets
um Sie bemüht!

www.stadtapoklbg.at



STR Karl Schmid

SPÖ: Ja zu einem Budget mit Weitblick und Innovationen

Die SPÖ hat im Wahlkampf eine Senkung der Müllgebühren gefordert. Nur hat sich nach der Wahl eben herausgestellt, dass wir in eine Koalition mit der ÖVP gehen und der Aufgabenbereich im Ausschuss für Abfallwirtschaft und Abwasserentsorgung, der uns obliegt, neu aufgeteilt wird. Was heißt das für einen verantwortungsvollen Politiker? Natürlich im Sinne der neuen Situation einen neuen Plan zu überdenken, nicht einen unüberlegten Schritt zu setzen und Geld auszugeben, das nicht vorhanden ist. Wir reden hier von einer Belastung von ca. € 800.000,-, die als Mehrausgaben für die Straßenräumung und Schneeräumung in meinem Budget zu Buche schlagen. Und das ist das Vierfache von dem, was ursprünglich für eine Senkung der Müllgebühren gefordert wurde. Jetzt wird man sich fragen, was hat das mit der Müllgebühr zu tun?

Nun, im Budget Müll sind außerordentliche Ausgaben zu tätigen, die nicht vorher planbar waren, wie zum Beispiel die Anschaffung eines neuen Müllfahrzeuges und anderes mehr, wo wir von einer Summe um die € 300.000.- ausgehen. Und ja, wir brauchen Überschüsse, um solche unvorhersehbaren Dinge und anderes finanzieren zu können. Ich habe gelernt, das Geld auszugeben, das zur Verfügung steht, und ich stehe nicht dafür, ein Budget in meinem Haushalt zu verantworten, dass noch nicht zur Gänze ausdiskutiert war und ich sehe meinen Ausschuss nicht zwischen Müll und Abwasser getrennt, sondern gemeinsam.

Wir erhöhen die Gebühren aber auch nicht, und wir stehen dafür ein, dass wir in der Koalition das Ziel auch weiter verfolgen werden, diese nicht zu erhöhen. Es steht in unserem Koalitionsabkommen auch nichts von einem Ziel, irgendwelche Gebühren zu erhöhen. Sie können sicher sein: Hätte sich die Situation nicht verändert, hätten wir auch weiter an der Senkung der Gebühren festgehalten. Man sieht aber sehr wohl, dass dies andere Gemeinden nicht so halten. Wahl vorbei, und sie erhöhen schon, wie in Budgets einiger Umlandgemeinden zu sehen ist. Wenn man den Vergleich zu einigen dieser Umlandgemeinden zieht, sieht man, dass wir mit einer Entnahme von rund 26 % aus dem Haushalt Müll und Abwasser nicht so schlecht liegen.

Zum Thema Entnahmen aus den Budgets und der Zweckentfremdung nur kurz angemerkt. Es wird, auch wie in den Vorjahren, seitens des Amtes der NÖ Landesregierung zum Voranschlag darauf hingewiesen, dass sehr wohl die Möglichkeit besteht, Umbuchungen von Überschüssen zur Verbesserung des gesamten Haushaltes vornehmen zu können. Geld hat eben kein Mascher! Wir haben dann in der Endabrechnung unserer Koalitionsperiode unter Umständen doch richtig gehandelt.

Thema Förderrichtlinien: Es wurde immer wiederholt, und es war in jeder Gemeinderatssitzung die Diskussion um Förderungen, deren Notwendigkeit und deren Höhe. Über einen längeren Diskussionszeitraum gab es jetzt die Möglichkeit, sich in alle Punkte

einzubringen, bei denen auch wir Sozialdemokraten sehr viel Einfluss nahmen, und es wurde in der Gemeinderatssitzung ein neuer Förderkatalog verabschiedet, bei dem ich denke, wir können im gesamten zufrieden sein. Der Blick ist auch hier eindeutig in die Zukunft gerichtet.

Sozialwohnungen: Unter Einflussnahme von unserem Stadtrat Dr. Mann und in unseren Koalitionsgesprächen mit der ÖVP immer wieder angesprochen, haben wir es geschafft, den Wert und den Sinn von solchen Wohnungen in den Vordergrund zu stellen. Bis Ende 2016 werden 28 solcher Wohnungen zur Verfügung stehen. Wieder ein Blick in die richtige Richtung unserer Investitionen.

Seniorenförderung: Gerade in Zeiten in denen seitens des Bundes immer wieder die Sicherstellung der Finanzierung von Pensionen und dem Gesundheitssystem diskutiert und in Frage gestellt wird, die gerade im Bereich Senioren schlagend werden, es umso wichtiger ist, da ein Auge darauf zu werfen. Allgemein kann man zusammenfassen und zu dem Schluss kommen, dass hier doch vernünftig gehaushaltet wird und auch mit dem nötigen Augenmaß für die Zukunft investiert wird.

Radwege sind natürlich auch für uns ein Thema, denn die ersten vernünftigen Erschließungen stammen noch aus der Feder unserer damaligen SPÖ Verkehrsstadträte. Für den Straßenbau, Radwege oder derartige Dinge gehört das Budget strapaziert und wir müssen uns hier gemeinsam anstrengen, um hier das nötige für die Zukunft und für Klosterneuburg zu erreichen. Denn eines ist klar: Wir brauchen hier dringende Lösungen. Die Straßen sind überfüllt und die Angebote auf Öffis oder Rad umzusteigen sehr dürftig.

Wir wissen aber auch, dass wir sehr gut investieren, wenn wir hier an die Starterwohnungen denken. 28 Wohnungen sollen am Ende des Tages zur Verfügung stehen.

Mit dem Kauf des Kasernengeländes haben wir die Möglichkeit geschaffen, unser Projekt „neuer Stadtteil“ umzusetzen. Eine lange Zeit bis zu Fertigstellung, aber eine der Innovationen, für die unsere Kinder und Kindeskinde den Nutzen ziehen können und hoffentlich auch können werden.

Wir investieren in Kanal, und es schaut so aus, als würden wir das Jungarbeiterheim, Asylheim, Grenze Höflein zu Greifenstein an unser Kanalsystem anschließen können und die Planung ist für nächstes Jahr budgetiert. Kritzendorf ist in der Fertigstellung und der Josefsteig und Kollersteig sind in Planung.

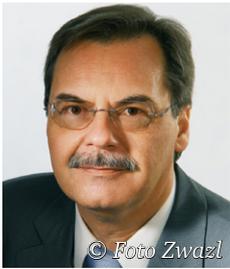
Das Thema Statutarstadt möchte ich hier nicht vergessen. Das KDZ wurde mit der Evaluierung beauftragt, alle wesentlichen Parameter zu beurteilen und wir werden dann in einer, ich nenne es mal Steuerungsgruppe, für uns und Klosterneuburg entscheiden, ob es andere Möglichkeiten gibt, als nur eine „Außenstelle“ von Tulln zu sein.

Das Budget 2016 dokumentiert, dass wir einerseits den Sparwillen fortsetzen und andererseits doch mit dem hoffentlich richtigen Weitblick die richtigen und wichtigen Investitionen treffen.

STR Karl Schmid

(SPÖ Klosterneuburg)

www.klosterneuburg.spoe.at



STR Dr. Josef Pitschko

FPÖ: Budget 2016 ohne mittelfristige Perspektive

FPÖ kritisiert zweckwidrige Verwendung von € 3,5 Mio. Gebührenüberschüssen für eine ineffiziente Hoheitsverwaltung und fehlende Perspektiven einer Stadtentwicklung im mittelfristigen Finanzplan. Die FPÖ lehnte das

Budget 2016 der Stadtgemeinde Klosterneuburg insbesondere aus folgenden Gründen ab:

1. Aus den sogenannten „marktbestimmten Betrieben“ Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Müllbeseitigung sollen im Jahr 2016 insgesamt € 3,5 Mio. Gewinne entnommen und zweckfremd für die Hoheitsverwaltung verwendet werden. Kein einziger Euro wird einer Rücklage zugeführt. Investitionen in diesen Bereichen werden überwiegend mit Schulden finanziert. Die ÖVP hat mit dieser Vorgangsweise bisher rd. € 37 Mio. Schulden in den Bereichen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Müllbeseitigung angehäuft und will diese Schulden mit tatkräftiger Unterstützung der SPÖ im Jahr 2016 um weitere € 3 Mio. auf rund € 40 Mio. erhöhen.

Die ÖVP/SPÖ-Koalition hat den Antrag der FPÖ, Gebührenüberschüsse aus den Bereichen Abwasserbeseitigung, Müllbeseitigung und Wasserversorgung zweckgebundenen Rücklagen zuzuführen, ebenso abgelehnt wie den FPÖ-Antrag auf Senkung der Müllgebühren. Damit stellte sich die ÖVP/SPÖ-Koalition gegen das kommunalpolitische Ziel der FPÖ, die Gebührenzahler zu entlasten und dadurch die Wohnkosten zu senken.

2. Ein Teil der Stadtverwaltung hat ihre Ineffizienz durch Nichtleistungen und Fehlleistungen dokumentiert. Als Beispiel für Nichtleistung dient das Stadtmarketing und als Beispiel für Fehlleistungen die Baubehörde, die durch das Unterlassen von Abgabenvorschreibungen an verschiedene Bauwerber einen Schaden von rd. € 250.000,- für die Stadtgemeinde verursacht und auch eine - zumindest eigenartige - Auftragsvergabe bei den Planungsleistungen für den Kindergarten in Kritzdorf zu verantworten hat. Auch der wirre Vorschlag an den Gemeinderat, ohne Kosten-

angaben einen Grundsatzbeschluss für die Sanierung des Rathauses zu fassen, zeigt ein unkoordiniertes und planloses Handeln der Stadtverwaltung. Die - von der FPÖ geschätzten - Ausgaben für die vorgeschlagene Rathaussanierung hätten immerhin rd. € 10 Mio. betragen, für die im Budget keinerlei Vorsorge getroffen wurde.

3. Der Schuldenstand der Stadtgemeinde Klosterneuburg beträgt Ende des Jahres 2015 rd. € 56,3 Mio., von denen rd. € 8,8 Mio. auf den Bau von Gemeindestraßen entfallen. Dabei ist aus der Sicht der FPÖ bemerkenswert, dass von den € 8,8 Mio. an Schulden für den Straßenbau € 6,6 Mio. aus den Jahren 2005 bis 2010 stammen, wo eine Koalition aus ÖVP und den Grünen die Stadt regierte! Von den im ordentlichen Haushalt des Jahres 2016 geplanten Ausgaben für Gemeindestraßen von rd. € 3,1 Mio. entfallen allein auf Schuldentrückzahlungen und Kreditzinsen mehr als € 800.000,-, das ist fast ein Viertel der budgetierten Ausgaben!

4. Im budgetierten Schuldenstand von € 66,5 Mio. am Ende des Jahres 2016 sind noch keine Schuldaufnahmen für die Sanierung bzw. Sicherung der auf dem von der Gemeinde gekauften Teil des Kasernengrundstückes vorhandenen Altlasten und schon gar nicht für den Bau des Wirtschaftshofes sowie der Hochgarage, wozu sich die Gemeinde vertraglich verpflichtet hat, enthalten, weil diese Ausgaben erst später anfallen werden. Diese Ausgaben sind aber auch im mittelfristigen Finanzplan 2017 bis 2020 nicht vorgesehen. Auch das von der FPÖ geforderte und dringend notwendige Schulzentrum auf dem Kasernengelände ist nicht einmal in Ansätzen erkennbar.

5. Die budgetierten Einnahmen aus Bundesmitteln erscheinen der FPÖ angesichts der unrealistischen Annahmen der Gegenfinanzierung der Steuerreform ebenso zweifelhaft wie die budgetierten Sozialbeiträge, die Klosterneuburg an das Land Niederösterreich abzuliefern hat, angesichts der ausufernden Zuwanderung in das österreichische Sozialsystem und den dadurch steigenden Ausgaben für die Mindestsicherung.

STR Dr. Josef Pitschko

(FPÖ Klosterneuburg)

www.klosterneuburg.fpoe-noe.at

**PODOLOGIE & SCHUHE
KLOSTERNEUBURG**
Ortnergasse 10
3400 Klosterneuburg
Tel: 02243/25 718
office@podologiezentrum.at
www.podologiezentrum.at
Di. – Fr.: 9.00 – 13.00 Uhr und
14.00 – 19.00 Uhr
Sa.: 9.00 – 14.00Uhr

Winterschlußverkauf

-10% -20% 20% -40%
-60% **-70%** -50%

auf alle Kinder-, Damen- und Herren-Winterschuhe



STR DI Johannes Kehrer

PUK: Ein ausgeschnapstes Budget

Dank des Wahlerfolges der PUK war ich zum ersten Mal als Stadtrat in die Erstellung des Budgets involviert. Dementsprechend groß war die Neugier, wie denn das wirklich abläuft: um es vorwegzunehmen: Es war eine herbe Enttäuschung. Lassen Sie mich anhand

eines Beispiels aus meinem Verkehrsressort den Budgetierungsprozess kurz erläutern. Dieser Fall zeigt eindrucksvoll, wie die Stadtregierung selbst mit transparent und seriös erstellten sowie zielgerichteten Investitionsvorschlägen umgeht.

Radwegbudget gut geplant: Zu Beginn erstellt die Beamtenschaft eine Liste aller nötigen Investitionen, sei es die Instandhaltung von Straßen, das Budget für kurzfristige Bodenmarkierungen oder die beim Verkehrsverbund bestellten Öffi-Leistungen. Üblicherweise auch für das Radwegbudget. Letztes Jahr stand dieses bei € 110.000,-, die für den Radweg in der Leopoldstraße – Jahr um Jahr verschoben und nun schlussendlich realisiert – vorgesehen waren. Doch ich wollte für dieses Jahr einen neuen Weg einschlagen, um möglichst sparsam und zielgerichtet veranschlagen zu können und doch das Maximum für die RadfahrerInnen herauszuholen.

Einbindung der BürgerInnen beim Radwegbudget: Im Frühjahr berief ich daher eine Strategiesitzung Radverkehr mit allen Ausschussmitgliedern - also das zuständige politische Fachgremium und den Sprechern der Beradelungsgruppen des Forums Radverkehr - ein. Gemeinsam wurde für die fünf Klosterneuburger Beradelungsgebiete ein Plan erstellt, der vorsieht, vorhandene Barrieren für AlltagsradlerInnen abzubauen. Jedes Jahr geht es um die Abarbeitung eines ganzen Gebiets statt verstreute Einzelmaßnahmen. Das war der Plan und auch seitens der ÖVP wurde dem scheinbar zugestimmt. Für 2016 sollte das Martinsviertel dran sein. Die Befahrbarkeit der Martinstraße in beide Richtungen, die Öffnung der Kautekgasse in beide Richtungen für RadlerInnen und Markierungen am Niedermarkt. Alle Maßnahmen zusammen um rund 70.000 Euro, insgesamt also deutlich weniger als das letztjährige Budget für den Radweg Leopoldstraße.

Ominöse „Politische Liste“: Also nahmen wir diesen Posten in die Liste auf. Mit dieser Liste ging ich, unterstützt durch meinen leitenden Beamten Ing. Klammer, in die Budgetverhandlung mit Finanzstadtrat Peter Mayer. Diese Verhandlung war aber zu meiner Überraschung nach einer Stunde vorbei und das sagt schon alles. Die Liste wurde kurz durchbesprochen, alles was nicht als Fortschreibung des Vorjahres als gegeben angesehen und darum fix zugesagt wurde, wurde dabei auf die sogenannte „politische Liste“ gesetzt. Das ist die Liste der Dinge, über die weiter diskutiert werden muss. Alles Interessante und Richtungsweisende kommt also auf die ominöse „politische Liste“.

Zwei ÖVPler schnapsen Budget für alle aus: Nach einer Stunde wurden die Ordner zugeklappt und ich wurde verabschiedet.

Wann wir denn über die Sachen auf der politischen Liste weiterverhandeln würden, habe ich dann gefragt. Achso, hieß es, da setzen sich Bürgermeister und STR Mayer zu zweit zusammen und besprechen, welche Posten auf der politischen Liste gestrichen oder gekürzt würden, egal aus welchem Ressort. Die zuständigen Stadträte oder Ausschüsse seien dabei aber nicht mehr eingebunden. Da ist immerhin der Groschen gefallen: Über das Budget seines Ressorts Bescheid zu wissen ist für den Verkehrsstadtrat also eine Holschuld.

Vor vollendete Tatsachen gestellt: Immerhin kam Peter Mayer – auf persönlicher Ebene schätze ich das sehr – am Rande des letzten Ausschusses zu mir, um mir auszurichten, dass das Radwegbudget auf unter € 40.000,- gekürzt wurde, die Öffnung der Martinstraße würde man sich sparen. Die Schlüsselmaßnahme des Plans wurde also gestrichen, ohne ein Wort mit dem zuständigen politischen Fachgremium darüber zu reden, ohne einen Abgleich mit der gemeinsam erarbeiteten Strategie vorzunehmen. Ich war ehrlich gesagt völlig baff. Aber zugleich war das auch ein eindrucksvolles Zeichen für das Versagen des offenbar seit Jahrzehnten von der ÖVP kultivierten Systems der Budgeterstellung. Nirgendwo anders würde man das so praktizieren.

Warum wurden die Zuständigen nicht gefragt? Und dabei wäre eine transparente Vorgehensweise im Sinne der Demokratie in diesem Fall so einfach. Denn wenn der Finanzstadtrat sieht, das geht sich einfach nicht aus, wäre doch das einzig Logische, dass diese Rückmeldung zurück an den zuständigen Ausschuss geht. „Ihr müsst Euer Budget noch einmal um € 30.000,- kürzen, bitte um Empfehlungen diesbezüglich!“ Der Ausschuss würde noch einmal tagen, würde sich auf einen Lösungsvorschlag einigen und diesen an den Finanzstadtrat zurückgeben. Somit würde der Ausschuss, das durch seine Mandatsverteilung demokratisch legitimierte politische Fachgremium, über solche Änderungen entscheiden. Denn wir als PUK meinen: Der Finanzstadtrat hat zwar ein ausgeglichenes Budget zu erstellen, auf keinen Fall jedoch inhaltliche Eingriffe in anderen Ressorts zu tätigen.

Nein zu undemokratischem Budget: Was uns als PUK auch noch stört: Die Zahl der Stadträte wurde nach den Wahlen im Jänner 2015 weiter erhöht und die Ortsvorsteher sitzen gegen die ausdrückliche Empfehlung der Gemeindeordnung noch immer nicht im Gemeinderat und das obwohl sie mit eigenen Wahlzetteln um Vorzugsstimmen geworben haben. Trotz allem sind nicht das die Gründe warum wir PUK-Mandatare diesem Budget nicht zustimmen können. Nein, der Grund ist ganz simpel: Der Gemeinderat besteht aus demokratisch gewählten 41 Mitgliedern aus sieben Fraktionen, keine davon mit absoluter Mehrheit – aber wenn das Budget unter zwei Leuten, ÖVP Stadtrat Mayer und ÖVP Bürgermeister Schmuckenschlager ausgeschnapst wird, ist das alles andere als demokratisch. So einem Budget können wir nach bestem Wissen und Gewissen unter keinen Umständen zustimmen.

STR DI Johannes Kehrer
(PUK Klosterneuburg)
unser-klosterneuburg.at



GR Walter Wirl

NEOS: An die nächste Generation denken

Wohlstand wird in den nächsten Jahren dort entstehen, wo Wissenschaft, Forschung und dadurch auch die Wirtschaft blühen – wir haben da mit dem IST Austria ein Juwel in Klosterneuburg, das viel zu wenig gewürdigt wird. Wenn

man auf die Webseite der Stadt schaut findet man nach genauer Suche gerade einmal zwei ganze Zeilen. Dabei könnte das IST Austria geradezu ein Magnet für Betriebsansiedelungen auf unserem Gemeindegebiet sein. Als besonders Wirtschafts- oder Unternehmerfreundlich kann man das vorliegende Budget allerdings beim besten Willen nicht bezeichnen.

Betrachten wir den Punkt Wirtschaftsförderung genauer: Während beispielsweise die Ausgaben für Verwaltung rund € 8 Mio. betragen werden, für Kunst und Kultur rd. € 3,2 Mio., für Gesundheit € 8,7 Mio., für Straßenbau € 4,7 Mio. und für Dienstleistungen über € 25 Mio. schlagen die Ausgaben für Wirtschaftsförderungen gerade mal mit € 412.000,- (0,6 % des Budgets, im Vergleich zu 2015 sogar noch gesunken) zu Buche.

Jetzt bin ich gar nicht der Meinung, dass es Förderungen braucht, aber irgendwie sollten wir schon versuchen alleine die halbe Million Euro, die durch die Schließung der baumax-Zentrale nicht mehr an Kommunalsteuern in die Stadtkassa fließen, zu kompensieren.

Wenn mir als Unternehmer ein so ein großer „Kunde“ ausfällt, werde ich mein Möglichstes tun um diesen Verlust auszugleichen. Ich hoffe daher, dass zumindest ein Teil des Budgets für Wirtschaftsförderung dazu verwendet wird ein wenig Willkommenskultur in der Schlafstadt Klosterneuburg zu schaffen.

Dabei wäre es recht einfach den Vielen, die Klosterneuburg als Ihre Heimat auserkoren haben, auch den Wirtschaftsstandort schmackhaft zu machen. Tausende Wissensarbeiter pendeln oft nur noch aus Gewohnheit täglich in die Bundeshauptstadt und ärgern sich über Stau, Parkraumbewirtschaftung und hohe Gebühren. Hier sollten wie ein Angebot machen – es wäre ein leichtes dadurch für die Stadt höhere Steuereinnahmen zu erzielen, den Kaufkraftabfluss einzudämmen (was ja wiederum höhere Kommunalsteuern bedeutet) und – last not least – wäre es auch ökologisch höchst sinnvoll tausende Autofahrten pro Monat ersatzlos zu streichen. Hier müssen wir – besser heute als morgen – tätig werden. Mit Investitionen in Infrastruktur, Büroräumlichkeiten und in schnelles Internet.

Ein weiteres Herzensthema für mich sind unsere Schulen und Kindergärten: Wer weiß denn besser was die Schulen und Kindergärten brauchen als die jeweiligen Leiterinnen und Pädagogen? Warum schaffen wir nicht mehr Schulautonomie indem wir Mittel zur Verfügung stellen, die sie nach eigenem Gutdünken verwenden können. Über Umwege tun wir das ja ohnehin, lassen wir die Schulen doch selber entscheiden was gut für sie ist. Die eine Schule wird Musikinstrumente anschaffen, die andere Computer, eine

Dritte möglicherweise die Bibliothek vergrößern. Mein Traum sind € 1.000,- pro Kind und Jahr, die wir in unserem Budget den Kindergärten und Schulen zur freien, verantwortungsvollen und selbstbestimmten Verfügung stellen. Ich bin überzeugt davon, dass dieses Geld sinnvoll und zum Vorteil aller eingesetzt werden würde.

Das ist allerdings nicht so einfach, es plagen uns ja die Schulden. Im aktuellen Voranschlag werden von Seite 231 bis Seite 303 die Darlehen der Stadt aufgezählt – 108 Darlehen sind es aktuell. Als Stadt bleibt uns zu hoffen, dass die Zinsen noch recht lange auf niedrigem Niveau bleiben – wenn die Zinsen wieder steigen laufen wir in ein Problem.

Während der Schuldenstand zu Jahresbeginn 2016 voraussichtlich rd. € 56,3 Mio. betragen wird, sind wir geplanter Weise am Jahresende bei € 66,5 Mio. – eine Netto-Neuverschuldung von mehr als € 10 Mio. und eine Belastung von über € 900.000,- für die Kreditzinsen. Ich will gar nicht in Abrede stellen, dass dadurch ja auch Werte für die Stadt geschaffen werden, aber ein enkelfittes Budget sieht leider anders aus. Durch die Schuldenlast nehmen wir uns jetzt schon den Spielraum für zukünftige Investitionen. Und die stehen ja – um nur einige Beispiele zu nennen – mit dem Bau eines Schulclusters und eines Wirtschaftshofes mit Garage im Donauviertel schon recht unmittelbar bevor.

Das Budget 2016 ist insgesamt eine Fortschreibung der letzten Jahre und basiert zumindest zum Teil noch auf Grundlagen aus einer längst vergangenen Zeit. Es wäre dringend angeraten, dass wir alle hier in Klausur gehen und das Budget komplett neu denken, Einnahmen- und vor allem Ausgabenseitig jeden einzelnen Stein umdrehen und gleich auch auf doppelte Buchhaltung umstellen. Dazu müssten sich der Herr Finanzstadtrat und einige andere vermutlich für mehrere Wochen eine Auszeit von ihren Berufen nehmen, die Verwaltung würde stöhnen und wahrscheinlich müssten wir sogar teure externe Berater engagieren.

Ein frommer Wunsch somit, zumal dieser Aufwand nicht belohnt werden würde. Weder auf Gemeinde-, Landes- oder Bundes- und schon gar nicht auf EU Ebene würde es Anerkennung finden, wenn wir diese Kür absolvieren. Im Gegenteil, aktuell lernen wir ja, dass jene, die ihre Hausaufgaben erledigen als Netto-Zahler sogar bestraft werden. Das ist schlecht und erstickt jeden diesbezüglichen Ehrgeiz im Keim.

Wir sollten, nein, wir müssen es trotzdem machen! So viel sind wir unseren Kindern schuldig. Ob wir bis zum Kinn im Schuldensumpf stecken ist für unsere Generation egal. Es ist die nächste Generation, die es ausbaden muss, und an die müssen wir denken, wir werden den Kindergarten in Kritzendorf und die Schulen im Donauviertel ja auch nicht für uns bauen. Also warum haben wir ein Budget für uns, und nicht für die auf die es ankommt?

Zum Abschluss freue ich mich darüber, dass der „Live-Stream“, die Übertragung von Gemeinderatssitzungen im Internet, einen Platz im Budget gefunden hat. Ein wichtiger Schritt in Richtung mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung in Klosterneuburg.

GR Walter Wirl

(NEOS Klosterneuburg)

niederosterreich.neos.eu/gemeinde/klosterneuburg



GR DI Peter Hofbauer

Liste Peter Hofbauer: Keine Zustimmung zu Budget 2016

Dem Voranschlag, als Grundlage des politischen Handelns, kann ich auch diesmal nach gewissenhafter Betrachtung, nicht zustimmen. Denn dieses politische Handeln erschöpft sich in Klosterneuburg zunächst in Wahlversprechen,

die solche auch bleiben... und zwar gleich auch für die nächsten Wahlen. Anhand einer ÖVP-Wahlbroschüre aus dem Jahre 2010 („Mehr für alle, mit Sicherheit. Neue Kraft, gleiche Werte“) greife ich nach deren Realisierung fragend einige der vielen unerfüllten Wahlversprechungen heraus:

Begünstigte Bustarife für Kinder Jugendliche und Studenten? Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit durch Online-Jobbörse? Jugendquote bei Subventionen? Schaffung von Wohnraum auf Stadtgründen für „Junges Wohnen? Strategieplan für schrittweise Energieautarkie? Energiesparwochen mit heimischer Wirtschaft? Gartenmesse? Ansiedelung einer weiteren Höheren Schule? Schulzentrum Kasernengelände? Förderung von Krabbelstuben? Schulwegsicherung durch vermehrten Einsatz von Bodenmarkierungen? Dazu ergänze ich: Gefahrenbeseitigung beginnt man dort, wo die Gefahr am größten ist! Also z.B. zu schmale Gehsteige, Straßenengstellen Weidling, Kritzendorf !

Fortsetzung Wahlversprechen: Parkdeck am Bahnhof Kierling? Martinstunnel samt Begleitmaßnahmen in Kierling und Maria Gugging? Konsequente Fortsetzung von Ausbau des Drei-Täler-Radwege-Netzes? Mehr Zivilstreifen im Wohngebiet? Ausweitung der Stadtbuslinien? Wohnungen für „Betreutes Wohnen“ auf Stadtgründen? Klosterneuburger Seniorencard... für Pensionisten? Raumkonzept im Rathaus für kurze Wege? Hier frage ich: Für wen, für die BürgerInnen? Die Sanierung der „Russengarage Babenbergerhalle“ wäre wichtiger. Nutzungskonzepte für Kasernengründen? Diese Wahlversprechen sind von 2010!! Vgl. mit jüngsten Entwicklungen!

Weitere Wahlversprechen: Einsetzung eines Stadtstrategierats samt Stadtmarketing? An dieser Stelle verweise ich auf eine der üblichen Jubelmeldungen über ein Wirtschaftskonzept im Zusammenhang mit einem Stadterneuerungsprojekt. .. um darauf hinzuweisen, dass dieses Wirtschaftskonzept aus dem Jahre 1995 (!!) stammt. Dass das neueste kostenaufwendige Stadtmarketingprojekt nach den folgenden 20 Jahren das gleiche Schicksal erlitten haben wird, ist zu befürchten.

Ebenso geht es den vielen anderen immer wieder in Auftrag gegebenen Konzepten: Vier Verkehrskonzepte seit 1990! Abschlussberichte, auf deren Basis erst Neuvergaben erfolgen sollten, gibt es nicht! Der Öffi-Gipfel wurde bejubelt! Ergebnisse? Keine! Öffis sind Stiefkinder, wurde seitens ÖVP festgestellt! Ich frage: Wer sind die Stiefväter? Wie viele Bushaltestellen warten auf ein Buswartehäuschen?

Weitere uneingelöste Wahlversprechen: Ein Weinbauermuseum? Hier frage ich nach dem Schicksal der Rohstockvilla, der Pionier-

museums, des Feuerwehrmuseums des Böhmisches-Mährischen Museums usw. Klosterneuburg ist Kulturstadt?? Wieso eigentlich?

Weitere Versprechungen: Nutzungskonzept für Rathausplatz? Tiefgarage? Regelmäßiges Weinlesefest, Neues Stadtfest, Unterstützung für das Höfefest, usw., usw. Merkwürdige Auftragsvergaben an Zivilingenieure waren Gegenstand von GR-Debatten. Ein diesbezüglicher Antrag meinerseits wurde abgelehnt! Nach wie vor landen Anträge der nicht der ÖVSPÖ angehörenden demokratischen Fraktionen im Ideenfriedhof... offiziell als Ausschuss bezeichnet. Ob eine mit dem Antrag eingebrachte Idee wirtschaftlich und mit Einsparungen verbunden ist, ist „wurscht“. Als gut gilt, was der „Alleinherrscher“ (Bürgermeister lt. NÖN) bestimmt. Der Alleinherrscher präsentiert sich übrigens als Gralshüter der Transparenz ... allerdings nach seiner eigenen eigenwilligen Interpretation einer solchen. Schmuckenschlager im Dez. 2012: „Es geht darum, dass Klosterneuburg eine Pilotgemeinde für eine transparente Gemeinde wäre.“

Dazu darf ich erinnern: Wortprotokoll von ÖVSPÖ abgeschafft, Offenlegung der Dienststellenbeschreibung vom Transparenzbürgermeister mit Rücksicht auf die Privatsphäre der Mitarbeiter verweigert, Akteneinsicht wird tunlichst erschwert bzw. verhindert, Amtsgeheimnis wird gepflegt!, Aufgliederung der Happyland-Mehrkosten im Gemeinderat verweigert.

Das ist Demokratieerhöhung in Reinkultur! Man möge sich an fortschrittlichen Demokratien, wie z.B. den skandinavischen Ländern orientieren, und nicht an der Praxis totalitärer Regime!

Da ich in der, vor der Budgetsitzung stattgefundenen, Debatte über Mehrkosten des ursprünglich mit € 14 Mio. limitierten Happylandprojektes stichhaltig und fundiert Kritik am Ablauf der sogenannten „Sanierung“ der Sportanlage ausübte, gehe ich hier wegen des damit verbundenen Umfangs nicht mehr darauf ein. Besonders kritisiere ich aber das offensichtliche Fehlen einer ordentlichen „Begleitenden Kontrolle“. Ich werde mich weiterhin eingehend mit den vielen offenen Fragen das Happyland betreffend auseinandersetzen und den Rechnungshof über meine Wahrnehmungen informieren.

Klosterneuburg gehört seit 1955 der ÖVP, sie sieht Klosterneuburg als Teil der Privatsphäre eines ÖVP-Netzwerkes, das einzig und alleine der Wahrung von dessen subjektiven Interessen dient. Kritik und Vorschläge der nicht der ÖVSPÖ angehörigen demokratischen Fraktionen aus den Vorjahren wurden ebenso ignoriert, wie weitestgehend die Forderungen nach Änderung der Prioritätensetzung gemäß den Prinzipien der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit.

Politisches Handeln, wie es hier in Klosterneuburg praktiziert wird, darf ich nicht akzeptieren und werde dem Voranschlag deshalb nicht zustimmen. Außerdem appelliere ich an meine ehemaligen fünf SPÖ - Gesinnungsfreunde, sich die Frage zu stellen, ob sie glauben, im Sinne ihres Wählerauftrages zu handeln.

GR DI Peter Hofbauer

(Liste Peter Hofbauer)

www.liste-peter-hofbauer.at

Bundesministerin überreicht Zertifikat

Aus den Händen von MMag. Dr. Sophie Karmasin, Bundesministerin für Familien und Jugend, erhielt Klosterneuburg als eine der wenigen großen Städte in Österreich das Zertifikat „familienfreundliche Gemeinde“ für mit den Bürgern umgesetzte, generationsübergreifende Maßnahmen.

Bei der Überreichung des für drei Jahre gültigen Zertifikates „familienfreundliche Gemeinde“ lobte MMag. Dr. Sophie Karmasin, Bundesministerin für Familien und Jugend, die Stadt Klosterneuburg für ihr Engagement. „Ich bin von der Fülle der Maßnahmen begeistert, die Klosterneuburg setzt. Das zeigt, dass Familienfreundlichkeit viele unterschiedliche Ansatzpunkte hat. Die Stadt

ist damit auch ein Vorbild für viele andere Gemeinden in Österreich“, so Familienministerin Sophie Karmasin. Unter Projektleitung von Familienstadträtin Prof. DI Dr. Maria T. Eder stellte sich die Stadtgemeinde bereits 2011 dem Auditprozess „Familienfreundliche Gemeinde“ mit dem Ziel, Maßnahmen zur Steigerung der Lebensqualität für alle Altersklassen der Bevölkerung zu erarbeiten.



Bundesministerin MMag. Dr. Sophie Karmasin, Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager (re.), Familienstadträtin Prof. DI Dr. Maria T. Eder und Familiengemeinderätin Ursula Kohut (li.) mit dem druckfrischen Zertifikat.

In einem im Familienaudit begonnenen, breit angelegten Bürgerbeteiligungsprozess entstanden zahlreiche Ideen, aus denen 23 konkrete Maßnahmen entwickelt wurden. Bis 2015 waren die vereinbarten Ziele umzusetzen, im Sommer wurde das überprüft. Die Prüferin zeigte sich vor allem von der starken Einbindung der Bevölkerung und auch der Umsetzung aller Projekte beeindruckt. Neben dem Happyland, betreutem Wohnen oder dem Ausbau der Kleinkindbetreuungseinrichtungen wurde vor allem die „Klosterneuburger Familienmatrix“, mit welcher alle Angebote nach Altersklassen gegliedert direkt auf der Homepage der Stadt Klosterneuburg abrufbar sind, gelobt.

Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager freut sich über die Auszeichnung und die tolle Arbeit aller Beteiligten: „Klosterneuburg ist eine der wenigen großen Städte, die sich an dem Auditprozess beteiligen. Es wird laufend weitere Sitzungen zur Umsetzung neuer Ideen und Projekte geben.“

30 Jahre Verein „Lebenswertes Weidlingtal“



Um die Lebensqualität im Weidlingtal zu erhalten, hat sich der Verein „Lebenswertes Weidlingtal“ seit seiner Gründung im Herbst 1985 bemüht, nicht nur besonderes Augenmerk auf die Änderungen im Flächenwidmungsplan und deren Folgen zu legen, sondern auch aktiv zur Verschönerung und Erhaltung des Ortsbildes beizutragen. Durch die Erhaltung, Pflege und Ausstattung von Waldwegen und Wiesen wurde und wird ein aktiver Beitrag zum Schutz der Umwelt und der Natur geleistet.

Wichtig für die Zukunft erscheint es dem Verein, das „bisschen Infrastruktur“, das noch vorhanden ist, zu erhalten. Sehr viel Wert wird daher auf die finanzielle Unterstützung von gemeinnützigen und karitativen Vereinigungen und Körperschaften im Weidlingtal, wie z.B. Jugendfeuerwehr, Pfadfinder, Pfarre und Musikschule, aber auch Kindergarten, Volksschule, Hort sowie Weidlinger Sozialeinrichtungen gelegt.

Ein ganz besonderes Anliegen ist auch die Kommunikation unter allen Bewohnern des Weidlingtals. Dies dokumentieren zahlreiche Veranstaltungen, die nicht nur den derzeit rd. 250 Mitgliedern, sondern auch dem geselligen Zusammenfinden aller Bewohner des Tales und deren Freunden dienen. Eine besonders gute Zusammenarbeit verbindet den Verein „Lebenswertes Weidlingtal“ mit den anderen Vereinen, der örtlichen Wirtschaft und den Winzern, die ihre Weingärten im Weidlingtal haben.

Durch die tatkräftige Mithilfe und Spendenfreudigkeit der Vereinsmitglieder und der Veranstaltungsgäste konnten für Aktivitäten und Förderungen in den letzten 17 Jahren insgesamt rd. € 60.000,- bereitgestellt werden.

Fünfter Neubau am IST Austria Campus



Das „Lab Building West“ ist der fünfte und größte Neubau am Campus des Institute of Science and Technology Austria (IST Austria) in Klosterneuburg. Das Gebäude wurde am 01. Dezember 2015 offiziell eröffnet. Lab Building West befindet sich im westlichen Teil des Campusareals. Auf dieser Seite komplettiert es den Ring von Gebäuden um den Campusteich und die Grünflächen in der Campusmitte. Lab Building West verfügt über 10.000 m² Grundfläche auf sechs Ebenen. Das Ge-

bäude ist für die experimentelle Forschung in Physik und Chemie sowie für die theoretische Forschung durch bis zu 300 Wissenschaftler in 30 Forschungsgruppen adaptiert.

Das Land Niederösterreich stellte € 57,15 Mio. für den Bau des neuen Gebäudes bereit. Es besteht aus zwei Gebäudeteilen mit je sechs Etagen, einschließlich des Kellers und eines zurückspringenden Stockwerks für die Haustechnik am Dach. Der südliche Büroblock ist mit dem

Das neue Lab Building West wurde im Dezember eröffnet.

nördlichen Block durch eine Brücke verbunden, die als Kommunikationsbereich dient – ein Konzept, dass sich bereits in der baulichen Verbindung zwischen Zentralgebäude und Bertalanffy Foundation Building bewährt hat. Heizung und Kühlung des Lab Building West erfolgen durch thermische Betonkernaktivierung. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach erzeugt Strom für das Gebäude.

Ökologischer Finanzausgleich nicht umsetzbar

Bei der Volksbefragung am 01.12.2013 war die Fragestellung enthalten, ob die Stadt, um den derzeitigen Umwidmungsdruck zu verringern, an Bund und Länder mit der Forderung nach einem ökologischen Finanzausgleich herantreten sollte. Der Gemeinderat hat dies dem Ausschuss für Verwaltung, Organisation und Umweltschutz zur weiteren Behandlung zugewiesen. In der Folge wurde das Thema in den Sitzungen am 02.09.2014 und 04.11.2014 sowie im Ausschuss für Umwelt am 16.09.2015 behandelt, wobei zusätzlich das Umweltbundesamt zu einer Präsentation eingeladen und Beratungen in den Fraktionen angeregt wurden.

Abschließend empfahl der Ausschuss für Umwelt, den Punkt aus der Volksbefra-

gung am 01.12.2013 betreffend der Forderung nach einem ökologischen Finanzausgleich nicht umzusetzen, da dieser kein adäquates Steuerungsinstrument, um den Umwidmungsdruck im Gebiet der Stadtgemeinde Klosterneuburg zu verringern, darstellt. Umwidmungsfragen betreffen vor allem die Raum- und Bauordnungen der einzelnen Landesgesetzgeber. Unterschiedliche Topographien und rechtliche Bestimmungen in den einzelnen Bundesländern erschweren eine Vergleichbarkeit, auch in Bezug auf ökologische Indikatoren. Der Gemeinderat ist dieser Empfehlung des Ausschusses gefolgt und hat in seiner Sitzung vom 11.12.2015 beschlossen, die Forderung nach einem ökologischen Finanzausgleich aus den dargestellten Gründen

unter den derzeit gültigen Rahmenbedingungen (Raumordnung, Finanzausgleich) nicht umzusetzen.

Der Ökologische Finanzausgleich ist als Entschädigung für den Verzicht auf Flächenverbrauch gedacht. Grundidee: Ein ökologisch umgestalteter Finanzausgleich entschädigt Gemeinden finanziell dafür, dass sie sparsam mit Bauland umgehen und nicht alle kurzfristig möglichen, wirtschaftlichen Entwicklungen ausreizen. Insbesondere, wenn dies zugunsten übergeordneter öffentlicher Interessen geschieht, wie bei der Freihaltung von Hochwasser-Rückhalteräumen oder ökologischer Vorranggebiete, ist eine faire Teilung der Lasten zwischen den Gemeinden sinnvoll. Quelle: www.umweltbundesamt.at

Neues Friseurstudio Hairlounge

In der Prof. Ludwig Strauch Gasse 2a in Klosterneuburg hat ein kleines, aber feines Friseurstudio eröffnet. Martina und Oliver Wagner betreiben in Wien bereits seit vielen Jahren einen erfolgreichen Frisiersalon und haben nun mit ihrer Tochter Bianca Wagner die Hairlounge eingerichtet, die alle Leistungen eines modernen Frisiersalons anbietet. WK-Leiter Mag. Friedrich Oelschlägel und Standortmanagerin Nicola Askapa, WK-Obmann KR Walter Platteter, STR KR Martin Czerny und „Frau in der Wirtschaft“-Stellvertreterin Martina Polndorfer (2. Reihe, v.l.n.r.) gratulierten Familie Wagner (1. Reihe) zur Eröffnung und überreichten die Wirtschaftsurkunde der WKNÖ und der Stadtgemeinde.



Italienische Spezialitäten am Stadtplatz

Karl Wagner hat bereits lange Jahre in Wien in der Kleingastronomie Erfahrung gesammelt. Nun hat er sich entschlossen, im Wege des Franchisekonzeptes „Pacado“, in Klosterneuburg mit italienischen Delikatessen aufzuwarten. „Ich biete eine Fülle an ausgewählten Produkten an, wie sie auch am Wiener Naschmarkt zu bekommen sind. Dort nur doppelt so teuer. Durch das bewährte Franchisekonzept kann ich ein hervorragendes Preis/Leistungsverhältnis anbieten. Ebenso gibt es bei mir immer frisch Gekochtes und ein Mittagsmenü“, erklärt Wagner. WK-Obmann Walter Platteter, Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager und STR Martin Czerny (v.l.n.r.) überreichten dem frisch gebackenen Klosterneuburger Unternehmer die Wirtschaftsurkunde und wünschten alles Gute und viel Erfolg.



REIFEN-AUTOSHOP



**Jetzt NEU: Schnellservice
und § 57a-Überprüfung!**

Klosterneuburg, Inkustraße 20
Tel.: 02243/322 20
Mo bis Fr 8 – 18 Uhr, Sa 9 – 12 Uhr



- Reifendepot
- 12 Montageboxen
- Seit 43 Jahren Ihre Nummer 1

www.fleischmann-reifen.at

Erste Phase der Machbarkeitsstudie beauftragt

Der Stadtrat hat im Zusammenhang mit der Bezirksauflösung das Zentrum für Verwaltungsforschung KDZ mit der Umsetzung der 1. Phase zur Prüfung möglicher Varianten für die Zukunft der Stadtverwaltung beauftragt.

Die Stadt Klosterneuburg möchte sämtliche Varianten, auch jene, die vielleicht noch nicht bedacht wurden, von Experten prüfen lassen. Das Zentrum für Verwaltungsforschung KDZ wurde nun mit der ersten Phase eines insgesamt dreistufigen Bearbeitungs- und Entscheidungsprozesses beauftragt. Es geht um die Prüfung der Vor- und Nachteile

- der Angliederung an den Bezirk Tulln mit der Bezirkshauptstadt Tulln
- einer Selbstverwaltung als Statutarstadt
- sowie allfälliger anderer Varianten, wie Angliederung an die Bundeshauptstadt Wien oder Gründung einer Gebietsgemeinde, weitere nicht definierte Varianten.

Der Stadtrat gab damit vorerst nur für die erste Stufe/Phase grünes Licht. Diese umfasst die Projektvorbereitung und eine Querschnittsanalyse zwischen Statutarstadt, Fusion mit Wien, Gebietsgemeinde oder BH Tulln. Stufe 2 wäre eine vertiefende Analyse und Stufe 3 die Ent-



Das Zentrum für Verwaltungsforschung prüft alle Möglichkeiten für die Zukunft Klosterneuburgs.

wicklung von Umsetzungslösungen. Die weiteren Arbeitsschritte werden jeweils nach der Beurteilung durch ein Len-

kungsteam dem Stadtrat gesondert zur Beratung und ev. Beschlussfassung vorgelegt.

Aus dem Gemeinderat

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde unter anderem der Beschluss gefasst, zahlreiche Klosterneuburger Sport- und Kulturvereine sowie die Schulen folgendermaßen zu unterstützen:

Zahlreiche Vereine und soziale Einrichtungen in Klosterneuburg werden von der Stadtgemeinde für ihre Arbeit und Projekte finanziell unterstützt. Konkret erhielten folgende Kultur- und Sportvereine Zuwendungen:

Kulturverein Wasserzeile, Stift Klosterneuburg, Literaturgesellschaft Klosterneuburg, Verein Öffentliche Bücherei Kierling, Verschönerungsverein Klosterneuburg, Pfadfindergruppe Kierling-Gugging, Klosterneuburger Schützenverein 1288, Künstlerbund Klosterneuburg, Ver-

ein Freunde des Hauses der Künstler in Gugging, Pfadfindergruppe Kierling-Gugging, BK Klosterneuburg, Pensionisten- und Seniorenvereine. Das Gesamtvolumen dieser Förderungen beläuft sich auf rund € 33.000,-.

Die Neuen Mittelschulen erhielten insgesamt rund € 3.300,- als Unterstützung für Sport-, Projekt- und Sprachwochen. Der Weinbauverein Kierling erhielt für die Festveranstaltung „125 Jahre Weinbauverein Kierling“ eine finanzielle Unterstützung von € 700,-.

Der Bezirksweinbauverband Klosterneuburg wurde für die Durchführung der Leopoldiweinkost 2015 mit € 10.000,- gefördert.

Für den 46. Martinsball im Jänner 2016 beschloss der Gemeinderat eine finanzielle Unterstützung von rund € 2.300,-.

Förderrichtlinien und -ansuchen unter:
www.klosterneuburg.at > Stadtgemeinde > Bürgerservice > Formularcenter > Förderungsansuchen Kultur/Sport/Jugend/allg. Projekte

Klosterneuburg ist „Natur im Garten Gemeinde“

Wer die Plakette „Natur im Garten“ an seinen Zaun heften möchte, hat strenge Kriterien zu erfüllen. Klosterneuburg schafft es - als drittgrößte Stadt Niederösterreichs - auf Pestizide, chemisch-synthetische Dünger und Torf zu verzichten. Mehr noch: Nützlinge erhalten hier Obdach, Naturgartenelemente fördern die Artenvielfalt und geben der Tierwelt auch inmitten der Zivilisation Lebensraum zurück.



Die Auszeichnung zur „Natur im Garten Gemeinde“ ist an die Kernkriterien von „Natur im Garten“ gebunden. Das bedeutet: Verzicht auf Pestizide, auf chemisch-synthetische Dünger und auf Torf. Bereits seit Jahren wird die Grünraumpflege im öffentlichen Bereich ökologisch durchgeführt. Mit Gemeinderatsbeschluss bekundete die Stadt im Juli 2015 ihren Entschluss, verstärkt naturfreundliche und lebenswerte Grünräume zu schaffen. Nun wurden die Bestrebungen durch die offizielle Verleihung der Plakette gekrönt. Gemeinsam mit dem Wirtschaftshof und den Stadtgärtnern wird unermüdlich daran gearbeitet – Natur und Tierwelt zuliebe.

Unter der Leitung von Straßenmeister Dietmar Schuster und Stadtgärtner Ludwig Mayr wird zum Beispiel das Unkraut bei den Grüninseln und Blumenbeeten händisch gejätet, bei Auspflanzungen werden heimische Pflanzen und Bäume

gesetzt. Unter der Umfahrung entstand eine Fläche im Ausmaß von 2.000 m² als Blumenwiese mit zwei verschiedenen Blühsorten. Zahlreiche Grünflächen im gesamten Stadtgebiet werden nur mehr einmal im Jahr gemäht. Die Klosterneuburger können diese an den Tafeln „Hier blüht es für Bienen, Hummeln und Co“ erkennen. Zudem wurden voriges Jahr erstmals Insektenhotels aufgestellt, die allesamt durch die Mitarbeiter des Stadtgartenamtes angefertigt wurden.

Der Mehraufwand an Arbeit und Kosten wird gerne für die Umwelt in Kauf genommen, sind sich Biodiversitätsstadtrat Mag. Roland Honeder und Umweltgemeinderat Leopold Spitzbart einig. Die Stadt Klosterneuburg hat hier eine Vorbildfunktion in Niederösterreich übernommen.

Informationen zu Natur im Garten:
www.naturimgarten.at



Umweltgemeinderat Leopold Spitzbart, STR Mag. Roland Honeder, Straßenmeister Dietmar Schuster, Landeshauptmann-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka, Stadtgärtner Ludwig Mayr und Ing. Robert Lhotka, „Natur im Garten“-Berater aus Klosterneuburg, bei der Verleihung der „Natur im Garten“-Plakette im NÖ Landtag (v.l.).

ING. RUDOLF ZEILNER

IMMOBILIENVERWALTER

1010 Wien, Jasomirgottstraße 5
Telefon 01/533 67 22 0
Telefax 01/533 67 22 19
e-Mail: zeilnerimmobilien@aon.at

Außenstelle:

3400 Weidling, Dehmstraße 86
Telefon 02243/352 55
0664/32 44 999

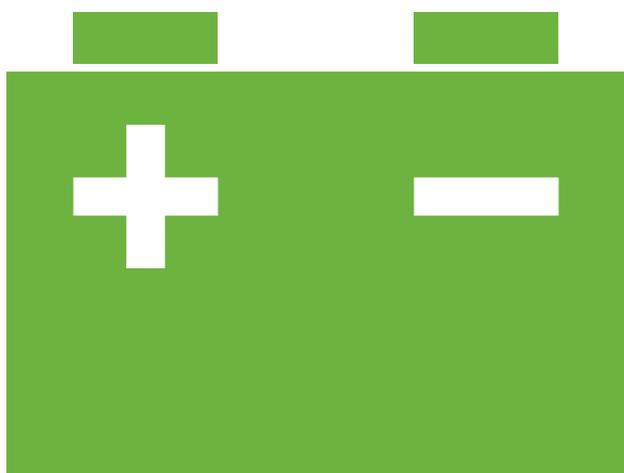
CHRISTINE ZEILNER

allg. beeid. u. gerichtl. zert.
Sachverständige
Telefon 01/533 67 22 12
0664/32 44 999
e-Mail: christine.zeilner@aon.at

Batterien richtig entsorgen

Batterien und Akkumulatoren enthalten eine Reihe wertvoller Rohstoffe, aber auch gefährliche Inhaltsstoffe. Was für den Betrieb verschiedenster Elektrogeräte unverzichtbar ist, kann großen Schaden anrichten, wenn es in die Umwelt gelangt. Batterien gehören daher keinesfalls in den Restmüll. Aber: Alte Batterien und Akkus richtig zu entsorgen ist einfacher, als man denkt!

In Klosterneuburg gibt es auf dem Recyclinghof kostenlos kleine Haushaltssammelboxen, in denen man die Altbatterien problemlos zu Hause sammeln kann. Ist die Box voll, gibt man sie einfach wieder beim Recyclinghof ab, wo sie entleert wird.



Kostenlose Rückgabe ohne Neukauf

Noch einfacher funktioniert die Entsorgung über den Handel. Alle Unternehmen, die Batterien verkaufen, müssen die gebrauchten Batterien auch wieder zurücknehmen und zwar unabhängig von einem Neukauf. Dafür stellen Supermärkte, Handelsketten, Drogeriemärkte etc. große Batteriesammelboxen zur Verfügung, die sich meist beim Kassen- bzw. im Ausgangsbereich befinden.

Brandgefahr durch Kurzschlüsse

Die Batterien und Akkus können unsortiert in die Sammelboxen gegeben werden. Gebrauchte Lithium-Akkus (wie z.B. aus Handys oder Fotoapparaten), aber auch Blockbatterien sollten vor der Entsorgung durch Abkleben der Batteriepole gegen Kurzschluss gesichert werden, da ansonsten das Risiko eines Brandes besteht.

Autobatterien getrennt sammeln

Alte Fahrzeugbatterien werden getrennt von den Gerätealtbatterien gesammelt. Das heißt, dass diese Batterien auf dem Recyclinghof, aber auch vom Autohandel bzw. von der Kfz-Werkstätte übernommen und einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt werden. Für diese Leistung darf nichts verrechnet werden.

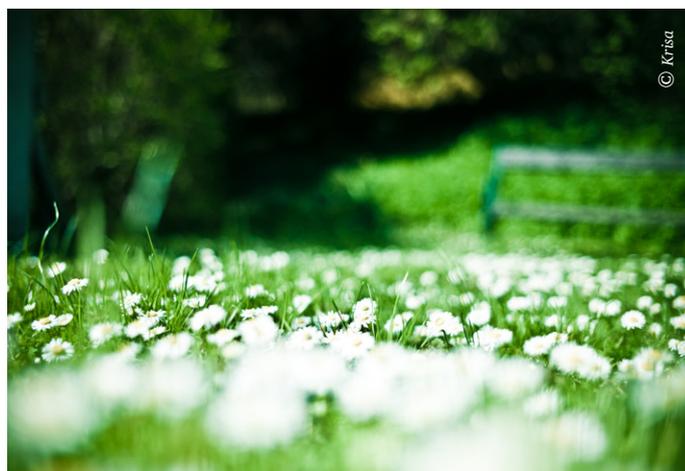
Umweltsprechstunden werden fortgesetzt

Umweltschutz steht bei den Klosterneuburgern hoch im Kurs: Von Gewässerverschmutzung bis zum Stopp des Klimawandels reichten die in den Umweltsprechstunden bei Umweltgemeinderat Leopold Spitzbart behandelten Themen. Drei Frühjahrstermine für weitere Sprechstunden im Rathaus stehen nun fest.

Die Themen, die die Bürger im letzten Jahr behandelt wissen wollten, waren sehr vielfältig. Sie reichten von illegalen Ablagerungen und Gewässerverschmutzung über den Stopp des Klimawandels, den Ausbau der E-Tankstellen bis hin zur Luftgüte. Das und noch mehr kann bei drei Terminen im Frühling 2016 besprochen werden. Der lange Dienstag des Rathauses hat sich dafür bewährt, die Uhrzeit bleibt ebenfalls gleich.

Umweltsprechstunden 2016:

16. Februar, 05. April und 14. Juni, zwischen 16.00 und 17.00 Uhr im Rathaus Klosterneuburg, Rathausplatz 1, Zimmer 100A (gegenüber Bürgermeisteramt)
Telefonische Voranmeldung unter Tel. 0699/113 024 26



Großartige Erfolge des JC Klosterneuburg



© Jürgen Schandl

Klosterneuburg freut sich mit den neuen österreichischen Schüler-Judomeistern Nikolas Löffler, Philip Schandl und Leon Gümüskaya. (v.l.)

Der Judoclub Klosterneuburg kann mit Stolz auf großartige Erfolge in der Saison 2015 zurückblicken: Erstmals seit Jahrzehnten gibt es wieder drei neue österreichische Schüler-Judomeister in Klosterneuburg! Leon Gümüskaya, Nikola Löffler und Philip Schandl konnten bei der Österreichischen Meisterschaft am 14. November in Gmunden ihren ersten großen nationalen Titel holen.

Auch die Schülerinnen-Mannschaft des JC Klosterneuburg zeigt sich bei diesem Turnier von ihrer besten Seite und konnte beim erstmaligen Antreten gleich die Bronze-Medaille erkämpfen - und das, obwohl es eine U16 Meisterschaft war und der JC Klosterneuburg mit Mädchen aus der U14 und U12 Altersklasse antrat!

„Ganz besonders stolz sind wir auf den Erfolg beim Internationalen-Berger-Cup in dieser Saison, da dies nur durch konstant gute

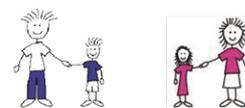
Leistungen der Kinder möglich war“, strahlt Robert Haas, Trainer des JC Klosterneuburg. Bei dieser Wettkampfsreihe, die aus 4 Runden besteht und an der insgesamt 36 Vereine aus 4 Nationen und 5 Bundesländer teilnahmen, konnte der JC Klosterneuburg den Titel des besten NÖ-Vereines zum dritten Mal in Folge verteidigen. Als Krönung holte sich Klosterneuburg das erste Mal die Gesamtwertung als bester Verein dieses internationalen Cups vor dem Serienieger der letzten Jahre Judo Vysocina aus Tschechien.

Auch die jüngsten Judokas aus Klosterneuburg, die beim Calimero-Cup antraten, konnten tolle Ergebnisse vorweisen. Bei dieser Turnierserie, sollen die Kids ihre ersten Wettkampferfahrungen sammeln. Klosterneuburg war auch hier das Maß aller Dinge und dominierte die Wettkampfsreihe von Beginn an.

Kinderflohmarkt 2016

Kinder und ihre Eltern können beim Kinderflohmarkt gemeinsam ihre Schätze verkaufen oder nach günstigen Spielwaren, Bekleidung, Büchern und Sportartikeln Ausschau halten! Mit 72 Ständen auf einer Gesamtfläche von 2.900m² ist der Flohmarkt im Aupark (zwischen Strandbad und Happyland) einer der beliebtesten in der Umgebung. Die Platzgebühr (€ 17,-/Stand; jeweils rund 14m² Fläche) wird für sozial bedürftige Jugendliche und deren Ausbildung verwendet. Die Anmeldung ist ab Montag, 08. Februar 2016, ab 16.00 Uhr, ausschließlich online mit dem vorgegebenen Formular unter www.kinderflohmarkt-klosterneuburg.at möglich. Gewerbliche Aussteller werden nicht angenommen! Ausschließliche Teilnahme von Familien mit Kindern. Das Warensortiment darf ausschließlich aus Kinder- und Jugendartikeln bestehen.

Kinderflohmarkt



KLOSTERNEUBURG

Termine 2016 (jeweils 14.00 bis 18.00 Uhr):

- Samstag, 07. Mai
- Samstag, 11. Juni
- Samstag, 10. September
- Samstag, 08. Oktober

Weitere Informationen:

www.kinderflohmarkt-klosterneuburg.at
www.facebook.com/Kinderflohmarkt.Klosterneuburg

Welttag der Fremdenführer

Schon zu Tradition geworden sind die Gratisführungen der Austria Guides zum internationalen Welttag der Fremdenführer, an dem in zahlreichen Ländern und anderen österreichischen Bundesländern kostenlose Führungen angeboten werden. Allein in Wien und Niederösterreich gibt es an die 900 Fremdenführer. Sie alle sind die Experten vor Ort, wenn es um Spaziergänge, Busrundfahrten, Museums- und Kirchenführungen geht und man die nähere und weitere Umgebung neu entdecken möchte. 2016 ist wieder das Stift Klosterneuburg Gastgeber. Beim Thema „Großes Klein-kunsthandwerk im Stift. Vom Buchmaler zum Goldschmied“ stehen besondere Schätze des Stiftes im Mittelpunkt der diesjährigen Führungen: Vor 400 Jahren wurde der österreichische Erzherzogshut gestiftet. Jahrhunderte davor entstanden wertvolle, illuminierte Handschriften und Pergamente, die im Museum zu bewundern sind. Mit den Austria Guides kann man diese Juwelen des Stiftes Klosterneuburg bei Gratisführungen am internationalen Welttag der Fremdenführer entdecken.

Termin und Treffpunkt:

20. Februar 2016, 14.00 Uhr beim Stifts-portier am Stiftsplatz

Dauer: 2 Stunden



VHS: Start ins zweite Semester



Stadträtin Prof. DI Dr. Maria T. Eder und die Leiterin der VHS Urania, Helga Aschauer, auf Besuch beim HATA-YOGA Kurs von Kursleiterin Roswitha Mazurek.

Das Frühjahr 2016 beginnt bei der Volkshochschule Urania Klosterneuburg ganz im Zeichen vielseitiger Aktivitäten. Immer beliebter werden im Rahmen des Kursangebotes der VHS neben den Kreativangeboten und Sprachkursen vor allem auch „Turnkurse“ der verschiedensten Ausrichtungen. Die kurze Vorstellung von drei Angeboten soll Lust machen, das gesamte Kursangebot der VHS durchzustöbern – es findet sich sicher für jeden Geschmack und jede Altersklasse der passende Kurs! Beim erstmals angebotenen Spanischkurs für VS-Kids fördern Lieder, Spiele und Reime die Lust am einfachen Erlernen einer zusätzlichen Fremdsprache. Und ehrlich: Wer hätte nicht gerne eine weitere Fremdsprache in seinem Repertoire? Immer mehr wird auch funktionelle Bewegung im Kursangebot gefordert. Eine Möglichkeit ist etwa der Kurs „Hapkido“. Er bietet einen Einstieg in die waffenlose Selbstverteidigung: Mit

Hilfe von dynamischen Bein-, Schlag-, Hebel- und Wurftechniken sowie Meditation, Atemtechnik und Kräftigungsübungen steht einer Verbesserung der allgemeinen Körperbeherrschung nichts im Wege. Kreativität kann jeder beim Silberschmuckherstellungskurs an den Tag legen! Vielleicht eine gute Idee für alle, die wirklich Einzelstücke als Schmuck tragen wollen, oder ganz besondere Geschenke fertigen möchten. Und: Der Einstieg ist momentan so günstig, wie schon lange nicht, ist doch der Silberpreis gerade auf einem langjährigen Tiefstand angelangt!

Das Angebot der VHS finden Sie auf www.klosterneuburg.at/vhs, zusätzliche Informationen finden Sie im Mittelteil dieser Ausgabe. Für Informationen und Anmeldungen steht die VHS auch telefonisch unter Tel. 02243 / 444 - 473 zur Verfügung.

HoEDV Fernwartung



Computershop
Weidlingerstrasse 35a
3400 Klosterneuburg

HOEDV
Fernsteuerung Inh. Markus Hochreiter

Bitte teilen Sie Ihrem Partner die folgende ID mit um sich mit Ihrem Computer zu verbinden.

Betreuung per Fernwartung

Ihre ID: **Toller Service,**

Kennwort: **auch für Sie!**

Bereit zum Verbinden (sichere Verbindung)

www.hoedv.at Abbrechen

PC Service & Reparatur

Tel. 02243 32712
Hdy. 0650 3271201
E-Mail office@hoedv.at
Website www.hoedv.at

Öffnungszeiten:
Mo. + Fr. 9h - 18h
Die + Do. 14h - 18h
Mi. 9h - 13h

sowie gegen telefonische Vereinbarung

**Standgeräte & Notebooks
neu und gebraucht**



Mercedes-Benz

Eugen R. Dietrich & Co.

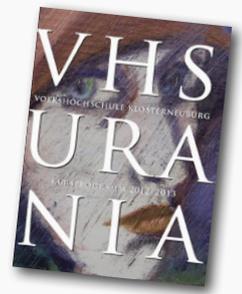
1200 Wien, Jägerstraße 68-70

Tel. 330 84 740

www.mercedes-dietrich.at

Volkshochschule URANIA Klosterneuburg

Kursprogramm Sommersemester 2016



Anschrift des Sekretariats: VHS URANIA Klosterneuburg p. A. Kulturamt der Stadtgemeinde Klosterneuburg,
3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 25. Leiterin der VHS: Helga Aschauer
Sekretariat: Martina Amon, Bürozeiten: Mo. bis Fr. 08.00 bis 12.00 Uhr; Di. und Do. 12.30 bis 15.30 Uhr
Tel. 02243 / 444 - 473, Fax: 02243 / 25 777, E-Mail: vhs@klosterneuburg.at, Homepage: www.klosterneuburg.at/vhs

Allgemeine Informationen: Die Hinweise auf Kursort, Anmeldung, Kursgebühr einschließlich Kinderermäßigung und etwaige Kursbestätigungen entnehmen Sie bitte dem Jahresprogramm 2015/16. Beachten Sie besonders, dass die VHS URANIA Klosterneuburg für Unfälle, Diebstähle und sonstige Schäden bei Vorträgen, Kursen, Führungen und Bildungsfahrten sowie auf dem Wege zu und von Veranstaltungen nicht haftet! **Programm- und Preisänderungen vorbehalten!**

Kurse

Nachstehende, im Kursprogramm 2015/16 angeführte Kurse werden bei genügend Anmeldungen im Sommersemester 2016 weitergeführt, ein Einstieg ist bei freien Plätzen – bei Kursbeginn bei den jeweiligen Kursleitern zu erfragen – und bei entsprechenden Kenntnissen möglich. Diese Kurse beginnen in der Regel ab Montag, 08. Februar 2016; die unterrichtsfreien Tage der Schulen gelten im Allgemeinen auch für die Volkshochschule. Bei Kinderkursen wird ab dem zweiten Kind die Kursgebühr um € 5,- ermäßigt. **Schnupperstunde:** Auch der Besuch eines Kurstages verpflichtet zur Zahlung eines Unkostenbeitrages in Höhe von € 5,-. Lösen Sie sich bitte die Schnupperkarte im Sekretariat der VHS oder direkt bei der Kursleiterin. Diese ist nur einmal pro Kurs möglich. Bei Buchung eines Kurses wird Ihnen die Gebühr in Abzug gebracht. **Beachten Sie bitte, dass die Kursgebühren am ersten Kurstag bei der Kursleiterin/beim Kursleiter zu bezahlen sind!**

Gesellschaft und Kultur (Gruppe 1)

Erwachsenenkurse: 1/06, siehe auch neue Kursausschreibungen!
Kinderkurse: Siehe neue Kursausschreibungen!

Wirtschaft und Verwaltung, EDV (Gruppe 4)

Siehe neue Kursausschreibung!

Sprachkurse (Gruppe 5)

1. Deutsch: 5/01, 5/02, 5/03;
2. Englisch: 5/05, 5/06, 5/07, 5/08, 5/09, 5/10;
3. Französisch: 5/12, 5/13, 5/14;
4. Italienisch: 5/18, 5/19, 5/20, 5/21, 5/22, 5/23, 5/25, 5/26, 5/27;
5. Russisch: 5/30;
6. Spanisch: 5/31, 5/34, 5/35, 5/36, 5/37, 5/38, 5/39;
Spanisch für Volksschüler/innen: 5/40;
8. Ungarisch: 5/45;

Kreativität und Freizeit (Gruppe 6)

6/01, 6/04, siehe auch neue Kursausschreibungen!

Körper und Gesundheit (Gruppe 7)

Erwachsenenkurse: Gesundheits-, Wirbelsäulen- bzw. sanfte Gymnastik:
7/01, 7/05, 7/06, 7/07, 7/08, 7/09, 7/10, 7/11, 7/12, 7/16, 7/17, 7/18, 7/20, 7/22, 7/23, 7/25, 7/26, 7/28, 7/29, 7/31, 7/33, siehe auch neue Kursausschreibungen!
Kinderkurse: 7/35, 7/36, 7/37, 7/38, 7/41, 7/42, 7/43, 7/44, 7/45, 7/46, 7/48, siehe auch neue Kursausschreibungen!

Folgende Kurse beginnen neu:

GESELLSCHAFT UND KULTUR (Gruppe 1)

1/01 Fit im Kopf – Kognitives Training, Mag. Dr. Catherina Stanek-Sittner

Ziel: Erhaltung und Ausbau geistiger Fitness. Zielgruppe: Erwachsene 50+. Liegt Ihnen Ihre geistige Fitness am Herzen? Möchten Sie gemeinsam mit Gleichgesinnten Ihr Gedächtnis trainieren? Sind Sie daran interessiert, Merktechniken zu erlernen und anderes Wissenswertes über das Gedächtnis zu erfahren? Gemeinsam trainieren wir spielerisch Wahrnehmung, Merkfähigkeit, Erinnerungsvermögen und Konzentration. Anmeldung bis 04. Februar 2016 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Do., 09.00 bis 10.30 Uhr, 8 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle. Beginn: 11. Februar 2016. Kursgebühr: € 78,-

1/07 TAI-CHI – QIGONG in 24 Schritten, Heinz Caha, QIGONG-Trainer

Traditionelle chinesische Übungsmethoden zur Vorsorge, Stabilisierung und Verbesserung Ihrer Gesundheit, Beweglichkeit und zur Förderung innerer Ruhe. Für Anfänger/innen und mäßig Fortgeschrittene. Bequeme Kleidung und leichte Schuhe mitnehmen! Anmeldung bis 18. Februar 2016 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo., 19.30 bis 21.00 Uhr, 12 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 22. Februar 2016. Kursgebühr: € 96,-

NEU 1/09 „Think out of the Box“, Bettina Lusk BA, BEd

Teilnehmerinnen: Der Workshop wendet sich an Frauen, die die eigene verbale „Schlagfertigkeit“ trainieren und eine kreative Arbeitstechnik zur Entscheidungsfindung ausprobieren wollen. Wie verstehe ich das, was ich höre? Kann ich möglicherweise auch etwas anderes verstehen als gesagt wurde? Wie verstehen wir Aussagen? Was denken wir über Gesagtes?
Themen: Wirklichkeiten schaffen mit Wörtern, Magic-Words. Was höre ich, was verstehe ich – was kann ich noch hören? Warum es letztendlich dann doch gepasst hat. Perspektivenwechsel – kreative Denkweisen, andere Sichtweisen. **Ziele des Workshops:** Durch das Umdeuten von negativen Wörtern und Aussagen gelassener mit Situationen umgehen. Sie finden „Magic Words“ für sich, die Ihnen Energie geben, verschiedene Situationen oder Anforderungen mit Hilfe eines Perspektivenwechsels auch aus der Sicht eines anderen oder einer anderen Rolle betrachten können und diese zusätzliche Information in den Entscheidungsprozess oder/und Arbeitsprozess einfließen lassen. **Methode:** Kreative Arbeitstechnik. Anmeldung bis 08. März 2016 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Di., 17.00 bis 21.00 Uhr, 1 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle, Beginn: 15. März 2016. Kursgebühr: € 50,-

1/11 Yoga im täglichen Leben – Fortgeschrittene, Paramanand Jürgen Rabanser, Dipl. „Yoga im täglichen Leben“-Lehrer

Willkommen zur Stufe 7 des weltweit geübten Systems „Yoga im täglichen Leben“ von Paramhans Swami Maheshwarananda, geeignet für alle fortgeschrittene Yoga-Üben-

de, zur Förderung der körperlichen Gesundheit, Elastizität und Beweglichkeit und der inneren Ausgeglichenheit; durch spezielle Atem- und Meditationstechniken wird zusätzlich auch das energetische System gereinigt und balanciert, die Gedanken werden beruhigt, sodass man wieder näher zu seiner inneren Mitte kommen kann - dem höheren Selbst. Bei Bedarf bitte Decke und Polster für die Entspannungs- und Meditationsübung mitnehmen. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Di., 18.00 bis 19.30 Uhr, 15 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 23. Februar 2016. Kursgebühr: € 117,-

1/12 Yoga im täglichen Leben – Einführungskurs/Yoga gegen Rückenschmerzen, Paramanand Jürgen Rabanser, Dipl. „Yoga im täglichen Leben“-Lehrer und Dipl. Krankenpfleger
Geeignet für alle Menschen, die nach Gesundheit und Ausgeglichenheit streben. Die einfachen aber effektiven Übungen stammen aus dem Übungssystem „Yoga im täglichen Leben“ von Paramhans Swami Maheshwarananda in Zusammenarbeit mit Ärzten und Physiotherapeuten. In sanften Übungsstunden werden verschiedene Muskelgruppen gestärkt, um z.B. Bandscheibenvorfällen vorzubeugen oder auch zu mildern, die Wirbelsäule wird mobilisiert und die Beweglichkeit gesteigert, und die bewusste Wahrnehmung der Bewegung wird mit dem Atem harmonisiert, was auch die innere Ausgeglichenheit und das Wohlbefinden fördert. Bei Bedarf bitte Decke und Polster für die Entspannungs- und Meditationsübung mitnehmen! Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Di., 19.45 bis 21.15 Uhr, 15 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 23. Februar 2016. Kursgebühr: € 117,-

1/18 Kultureller Klub, STR a. D. Dr. Rüdiger Wozak

Zehnmal pro Semester meist Fr., 15.00 Uhr, ca. 1 1/2 Stunden ein kultureller Höhepunkt (Ausstellungs- oder Museumsbesuch, ...). Anschließend Möglichkeit zu gemeinsamen Gesprächen (Café, Konditorei, Heuriger). Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung bis 25. Februar 2016 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Beginn: Fr., 04. März 2016, 14.30 Uhr, Ort: Albertina, Albertinaplatz 1, 1010 Wien, Chagall bis Malewitsch. Ausfüllen und Abgabe der Kurskarten sowie Bezahlen des Kursbeitrages (€ 27,-). Übergabe des ersten Teiles des Programmes des SoSe 2016. Das konkrete Programm erhalten sie auch ab Ende Jänner 2016 in der VHS URANIA Klosterneuburg, Rathausplatz 25, bei Frau Amon, bzw. per Mail unter amon@klosterneuburg.at.

Kinderkurse

1/19 Kinderklang (1 bis 3 Jahre), Angela Binde-Flosdorf

Kinderklang bietet Ihnen und Ihrem Kind eine Stunde intensiver Begegnung. Lieder, Tänze und Berührungsspiele fördern die Sprachentwicklung, den persönlichen Ausdruck und das Erleben des eigenen Körpers. Damit geben Sie Ihrem Kind die Grundlage gesunder Entwicklung und die Basis für späteres Musizieren. Anmeldung bis 04. Februar 2016 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Bequeme Kleidung und Antirutschsocken mitbringen! Di., 09.15 bis 10.15 Uhr, 13 x/Sem., Ort: Haus im Grünen. Beginn: 09. Februar 2016. Kursgebühr: € 55,-

1/20 Kinderklang (1 bis 3 Jahre), Angela Binde-Flosdorf

Siehe Kurs 1/19! Anmeldung bis 04. Februar 2016 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Bequeme Kleidung und Antirutschsocken mitbringen! Di., 10.30 bis 11.30 Uhr, 13 x/Sem., Ort: Haus im Grünen. Beginn: 09. Februar 2016. Kursgebühr: € 55,-

1/21 Motopädagogik (4 bis 6 Jahre), Silvia Gutwillinger und Caroline Vonasek

Motopädagogik ist ein lustvolles und ganzheitliches Bewegungskonzept – soziale Erfahrungen werden gesammelt, Selbstwertgefühl wird gestärkt, der eigene Körper und „neue Materialien“ (auch Bewegungslandschaften) werden erspürt und kennen gelernt. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mi., 15.30 bis 16.30 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 10. Februar 2016, Kursgebühr: € 110,-

1/22 Motopädagogik (6 bis 8 Jahre), Silvia Gutwillinger und Caroline Vonasek

Siehe Kurs 1/21! Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mi., 16.40 bis 17.40 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 10. Februar 2016. Kursgebühr: € 110,-

1/23 Yoga für Volksschüler/innen, Denise Rosenberger/Stefan Winkler

Spielerisch tauchen die Kleinen ein in die fabelhafte Welt des Kids Yoga. Sanfte Atemübungen fördern die Konzentration und den Geist. Verträumt begeben wir uns auf Entdeckungsreisen unserer Fantasie. Balance, Stärke und Ausgleich genießen die kleinen Yogis bei Körperübungen und dem Sonnengruß. Anmeldung bis 09. Februar 2016 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Do., 17.00 bis 18.00 Uhr, 10 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. 11. Februar 2016, Kursgebühr: € 43,-

WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG (Gruppe 4)

4/01 Fortsetzungskurs – Internet für interessierte SeniorInnen, Dipl.-Päd. Hannes Weißmann

Dieser Kurs ist eine Fortsetzung des bisherigen Internetkurses. Er richtet sich vor allem an die Teilnehmer der vergangenen Jahre, ist aber auch für Neueinsteiger geeignet. Gemeinsam werden wir Fertigkeiten wiederholen aber auch Neuerungen aufgreifen, die sich in den letzten Jahren im Internet entwickelt haben. Dazu zählen folgende Themengruppen: Schutz der persönlichen Daten und der eigenen Geldbörse, Information und Unterhaltung (Nachschlagwerke, Ratgeber, Film und Musik), Kommunikation und Datenspeicherung (E-Mail, Cloud-Dienste, WEB-Anwendungen) aber auch die Bereiche Einkauf, Freizeit und Gesundheit. Ebenso wird auch genügend Zeit für eigene Fragen eingeräumt. Max. acht Teilnehmer. Anmeldung bis 11. Februar 2016 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mi., 18.00 bis 19.30 Uhr, 12 x/Sem., Ort: NMS Hermannstraße. Beginn: 17. Februar 2016. Kursgebühr: € 185,-

KREATIVITÄT UND FREIZEIT (Gruppe 6)

6/03 Vintagetechnik für Holzmöbel, Sonja Auer

Altes liebevoll „neu“. Angefangen von einer Einführung über Materialien, Werkzeugen, dem Vorbereiten der Möbel über das eigene Gefühl für die Struktur und Beschaffenheit des Grundstoffes Holz in Kombination mit Lacken und Lasuren zu entdecken, bis hin zur Umsetzung der eigenen Ideen anhand von Werkstücken, bietet dieser Kurs eine fundierte Basis für den Einstieg in die Welt der Vintage-Technik. Keine Angst: Viel Praxis, wenig „trockene“ Theorie“. Einmal auf den Geschmack gekommen, gibt es kein „Zurück“ mehr. Im Rahmen des Kurses wird jede(r) Teilnehmer/in eine Kommode und/oder ein oder mehrere Werkstücke nach seinen Vorstellungen fertigen. Kreativität ist natürlich sehr willkommen. Begrenzte Teilnehmer/innenanzahl. Anmeldungen und Informationen bis spätestens 10. Februar 2016 bei der Kursleiterin unter Tel. 0676 / 500 19 65 oder sonja65@gmx.net. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Materialkosten € 30,-, bei Bedarf erwerbbar Vollholzkommode € 20,-. Do., 18.30 bis 21.30 Uhr, 4 x/Sem., Ort: NMS Langstögergasse. Beginn: 18. Februar 2016. Kursgebühr: € 63,- (excl. Materialkosten)

NEU 6/05 Silberschmuckherstellung mit Art Clay Silver, Sabine Schimani

Sie erlernen die Grundtechniken mit Silver Art Modelliermasse (99,9% echtes Silber), Paste oder Spritzmasse. Das Brennen, Einarbeiten von Zirkonien und Schwärzen der Schmuckstücke wird erklärt. Ungefähr fünf Schmuckstücke (Ohrringe, Ringe, Anhänger) werden angefertigt. Kursteilnehmer können Blätter aus dem eigenen Garten mitbringen, wenn Sie diese mit Art Clay Paste bearbeiten möchten. Anmeldung bis 16. Februar 2016 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Sa., 10.00 bis 18.00 Uhr, 1 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle. Termin: 20. Februar 2016. Kursgebühr: € 65,- (ohne Materialkosten ca. € 100,-, 10g Silber kosten ungefähr € 30,-)

KÖRPER UND GESUNDHEIT (Gruppe 7) Gesundheitsgymnastikkurse. Wichtig: Bei schwerwiegenden Gesundheitsschäden lassen Sie sich bitte vorher durch Ihren Arzt beraten!

7/02 Gesundheits- und Fußgymnastik, Elfriede Tjuka

Lernen Sie Ihren Körper kennen, damit Sie bewusst die Übungen einsetzen können, die Ihrem Körper Gesundheit, Wohlbefinden und Energie vermitteln (Dehnen, Kräftigen, Heilen). Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo., 10.00 bis 11.30 Uhr, 10 x/Sem., Ort: Kierling, Haus im Grünen. Beginn: 21. März 2016. Kursgebühr: € 81,-

7/13 Gesundheits- und Fußgymnastik, Elfriede Tjuka

Siehe Kurs 7/02! Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo., 16.00 bis 17.30 Uhr, 10 x/Sem., Ort: Haus im Grünen. Beginn: 21. März 2016. Kursgebühr: € 81,-

7/15 Gesundheitsgymnastik (Schwerpunkt Beckenboden), Mag. Gabriele Wieser-Tichy

Übungen von Kopf bis Fuß aus der Gesundheitsgymnastik sowie Übungen zur Wahrnehmung und Kräftigung des Beckenbodens. Begrenzte Teilnehmer/innenzahl. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo., 16.45 bis 18.00 Uhr, 12 x/Sem. Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 22. Februar 2016. Kursgebühr: € 80,-

7/19 Total Body Conditioning, Silvia Poeckh

Effizientes Herzkreislauf- und Ganzkörpertraining mit Verwendung von Kleingewichten für Beine, Po, Rücken, Arme und Bauch. Dehnungs- und Entspannungsübungen. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo., 18.30 bis 20.00 Uhr, 15 x/Sem., Ort: NMS Langstögergasse. Beginn: 08. Februar 2016. Kursgebühr: € 109,-

7/21 Zirkeltraining für Damen und Herren, Katrin Mansbart, B.Sc.

In diesem Kurs stärken Sie Ihren Körper umfangreich mit spannenden Übungen. Anstrengung, Konzentration und Ihr Durchhaltevermögen sind hier gefragt. Eine Anzahl an Übungen werden im Wechsel durchgeführt. Jede Übung wird für eine bestimmte Zeit (z.B. 30 Sek.) gehalten. Darauf folgt eine Pause von gleicher Dauer. Durch einen Mix aus Kräftigung, Balance, Herz-Kreislauf- Übungen und Mobilisation schulen Sie Ihren eigenen Körper zur Fitness. In der Gruppe werden die Übungen mit musikalischer Begleitung durchgeführt. Gerne werden Übungen an die individuelle Leistungsfähigkeit angepasst. Ich freue mich auf Ihr Kommen!! Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo., 18.30 bis 19.30 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 15. Februar 2016. Kursgebühr: € 65,-

NEU 7/27 Bodywork für Damen und Herren, Petra Pötsch

Ganzkörperkräftigung mit Verwendung von Gummibändern und Kleingewichten zum Training von Oberkörper, Bauch, Beinen und Po. Erzielen einer korrekten Körperhaltung. Dehnungs- und Entspannungsübungen. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Di., 19.45 bis 20.45 Uhr, 15 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 16. Februar 2016. Kursgebühr: € 80,-

7/30 Zumba® für Anfänger/innen, Isabella van Kooij, Zumba®-Trainerin, Kid-Fit-Fun- und Bauchtanz-Trainerin

Cooler Moves zu heißen lateinamerikanischen und internationalen Rhythmen. Ausgehend von einem leichten Aerobic-Warm-Up tanzen wir zu Salsa, Merengue, Cumbia, Reggaeton, Hip-Hop, Street Dance, Belly Dance uvm. Fitness für Leib (Kondition, Koordination, Kalorienabbau) und Seele (Zumba® macht SPASS) für jedes Fitness-Level - let's party! Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde (Bitte kommen Sie am ersten Kurstag eine Viertel Stunde früher). Mi., 18.15 bis 19.15 Uhr, 13 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle. Beginn: 10. Februar 2016. Kursgebühr: € 85,-

7/32 Zumba® für Fortgeschrittene, Isabella van Kooij, Zumba®- Trainerin, Kid-Fit-Fun- und Bauchtanz-Trainerin

Siehe Kurs 7/30! Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde (Bitte kommen Sie am ersten Kurstag eine Viertel Stunde früher). Mi., 19.30 bis 20.30 Uhr, 13 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle. Beginn: 10. Februar 2016. Kursgebühr: € 85,-

7/34 Hapkido – Waffenlose Selbstverteidigung (Einsteigerkurs), Nikolaus Nagl BA, staatlich geprüfter Fit-Lehrwart und Co Trainer, Thomas Thurwachter MA, zertifizierter Fit-Übungsleiter

Hapkido ist eine moderne koreanische Art der Selbstverteidigung mit defensivem Grundcharakter. Im Hapkido wird grundsätzlich nicht der Weg Kraft-gegen-Kraft gewählt, vielmehr wird die Kraft des Angreifers gegen ihn selbst gewendet, mit dem Ziel sich auch gegen körperlich stärkere Gegner erfolgreich verteidigen zu können. Hapkido umfasst eine große Zahl von dynamischen Bein-, Schlag-, Hebel- u. Wurftechniken. Dazu kommen Meditation, Atemtechniken, Kräftigungsübungen, sowie Fall- und Bewegungsschule. Der angebotene Einsteigerkurs richtet sich an alle Kampfkunst interessierte und sportbegeisterte Personen ab 15 Jahren. Anmeldung bis 04. Februar 2016 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Fr., 18.30 bis 20.00 Uhr, 13 x/Sem., VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 12. Februar 2016, Kursgebühr: € 98,-

Kinderkurse

NEU 7/39 Kreativer Kindertanz (3 bis 6 Jahre) Kindergartenkinder, Agnes Katharina Hengl, Dipl. Kindergartenpädagogin

Singen, Bewegen, Tanzen, Wahrnehmen und Erleben von Musik und Körper. Fingerspiele, Tanzgeschichten, Tanzspiele, freie Bewegung zur Musik und Reime. Experimentierfreudig und spielerisch werden wir in Musik- und Tanzwelten eintauchen. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Di., 15.00 bis 16.00 Uhr, 13 x/Sem., Ort: Ortszentrum Weidling, Beginn: 09. Februar 2016. Kursgebühr: € 55,-

NEU 7/40 Kreativer Kindertanz (6 bis 9 Jahre) Volksschulkinder, Agnes Katharina Hengl, Dipl. Kindergartenpädagogin

Freier und strukturierter Tanz, einfache Rollenspiele, Lieder, Bodypercussion, kleine Theatersequenzen. Eine Entdeckungsreise in die Welt des Tanzes und der Musik spielerisch und freudvoll. Im Fokus steht die Persönlichkeitsentwicklung: Ohne Hemmung sich vor anderen zu bewegen, zu sprechen, zu tanzen und sich selbst auszudrücken. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Di., 16.15 bis 17.15 Uhr, 13 x/Sem., Ort: Ortszentrum Weidling. Beginn: 09. Februar 2016. Kursgebühr: € 55,-

7/47 Dance for Kids (6 bis 8 Jahre, nur Volksschüler/innen 1. und 2. Klasse!), Isabella van Kooij, Kid-Fit-Fun- und Bauchtanz-Trainerin

Kinderleichte Tanzschritte zu fetzigen Rhythmen, kleine Choreographien, Hip-Hop, Kinderaerobic, Tanzspiele, Improvisation, Line Dance, uvm. Anmeldung bis 04. Februar 2016 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Fr., 15.30 bis 16.30 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 12. Februar 2016. Kursgebühr: € 55,-

7/49 Cool Moves (8 bis 12 Jahre), Isabella van Kooij, Kid-Fit-Fun- und Bauchtanz-Trainerin

Cooler Choreos zu fetzigen Rhythmen, Hip-Hop, Jazz Dance, Latin American Workout, Improvisation, Line Dance, Oriental Moves – Belly Dance. Anmeldung bis 04. Februar 2016 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Fr., 16.30 bis 17.30 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 12. Februar 2016. Kursgebühr: € 55,-

NEU 7/51 Mutter- bzw. Vater-Kind-Turnen (2 bis 3,5 Jahre), Mag. Elisabeth Großkopf

Bewegungsförderung durch Spiele und durch einen Geräteaufbau, der zum Klettern, Springen, Schwingen und Balancieren anregt. Für Geschwister besonders geeignet. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bis 05. Februar 2016 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Fr., 15.00 bis 16.00 Uhr, 13 x/Sem., Ort: NMS Langstögergasse. Beginn: 12. Februar 2016. Kursgebühr: € 55,-

Opernfahrten, Studienreisen und Führungen - Vorankündigungen Sommersemester 2016:

13. März - Opernbrunch im „Neuen Musiktheater“ in Linz

Brunch mit musikalischer Umrahmung des Claus Spechtl Trios. Am Programm stehen Tunes aus dem American Songbook ebenso wie Eigenkompositionen (Dauer: 3 Stunden). Anschließend Führung durch das „Neue Musiktheater“. Preis: € 103,-. Abfahrt: 07.30 Uhr - Niedermarkt, 07.40 Uhr - Rathausplatz, 07.45 - Weidling Bhf., 08.00 Uhr - U4 Heiligenstadt. Reiseveranstalter: Peter-Bus Linien GmbH. Reisebegleitung: Erika Eilenberger und Ursula Franz

15. April - „Fidelio“ im neuen Opernhaus in Bratislava

Eine Oper von Ludwig van Beethoven, die zum Welterfolg wurde, mit dem berühmten Gefangenenchor. Leistung: Busfahrt, Abendessen im Hotel Sheraton (2 Gang Menü), Opernkarte Kat. I, 1 Glas Sekt in der Pause. Preis: € 97,-. Abfahrt: 14.30 Uhr - Niedermarkt, 14.40 Uhr - Rathausplatz, 14.45 Uhr - Weidling Bahnhof, 15.00 Uhr - U4 Heiligenstadt. Reiseveranstalter: Peter-Bus Linien GmbH. Reisebegleitung: Erika Eilenberger und Ursula Franz

09. bis 16. Mai - „Kykladen-Reise“ Inseln des Lichtes

Ausführliche Information bei Elisabeth Hacker, Tel. 0650 / 308 69 00 sowie Biblische Reisen GmbH, Tel. 02243 / 353 770. Pauschalpreise: € 1.560,- bis € 1.770,-

21. Mai - Tagesfahrt geführt vom Historiker Wolfgang Lirsch

Am Heldenberg zur Radetzky Gedenkstätte, weiter nach Maissau zur Amethyst Welt. Weiterfahrt nach Eggenburg: Mittagessen (fakultativ). Anschließend Besuch des Krahuletz-Museums und Stadtrundgang. Zum Abschluss: Einkehr bei einem typischen Heurigen. Leistungen: Busfahrt, Eintritte und Führungen. Preis: € 75,-. Abfahrt: 07.30 Uhr - Niedermarkt, 07.40 Uhr - Rathausplatz, 07.45 Uhr - Weidling Bhf., 08.00 Uhr - U4 Heiligenstadt. Reiseveranstalter: Peter-Bus Linien GmbH. Reisebegleitung: Erika Eilenberger und Ursula Franz

17. Juni - „Zauberflöte“ Oper von W. A. Mozart in Fertőrákos

Fertőrákos hat seine Top Attraktion Steinbruch und Felsentheater seit dem Vorjahr wieder eröffnet. Das Felsentheater zeigt sich in einem stylischen Ambiente, trotzdem hat sich die Höhle ihr faszinierendes Spiel mit Licht und Schatten bewahrt. Vor der Vorstellung Abendessen im Panorama Restaurant in Balf. Leistungen: Busfahrt, Abendessen, Opernkarte Kat. 1, 1 Glas Sekt. Preis: € 78,-. Abfahrt: 15.00 Uhr - Niedermarkt, 15.10 Uhr - Rathausplatz, 15.15 Uhr - Weidling Bhf., 15.30 Uhr - U4 Heiligenstadt. Reiseveranstalter: Peter-Bus Linien GmbH. Reisebegleitung: Erika Eilenberger und Ursula Franz

23. Juli - Festspiele Gutenstein „Der Diamant des Geisterkönigs“

Wir besuchen im wetterfesten Theaterzelt im Park vor dem Schloss Hoyos das romantische Zauberspiel von Ferdinand Raimund. Die Uraufführung erfolgte 1824 im Theater in der Leopoldstadt in Wien. Im Anschluss daran Mittagessen in einem der gemütlichen Gasthäuser der Umgebung. Leistungen: Busfahrt, Theaterkarte Kat. 1, Mittagessen. Preis: € 90,-. Abfahrt: 07.30 Uhr - Niedermarkt, 07.35 Uhr - Rathausplatz, 07.45 Uhr - Weidling Bhf., 08.00 Uhr - U4 Heiligenstadt. Reiseveranstalter Peter-Bus Linien GmbH. Reisebegleitung: Erika Eilenberger und Ursula Franz

18. bis 25. August - Mit der „Douro Princess“ auf dem Douro von Porto nach Spanien

Der Fluss Douro entspringt im Iberischen Randgebirge im Norden Zentralspaniens. Sein Weg führt durch Altkastilien und das nördliche Portugal westwärts und mündet bei Porto in den Atlantik. An seinen Ufern entdecken Sie Kunstschätze und kulinarische Köstlichkeiten. Aus dieser abwechslungsreichen Landschaft mit Granitfelsen, Weinbergen, Pinien- und Olivenhainen stammt der weltberühmte Portwein. Ein Tagesausflug mit dem Bus bringt uns bis nach Salamanca, der berühmten Universitätsstadt mit der wohl schönsten Plaza Mayor Spaniens. Ein 3-tägiger Verlängerungsaufenthalt nach Santiago de Compostela, dem Ziel unzähliger Pilger und somit einer der berühmtesten Wallfahrtsorte Europas. Frühbucherbonus bis 29. Februar! Preis: Hauptdeck DZ € 1.745,- p. P., Oberdeck € 2.145,- p. P., EZ Zuschlag € 700,-, Flug ca. € 350,-. 3 tägige Verlängerung nach Santiago de Compostela € 390,- p. P., Reiseveranstalter: Biblische Reisen GmbH. Reisebegleitung: Erika Eilenberger, Ursula Franz

28. August - Matinee in Grafenegg Ludwig van Beethoven, am Klavier Rudolf Buchbinder

Um Kammermusik zu machen, müssen Künstler einander vertrauen. Musik gemeinsam atmen - ohne Kompromisse einzugehen - Seelenverwandtschaft als Grundbedingung ist Voraussetzung, sowie Rudolf Buchbinder mit den Wiener Philharmonikern Rainer Küchl und Franz Bartolomey. Anschließend zum geführten Wachauer Marillen Erlebnisweg mit Marillenmenü inkl. ¼ l Grüner Veltliner oder Apfel- Traubensaft. Leistungen: Busfahrt, Karte Kat. 1, Mittagessen, geführter Spaziergang Produktverkostung „Wein und Marille“. Preis: € 123,00. Abfahrt: 08.30 Uhr - Niedermarkt, 08.35 Uhr - Rathausplatz, 08.45 Uhr - Weidling Bahnhof, 09.00 Uhr - U4 Heiligenstadt. Reiseveranstalter: Peter-Bus Linien GmbH. Reisebegleitung: Erika Eilenberger und Ursula Franz

02. bis 11. September - Montenegro-Albanien

Bei dieser Reise erleben Sie die landschaftlichen und kulturellen Höhepunkte Montenegros und Albanien. Montenegro hat sich 1991 als erster Staat der Welt zum Umweltstaat erklärt um besonderen Schutz der erhaltenswerten Natur des Landes zu garantieren. Albanien ist ein noch relativ unbekanntes Land, das sich Anfang 1990 friedlich aus der Diktatur befreit hat. Pauschalpreise: € 1.460,- bis € 1.680,- Reiseveranstalter: Biblische Reisen GmbH. Reisebegleitung: Elisabeth Hacker, Tel. 0650 / 308 69 00

Vorträge, Beamer-Projektionen und Diaschauen:

Beginn aller Vorträge um 18.30 Uhr, Eintritt: Erwachsene € 5,-, Schüler und Studenten € 3,50, wenn nicht anders angegeben

a) im Festsaal des Rathauses (2. Stock), Rathausplatz 1 (immer montags):

08. Februar	Mag. Annemarie und Dr. Heinz Bachler „Nordfrankreich“ ein Geheimtipp für Frankreichkenner, Beamer-Projektion
15. Februar	Veronika und Günter Dörfler, „Venezianischer Bilderbogen“ ein Jahr in Bild und Ton, Beamer-Projektion
22. Februar	Erich Schmid, „Syrien“ vor dem Krieg. Bilder, die man nie mehr sieht, Beamer-Projektion
29. Februar	Susanne und Johann Beck, „Philippinen“ wir erleben zwei der 7000 paradiesischen Inseln, Beamer-Projektion
07. März	Susanne und Johann Beck, „Taiwan“ zwischen Tropen und Bergwelten, großartige Naturlandschaften, Beamer-Projektion
14. März	Wolfgang Lirsch, „Sardinien“ von der Hirteninsel zu „Reich und Schön“, Beamer-Projektion
04. April	Christian Dotti, „Bulgarien“ der gebirgige Westen mit seiner Kunst und Kultur, Beamer-Projektion

b) im Ortszentrum Weidling, Schredtgasse 1 (immer donnerstags):

18. Februar	Wolfgang Lirsch, „Sardinien“ von der Hirteninsel zu „Reich und Schön“, Beamer-Projektion
17. März	Erich Schmid, „Syrien“ vor dem Krieg, Bilder die man nie mehr sieht, Beamer-Projektion
21. April	Christian Dotti, „Bulgarien“ der gebirgige Westen mit seiner Kunst und Kultur, Beamer-Projektion
19. Mai	Veronika und Günter Dörfler, „Südschweden“ von Trelleborg bis Öland, Beamer-Projektion
16. Juni	Ing. Ferdinand Schachinger, „Sahara im südlichen Algerien im Hoggar-Gebirge“, Diavortrag

Ausgezeichnete Nachmittagsbetreuung

Im Festspielhaus St. Pölten fand die Auftaktveranstaltung „Schule.Leben.Zukunft“ statt. Landesrätin Mag. Barbara Schwarz ehrte Schulstandorte und Freizeitpädagogen für die qualitätsvolle schulische Nachmittagsbetreuung – Klosterneuburg war mit dabei.

In der Volksschule sowie in der der Neuen Niederösterreichischen Mittelschule (NNÖMS) Hermannstraße konnte in diesem Herbst eine Nachmittagsbetreuung installiert werden. Seit Schulbeginn werden hier Lernstunden durch Pädagogen und Betreuung durch Freizeitpädagogen geboten. Zudem konnten Fördergelder durch das Land NÖ lukriert werden – davon wurden bereits zwei Horträume saniert. Nun gab das Land Niederösterreich zusammen mit der NÖ Familienland GmbH den Startschuss zur Qualitätsoffensive „Schulische Nachmittagsbetreuung in Niederösterreich“. Für Klosterneuburg waren Referatsleiterin Andrea Böhm und Ingeborg Berger, Direktorin der NNÖMS Hermannstraße und Leiterin der schulischen Nachmittagsbetreuung, mit dabei.

Familien- und Bildungslandesrätin Mag. Barbara Schwarz eröffnete den Festakt im Festspielhaus St. Pölten und bedankte sich bei allen Schulerhaltern, Direktoren und Freizeitpädagogen. Im Anschluss gab Univ.-Prof. Mag. Dr. Markus Hengstschläger mit seinem Vortrag „Auf der Suche nach Talenten“ einen spannenden Impuls zum Thema Kinderbetreuung.



Andrea Böhm, Leiterin des Referates Schulen und Kindergärten mit Landesrätin Mag. Barbara Schwarz und Ingeborg Berger, Direktorin der NNÖMS bei der Auftaktveranstaltung „Schule.Leben.Zukunft“.

Bildungs- & Berufsberatung in Klosterneuburg

Persönlich, vertraulich, kostenfrei und anbieterneutral können sich Erwachsene über folgenden Themen informieren: Aus- und Weiterbildung, Nachholen von Bildungsabschlüssen, 2. Bildungsweg, Berufliche Orientierung, Wiedereinstieg ins Berufsleben, Finanzielle Fördermöglichkeiten.

Termine:

Immer mittwochs, jeweils 09.30 bis 15.30 Uhr in der Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung, 3400 Klosterneuburg, Leopoldstraße 21, Raum 236.

- 27. Jänner
- 17. Februar
- 16. März
- 20. April
- 18. Mai
- 22. Juni

Infos und Terminvereinbarung beim Projekt Bildungsberatung NÖ. Kontakt: Mag. Christa Sieder, BA; unter Tel. 0699 / 16 11 26 24 oder c.sieder@bhw-n.eu, www.bildungsberatung-noe.at

Lehrling mit Bronze ausgezeichnet

Der Klosterneuburger Betrieb Blumen Glatz bildet schon seit Jahren erfolgreich Lehrlinge im Beruf „Blumenbinder und -händler (Floristin)“ aus. Beim Lehrlingswettbewerb der WKNO 2015 konnte Barbara Anna Dawid (r.) das bronzenne Leistungsabzeichen in ihrem Lehrberuf erringen. KR Walter Platteter, Obmann der WK-Außenstelle Klosterneuburg, freute sich, ihr eine Urkunde sowie das bronzenne Abzeichen und € 50,- in Anerkennung ihrer Leistungen überreichen zu dürfen.



Theater für Kinder: Sommersemester 2016

Das Live Erlebnis einer Theateraufführung ist durch nichts zu ersetzen! Das finden auch die vielen jungen und jüngsten Besucher unserer beliebten Aufführungen im Kellertheater Wilheringerhof. In gemütlicher Atmosphäre lernen Kinder von den Clowns, Liedermachern und den vielen fantasievollen Figuren auf der Bühne. Eines können wir versprechen: es geht immer lustig zu bei unseren Vorstellungen! In kindgerecht aufbereiteten Stücken zeigen die beliebtesten Künstler dieses Genres ihre Produktionen und garantieren dabei viel Spaß und Unterhaltung auf hohem Niveau.

Geeignet ist das Angebot für Kinder ab etwa fünf Jahren. Der Preis für alle fünf Vorstellungen beträgt € 37,- für Kinder und € 42,- für Begleitpersonen. Einzelkarten - falls verfügbar - kosten € 9,50 für Kinder und € 12,50 für Erwachsene. Das Abonnement kann unter Tel. 02243 / 444 - 351, oder per Mail an kulturamt@klosterneuburg.at bestellt werden. Für die Vorstellungen im Kellertheater Wilheringerhof, Albrechtstraße 61, stehen jeweils vier Termine zur Auswahl: Donnerstag und Freitag, jeweils 15.00 Uhr oder 16.30 Uhr.

Programm:

Donnerstag, 18. Februar/Freitag, 19. Februar,
jeweils 15.00 und 16.30 Uhr

Bernhard Fibich - „Kuddelmuddel und Gesprudel“

Mit seinen Liedern im Gepäck ist der beliebte Kinderliedermacher Bernhard Fibich wieder in Klosterneuburg. In seinem Programm „Kuddelmuddel und Gesprudel“ singt Bernhard mit den Kindern seine Lieder. Die Kinder werden in das Konzert spielerisch miteinbezogen und dürfen sogar auf die Bühne kommen. Mit dabei die Hits: „Du bist abgeholt“, „Ich möchte so gerne ein Haustier haben“, „Mein Platz ist da“ und natürlich „Kuddelmuddel und Gesprudel“.

Donnerstag, 10. März/Freitag, 11. März,
jeweils 15.00 und 16.30 Uhr

Theatro Piccolo - „Charlotte Ringlotte“

Lilo Ringlotte hat ein Wollgeschäft, Ringo Ringlotte hat ein Motorrad. Lilo und Ringo haben sich sehr gern! Furchtbar gern sogar. Eines Tages strickt Lilo ein Babyjäckchen und beschließt, ein Baby zu bekommen. Denn wer ein Babyjäckchen hat, braucht auch ein Baby dazu. Für Lilo ist das ganz logo. Nicht aber so klar für Ringo. Wird Lilo ihren Ringo noch genauso lieben, sobald das Baby da ist? Und überhaupt: Sind Kinder nicht zu laut? Machen sie nicht dauernd in die Windeln? Und wie soll das Kind heißen? Otto ... wie Onkel Otto, oder Cilli ... wie die Tante Cilli, oder Charlotte ... ?



Donnerstag, 21. April/Freitag, 22. April,
jeweils 15.00 und 16.30 Uhr

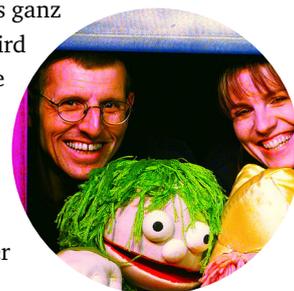
Marko Simsa - „Tschiribim – Klezmermusik für Kinder“

Fahrende Gesellen sind in der Stadt. Im Gepäck bringen sie viele Lieder mit. Da wird ausgelassen gespielt und gesungen, lustig getanzt und geklatscht, aus vollem Herzen gelacht, ein wenig geweint und wieder gelacht. Ein „Klezmer“ ist ein Volksmusikant, der die Musik von seinen Eltern lernt. In bester Tradition erzählen seine Lieder von Familie, Freunden und Festen, aber auch von Liebe und von Leid. Marko Simsa und das Ensemble „KlezmerReloaded“ stellen die Lebensfreude in den Mittelpunkt und bereiten Klezmermusik für Kinder auf.

Donnerstag, 19. Mai/Freitag, 20. Mai,
jeweils 15.00 und 16.30 Uhr

Schneck & Co – „Vossi vergisst sich“

... ist die Geschichte eines Buben, der gerne seine Hausübungshefte in der Schule liegen lässt, gelegentlich seine Schultasche auf dem Schulweg verliert und das alles ganz normal findet. Besorgniserregend wird es, als VOSSI eines Tages nach Hause kommt und feststellen muss, dass er gar nicht da ist. Er hat sich irgendwo stehen gelassen und kann sich nicht mehr erinnern, wo ihm das passiert ist. Zusammen mit seiner Familie macht er sich auf den Weg, um sich zu suchen ...



Donnerstag, 16. Juni/Freitag, 17. Juni,
jeweils 15.00 und 16.30 Uhr

Herbert und Mimi – „Allein daheim“

Kaum ist die Katze aus dem Haus, feiern die Mäuse eine Party! Herbert und Mimi sind allein daheim. Eigentlich sollten sie schlafen. Aber das Sandmännchen ist schon wieder fort und um müde zu werden, spielen die beiden ein Spiel. Und dann noch ein Spiel. Dabei entdecken sie die Freude des Gewinnens und das Leid des Verlierens. Und plötzlich ist nichts mehr so wie es sein sollte. Das totale Chaos. Doch mit Hilfe des Publikums richten sich Herbert und Mimi im Durcheinander so ein, dass die Welt wieder in Ordnung ist.



Informationen und Bestellungen im Jugendreferat der Stadtgemeinde Klosterneuburg, Rathausplatz 25, unter Tel. 02243 / 444 - 351, oder über kulturamt@klosterneuburg.at.
Änderungen vorbehalten!

Malakademie NÖ in Klosterneuburg – Start ins neue Semester

Für künstlerisch interessierte Jugendliche im Alter von zwölf bis 18 Jahren bietet die Malakademie Niederösterreich nun wieder ab 05. März 2016 (2. Semester) in Klosterneuburg die Möglichkeit, ihr kreatives Potential auszuloten und zu entwickeln. Das Gemeinschaftsprojekt der Initiative des Landes Niederösterreichs, des ESSL Kunsthause und der Stadtgemeinde Klosterneuburg ermöglicht es den Jugendlichen, ihre Ideen zu verwirklichen, kreative Träume auszuleben und sich persönlich weiterzuentwickeln. Der Einstieg im 2. Semester ist problemlos möglich! Bei der großen Vernissage am Ende des Semesters können diesmal auch Deine Werke bewundert werden! Einzige Bedingung: Du musst mitmachen und uns deine Begabung „schenken“!

Da die Anzahl der Unterrichtsplätze beschränkt ist, wird um eine rasche Anmeldung gebeten: Anmeldung und Informationen: jugendreferat@klosterneuburg.at, Tel. 02243 / 444 - 222.

jCard Members haben´s wieder einmal besser und erhalten zum Kurs, der € 140,- pro Semester kostet, einen Leinwandrahmen gratis!



Ton-/Lichttechniker-Aushilfen gesucht!

Veranstaltungen sind dein Hobby? Du möchtest aktiv an Veranstaltungen als Techniker für Licht- und Ton verantwortlich sein und packst gerne mit an? Für unsere zahlreichen Veranstaltungen, etwa im Kellertheater Wilheringerhof benötigen wir immer wieder technisch interessierte und begabte Aushilfen, die bei der technischen Betreuung von Musik-, Kabarett- und Kleinkunstveranstaltungen mithelfen möchten. Nach einer umfangreichen Einschulung erwarten dich interessante Aufgaben im Umfeld von Veranstaltungen! Mindestalter 16 Jahre!

Zusätzlich werden immer wieder Helfer für Abenddienste (Garderobe und Einlasspersonal) gesucht. Selbstverständlich werden die Dienste finanziell vergütet! Ein nettes Taschengeld ist also garantiert!

Bewerbungen bitte an: kulturamt@klosterneuburg.at,
Anfragen auch telefonisch unter Tel. 02243 / 444 - 351.

Get in Touch

www.jCard.at, jcard@klosterneuburg.at , Tel. 02243 / 444 - 222
jCard Office: Rathausplatz 25 (Nebeneingang der Babenbergerhalle)



St. Leopold Friedenspreis

2016 wird der St. Leopold Friedenspreis bereits zum siebenten Mal vergeben. Der mit € 12.000,- dotierte internationale Kunstpreis des Stiftes Klosterneuburg setzt sich kritisch mit humanen und gesellschaftspolitischen Themen auseinander.

Der „St. Leopold Friedenspreis“ zeichnet Kunstwerke aus, die sich kritisch mit humanen und gesellschaftspolitischen Themen auseinandersetzen. Er wendet sich an Künstler aus den Bereichen Malerei, Grafik, Skulptur und Fotografie. Inhaltlich gibt es ein – meist der Bibel entnommenes – Motto, das zum Nachdenken auffordern soll. „Die Macht der Gier“, so das Motto für 2016, ergibt sich aus dem Evangelium Lukas 12,20.

Bewerben können sich Künstler jeder Nationalität, politischer und religiöser Überzeugung, ungeachtet ihrer Vor- und Ausbildung, aber auch Gruppen von Künstlern. Der Preis wird am 29. September 2016 in einem feierlichen Festakt verliehen.

Diese Veranstaltung ist gleichzeitig die Eröffnung der Ausstellung der ausgewählten Arbeiten, die bis Ende des Jahres 2016 im Stift Klosterneuburg öffentlich gezeigt werden. Die Einreichfrist endet mit 30. April 2016.

Weiterführende Informationen zum St. Leopold Friedenspreis und zur Einreichung sind im Internet zu finden:

www.stift-klosterneuburg.at



Johann Lengauer, Werk „Kain und Abel“, Finalist St. Leopold Friedenspreis 2014



Neujahrskonzert wurde zum Hit

In der vollbesetzten Babenbergerhalle triumphierte das Orchester der J. G. Albrechtsberger Musikschule, die Junge Symphonie Klosterneuburg, stimmkräftig unterstützt von Anneli Peebo, beim erstmals durchgeführten Neujahrskonzert. Ein würdiges Ereignis zur Einleitung der 50-Jahr-Feier der Musikschule, mit dem gleichzeitig das 40. Jubiläum des Lions Club Klosterneuburg Babenberg gefeiert wurde.

In der ersten Amtsblatt-Ausgabe Klosterneuburgs von 1966 war zu lesen, dass die städtische Musikschule am 01. Februar den Unterricht aufnimmt. In der Babenbergerhalle ging bereits am 06. Jänner der Auftakt zum Jubiläumsjahr über die Bühne. Begeistert wurde das Programm mit Werken von Johannes Brahms, Johann Strauß und Franz Lehar vom Publikum aufgenommen. Claudius Traunfellner leitete das hinreißend spielende Orchester, das die breite musikalische und künstlerische Leistungsfähigkeit der Klosterneuburger Musikschule präsentieren konnte.

Volksoperstar Anneli Peebo begeisterte mit dem Couplet des Prinzen Orlofsky aus der „Fledermaus“ und verzückte mit „Meine Lippen, sie küssen so heiß“ aus Franz Lehar's Giuditta. Die wahren Stars des Abends aber waren die jungen Musiker, zahlreiche von ihnen übrigens bereits Preisträger bei „Jugend musiziert“ – ein Versprechen für die Zukunft! Tosen Applaus gab es nach Ohrwürmern wie

dem „Wiener Blut Walzer“, der „Tritsch Tratsch Polka“, der „Krapfenwald Polka“ und dem „Frühlingsstimmenwalzer“.

Laudatio von LABg. DI Willibald Eigner, Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager, Direktorin Ariadne Basili-Canetti und Mag. Dorothea Draxler hoben die Leistungen der Musikschule in den fünf Jahrzehnten ihres Bestehens hervor. Als besonderes Zeichen des Erfolges des Abends konnte Dr. Achim Gnann, Präsident des Lions Clubs Klosterneuburg Babenberg einen Spendenscheck in der Höhe von € 5.000,- für besondere Projekte der Musikschule an Direktorin Ariadne Basili-Canetti überreichen. Insgesamt also ein großer Erfolg, der auf viele Wiederholungen in den nächsten Jahren hoffen lässt.

Im Bild: Die Junge Symphonie spielte ein hinreißendes Neujahrskonzert. Volksoperstar Anneli Peebo begrüßt die Gäste als Prinz „Orlofsky“.



Junge Meister in Klosterneuburg

Ende November 2015 fand im Augustinussaal des Stifts Klosterneuburg ein sensationelles Konzert der „Jungen Meister“ statt, bei dem 29 Musiker aus verschiedenen Ecken Niederösterreichs das Publikum im übervollen Saal begeisterten. Die „Jungen Meister“ sind talentierte Musikschrler, die seitens des Landes Niedersterreich mit einem großzügigen Förderprogramm unterstützt werden. Es handelt sich dabei um Erstplatzierte mit besonderer Auszeichnung des Wettbewerbes „Prima la Musica“ oder gleichwertiger Wettbewerbe. Derzeit werden an die 200 junge Talente unseres Landes, davon 23 aus Klosterneuburg gefördert. Mit im Publikum: Bildungsstadträtin STR DI Dr. Maria T. Eder und die Geschäftsführerin der Kultur.Region.Niedersterreich Dorli Draxler sowie Direktoren und Lehrkräfte aus den Musikschulen Tulln, St. Pölten, St. Peter in der Au, Perchtoldsdorf, Mannersdorf, Retz und selbstverständlich Klosterneuburg.

Abtprimas auf Lebenszeit zum Propst gewählt



© Stift Klosterneuburg

Die Augustiner-Chorherren des Stiftes Klosterneuburg wählten zum dritten Mal ihren Mitbruder Bernhard H. Backovsky zu ihrem Propst - dieses Mal auf Lebenszeit.

Abtprimas Propst Bernhard Hermann Backovsky wurde als Sohn einer Klosterneuburger Familie am 02. Jänner 1943 in Wien geboren, wuchs in Klosterneuburg auf und besuchte hier das Gymnasium, wo er 1961 maturierte. Im gleichen Jahr trat er gemeinsam mit seinem Bruder Ferdinand in das Stift Klosterneuburg ein und bekam den Ordensnamen Bernhard. 1965 legte er die feierliche Profess, das ewige Ordensgelübde ab. 1967 wurde er zum Priester geweiht, 1984 in den Kapitelrat gewählt, 1987 zum erzbischöflichen Geistlichen Rat ernannt. 1995 wurde Bernhard Backovsky von seinen Mitbrüdern zum Stiftsdechant und zum 66. Propst des Stiftes gewählt. 2005 wurde Abtprimas Bernhard Backovsky zum zweiten Mal als Propst des Stiftes Klosterneuburg wieder gewählt. Am 14. Dezember 2015 trat der Konvent des Stiftes

Klosterneuburg zusammen und wählte Propst Bernhard neuerlich zum Propst des niederösterreichischen Landesheiligtumes. Dieses Mal wurde er auf Lebenszeit gewählt.

Zu seinen Anliegen zählen die Öffnung des Stiftes, die gerade in Klosterneuburg traditionelle Spiritualität und das Leben in der Gemeinschaft, sowie eine ordentliche und erfolgreiche Pfarrseelsorge. Ganz besonderen Wert legt Propst Bernhard auf die Weiterführung des Anliegens des Augustiner-Chorherren und Reformers Pius Parsch, den Glauben aus seinen Quellen Bibel und Liturgie heraus zu erneuern. Seine Abtbenediktion erfolgte 1996, 2002 wurde Propst Bernhard zum Generalabt der Österreichischen Augustiner-Chorherrenkongregation gewählt und 2007 sowie 2012 wieder gewählt.

Kulturveranstaltungen



Samstag, 27. Februar, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Jürgen Vogl und Gerhard Walter
„HEIL!THERAPIE“

Einen echten Kabaretttit liefern Vogl und Walter mit ihrem absurden Programm „HEIL!THERAPIE“: Sigmund Freud therapiert Adolf Hitler. Klingt nicht nur absurd, sondern ist es auch. Dieses Treffen hätte die Welt verändert. Beruhend auf einer unwahren Begebenheit sehen Sie, wie es niemals hätte sein können. Das Programm ist eigentlich ein einziger, langer Psychiaterwitz – aber halt ein ziemlich guter. Fulminante Familienaufstellung zum Schluss inklusive! Karten zu € 19,50/18,50, ermäßigt € 18,50/17,50



Freitag, 08. April, 20.00 Uhr
Babenbergerhalle
Viktor Gernot - „In Full Swing“
Live with HisBestFriends

„In Full Swing“ ist eine exklusive Mischung aus den Greatest Hits der Band und neuen Eigenkompositionen sowie neuinterpretierte Standards im unvergleichlich swingenden Sound des Traditional Pop und in originalen Arrangements. Musik rund um Liebe, Jazz und Schlager. Der Vollblut-entertainer Viktor Gernot mit seinen virtuosen Freunde Aaron Wonesch (Piano), Wolfgang Fellingner (Drums), Peter Haberfellner (Guitar), Thomas Faulhammer (Saxophon) und Thomas M. Strobl (Bass). Karten zu € 34,-/29,-/23,-



Freitag, 04. März, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Gunkl
„So Sachen – Ein Stapel Anmerkungen“

Wenn man als Kind vom Kasperl schon echt verwirrt wird, dann wird´s nicht leicht im späteren Leben. So oder so, das wird echt kompliziert. Natürlich kann man jemanden fragen, aber man erfährt meistens nicht das, wonach man gefragt hat, sondern man weiß dann nur, was der andere gern für Antworten gibt. Das weiß man dann. Menschlich sicher sehr wertvoll, aber wenn man als Kind gerade vom Kasperl echt verwirrt wird, interessieren einen andere Sachen. Karten zu € 19,50/18,50, ermäßigt € 18,50/17,50



Samstag, 09. April, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
:jazzklosterneuburg
Die VielHarmoniekarinnen

Fetziges Klezmers, luftige Walzer, mitreißende Tangos, gefühlvolle Chansons, beliebte Jazz-Standards & Co. – aus diesen „Zutaten“ kreieren die VielHarmoniekarinnen ihre phantasievollen Arrangements von Weltmusik. Das Damenquintett begeistert durch originelle Interpretationen und unbändige Freude am gemeinsamen Musizieren. Das Repertoire erfreut durch Kreativität, Vielfalt und „Mundartschmankerl“ – Wortakrobatik zum Schmunzeln, Lachen und Nachdenken. Karten zu € 19,-/18,-, ermäßigt € 18,-/17,-



Dienstag, 08. März, 20.00 Uhr
Babenbergerhalle
Weinzettl & Rudle
„Ich kann das erklären“

Warum muss ich ihn immer um alles fünfmal bitten? Woran denkst du gerade? Gefällt dir meine neue Jeans? Weißt du, was mich echt stört? Wieso kann er einen Kofferraum beladen, aber keinen Koffer packen? Wieso will sie immer etwas bereden, wenn der Schiri gerade auf den Elfmeterpunkt zeigt? Dagegen war die Frage „Willst du mich heiraten?“ noch am Leichtesten zu beantworten. Danach beginnt die Sprachverteidigung mit den Worten: „Schatz, ich kann das erklären...“ Karten zu € 26,-/22,-/18,-



Samstag, 16. April, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Eckhart, Lenz, Maurer & Novovesky,
Wagner - Die Lange Nacht des Kabarets

Die „Lange Nacht des Kabarets“ ist längst eine Fixgröße der Kleinkunst-Szene. Die größten Talente des Landes präsentieren gemeinsam Erspornenes und Highlights aus ihren aktuellen Programmen. Diesmal dabei: Lisa Eckhart, die junge Steirerin aus der Poetry Slam Szene. Daniel „Düsi“ Lenz, reißt sich in „fauLENZen“ keinen Haxen aus. Maurer & Novovesky überzeugen in „BALD“ mit einer Mischung aus Action, Erzählungen, Sketches, Slapstick und Musik. Karten zu € 19,50/18,50, ermäßigt € 18,50/17,50

Kulturveranstaltungen



Samstag, 12. März, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Christoph Fälbl
„Viecherl & Co“

Wenn Christoph Fälbl einmal etwas Gutes in seinem Leben tun will und er das Gute nicht nur für die Menschheit, sondern auch für die Tierheit tun möchte, ist es logisch, dass er gerade dann auch eine Nachricht vom Tiergarten Schönbrunn bekommt. Ganz klar - ab diesem Moment drehen sich Christophs Gedanken ausschließlich um die kleinen und großen Viecherln. Tierisch gute Unterhaltung ist jedenfalls garantiert. Die Viecherl werden sich freuen. Sie auch! Karten zu € 19,50/18,50, ermäßigt € 18,50/17,50



Dienstag, 19. April, 19.30 Uhr
Augustinussaal
Maria Sottriffer und Dominik Wagner
„Violine meets Kontrabass“

Zwei große Nachwuchshoffnungen Österreichs erstmals in Klosterneuburg: Dominik Wagner, 18jähriger Kontrabassist und Maria Sottriffer, die erst 17jährige Geigerin stellen das höchste Streichsinstrument dem tiefsten gegenüber. Werke von Frank Proto, Miroslav Gajdos und Nino Rota zeigen die Vielfalt des Kontrabass. In Tschaikowskys Violinkonzert zeigt die junge Geigerin ihr Können. Abwechselnd gespielte Paganini Variationen ergänzen das Programm.
Karten zu € 25,-, ermäßigt € 21,-



Freitag, 18. März, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Marion Petric - „Fisch Grete und das Kammerl des Schreckens“

Marion Petric schickt ihre aberwitzig-flotte Bühnenfigur „Fisch Grete“ auf eine rasante Schnitzeljagd durch ein fiktives Einkaufszentrum. Ein mysteriöser Mord im Shopping-Paradies und ein Krimi-Autor, der das Geschehen von seinem „Kammerl des Schreckens“ aus diktiert? Ganz klar, ein Fall für Kaufhausdetektivin Margarete Fisch, die als getarnte Under-Cover-Putzfrau die Ermittlungen gleich selbst in die Hand nimmt – zahlreiche prominente Gäste natürlich inklusive. Karten zu € 19,50/18,50, ermäßigt € 18,50/17,50



Donnerstag, 21. April, 20.00 Uhr
Babenbergerhalle
Tricky Niki - „PartnerTausch - Das total chaotische Comedy Casting“

Tricky Niki zählt zu den weltbesten Bauchrednern – und ist darüber hinaus einer der populärsten und lustigsten Zauber-künstler. Seine Vielseitigkeit als Entertainer, Comedian, Zauber-künstler und bestechender Showman in Personalunion begeistern. Darum bewerben sich u.a. auch Erika, die „rustikale Domina vom Lande“, Königin Kleopatra als Assistentinnen von Niki. Ein frecher Spaß und eine verblüffende Zauber-Unterhaltungs- und Bauchrednershow sind angesagt.
Karten zu € 26,-/21,-/19,-



Samstag, 02. April, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Sigrid Spörk
„Unter Umständen“

Sigrid Spörks Solo-Kabarett „Unter Umständen“ ist geboren. Erfrischend provokant gibt sie einen weiblichen Macho und stellt die Frauen- und Männer-Welt unter eine schonungslose Spaß-Dusche. Ob die „30+“ Schwangerschaftspanik mit all ihren Zeugungsversuchen und Verhütungspannen, ob überzogene Körperideale, ob Beziehungskiller oder Langzeithardcore-Stiller – Sigrid Spörk erzählt ehrlich komisch und singt gefühlvoll über Freud und Leid der modernen Frau. Karten zu € 19,50/18,50, ermäßigt € 18,50/17,50,-



Samstag, 23. April, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Joesi Prokopetz
„Gemischter Satz Remixed“

„Gemischter Satz“, das ist beim Wein was ganz Feines und eher Seltenes. Und natürlich was ganz Feines, mit eher selten Gespieltem ist auch dieses Programm von Joesi Prokopetz, das also nicht grundlos „Gemischter Satz“ heißt. Freuen Sie sich auf lieb Gewonnenes, noch nie oder selten Gesehenes, auf Unerhörtes, freuen Sie sich auf ganz Neues, freuen Sie sich auf...ach, kommen Sie und freuen Sie sich einfach. Wir werden sehr glücklich sein. Karten zu € 19,50/18,50, ermäßigt € 18,50/17,50

Veranstaltungskalender

Februar - März

Donnerstag, 11. Februar

Ausstellung Künstlerbund Klosterneuburg
Amtshaus Kritzensdorf, bis So., 06. März

Donnerstag, 18. Februar

Bernhard Fibich
„Kuddelmuddel und Gesprudel“
Kellertheater, 15.00 und 16.30 Uhr

Freitag, 19. Februar

Floh-Markt in St. Martin
Martinstraße 40, 14.00 bis 18.00 Uhr
(Warenannahme: 15., 16., 18. Feb., 09.00
bis 16.30 Uhr/ 17. Feb., 09.00 bis 19.00 Uhr)

Bernhard Fibich
„Kuddelmuddel und Gesprudel“
Kellertheater, 15.00 und 16.30 Uhr

Samstag, 20. Februar

Floh-Markt in St. Martin
Martinstraße 40, 10.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 21. Februar

Floh-Markt in St. Martin
Martinstraße 40, 10.00 bis 15.00 Uhr

Samstag, 27. Februar

Vogl und Walter
„Heil!Therapie“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Freitag, 04. März

Gunkl
„So Sachen. Ein Stapel Anmerkungen“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Samstag, 05. und Sonntag, 06. März

Sammlerbörse
Babenbergerhalle, 10.00 bis 17.00 Uhr
Gratis Eintrittskarte per E-Mail erhältlich:
Kennwort „Amtsblatt“ an
sammlerboersen@hotmail.com

Dienstag, 08. März

Weinzettl & Rudle
„Ich kann das erklären“
Babenbergerhalle, 20.00 Uhr

Donnerstag, 10. März

Künstlerbund Klosterneuburg
Ausstellung
Amtshaus Kritzensdorf, bis So., 10. April

Donnerstag, 10. und Freitag, 11. März

Theatro piccolo
„Charlotte Ringlotte“
Kellertheater, 15.00 und 16.30 Uhr

Samstag, 12. März

Christoph Fälbl
„Viecherl & Co.“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Freitag, 18. März

Marion Petric
„Fisch Grete und das Kammerl des Schreckens“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Samstag, 19. März

Mineralienbörse
Babenbergerhalle, 10.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag, 20. März

Mineralienbörse
Babenbergerhalle, 10.00 bis 17.00 Uhr

Weitere Veranstaltungen sowie nähere
Informationen unter: www.klosterneuburg.at.
Trotz sorgfältiger Bearbeitung sind
alle Angaben ohne Gewähr.

Rendezvous im Essl Museum

Oft entsteht aus einem Rendezvous eine der ganz großen Geschichten. Agnes und Karlheinz Essl hatten 1959 in New York ihr erstes Rendezvous und wurden sofort ein Paar. In den folgenden Monaten erlebten sie in der aufregenden Kunstmetropole ihre ersten Begegnungen mit der zeitgenössischen Kunst. Aus diesen Rendezvous in Museen und Galerien New Yorks entwickelte sich ihre Liebe zur Kunst, die zu einer Leidenschaft wurde. Bis heute bauen die beiden als bekanntestes Sammlerpaar des Landes ihre einzigartige Sammlung österreichischer und internationaler Kunst auf. In der Ausstellung Rendezvous, der großen Sammlungspräsentation 2016, haben zentrale Werke und künstlerische Positionen aus der Sammlung Essl ein Stelldichein.

Laufzeit: 19. Februar 2016 bis 31. Jänner 2017 / Eröffnung: Donnerstag, 18. Februar, 19.30 Uhr



© Photoatelier Laut, Wien

operklosterneuburg 2016 - Frühbucharbonus

Nach dem Riesenerfolg der operklosterneuburg im Kaiserhof des Stiftes Klosterneuburg mit Verdis „Rigoletto“ im Vorjahr, stehen im Sommer 2016 zwei Italienische Meisterwerke des Verismo auf dem Programm: „Cavalleria Rusticana“ oder „Die Sizilianische Bauernehre“ von Pietro Mascagni und „Der Bajazzo“ von Ruggero Leoncavallo. **Der Frühbucharbonus belohnt noch bis 29. Februar Raschentschlossene Ticketbuchungen mit 10 % Ermäßigung!**

Zwei Eifersuchtsdramen, ein Melodienfest

Zum ersten Mal steht das italienische Operndoppel „Cavalleria Rusticana“ (P. Mascagni) und „Der Bajazzo“ (R. Leoncavallo) am Spielplan der operklosterneuburg. Impulsive, lebensnahe Leidenschaft, ein Abbild des wirklichen Lebens - beides sollte laut Mascagni und Leoncavallo erstmals auf der Bühne gezeigt werden. Angesiedelt im einfachen, nicht-adeligen Milieu. Beide Einkerter waren ein bahnbrechendes Novum zu ihrer Zeit. Seit ihren Uraufführungen zählen die beiden Werke, die die Stilrichtung des Verismo der Nach-Verdi-Ära einleiteten, zu fixen Bestandteilen des internationalen Opern-Repertoires. Zwei Hochkaräter der Opernliteratur über Liebe, Eifersucht, Ehebruch, Verrat und zerplatzte Träume. Spannend, packend: ein Opernerlebnis!



Premiere: 09. Juli

Termine: 12. (Rotary-Benefizvorstellung), 14., 16., 20., 22., 27., 29., 31. Juli, 03., 05. August, jeweils 20.00 Uhr

Oper für Kinder: 24. Juli, 18.00 Uhr

Ort: Kaiserhof des Stiftes Klosterneuburg
(Bei Schlechtwetter: Babenbergerhalle)

Karten: Kulturamt Klosterneuburg Tel. 02243 / 444 - 424

Web: www.operklosterneuburg.at

Frühbucharbonus bis 29. Februar

Ermäßigung von 10% auf Vollpreiskarten

(ausgenommen Premiere, Rotary, Oper für Kinder)

Eine Veranstaltung der Stadtgemeinde Klosterneuburg.

Die operklosterneuburg ist Mitglied des Theaterfest NÖ.

Stift: Osterkonzert mit Startenor Michael Schade

Das traditionelle Osterkonzert findet 2016 erstmals nicht im Wiener Stephansdom, sondern im Stift Klosterneuburg statt! Das Bach Consort Wien unter der Leitung von Rubén Dubrovsky bringt 273 Jahre nach der Londoner Erstaufführung - auf den Tag genau - den Messiah (Oratorium in drei Teilen, HWV 56 (1742)) von Georg Friedrich Händel in den sakralen Raum des Stiftes Klosterneuburg. Für Stimmgewalt sorgen Hanna Herfurtner (Sopran), Gaia Petrone (Alt), Michael Schade (Tenor) und Christian Immler (Bariton) sowie der Salzburger Bachchor.

Der Vertrieb der Tickets für das Konzert am Samstag, 19. März, um 19.00 Uhr erfolgt über ausgewählte Partner und den Shop Stift Klosterneuburg unter Tel. 02243 / 411 - 212. Die TV-Ausstrahlung erfolgt am Osterwochenende auf ORF II, ORF III und auf 3SAT sowie über TV-Streaming via Internet weltweit über die ORF-TVTHEK (tvthek.orf.at).



Little treasures aus Klosterneuburg

Die Klosterneuburgerin Margit Wimmer präsentiert ihr Bilderquartett „love_symphony 1-4“ in der Galleria De Marchi in Bologna im Rahmen der Exhibition „little treasures“.

Bei diversen Ausstellungen, wie etwa auf Schloss Schönborn im Rahmen einer Benefizveranstaltung zugunsten der Hochwasseropfer in Klosterneuburg und einer Auktion im Dorotheum Wien, konnten bereits Exponate der Klosterneuburger Künstlerin bestaunt werden. Mehrere Bilder der ausgebildeten Kunstpädagogin sind derzeit auch in der Galerie Kritzendorf (Hauptstraße 40, 3420 Kritzendorf) ausgestellt.

Weitere Informationen unter:
fineartkunst.wordpress.com



Klosterneuburgs architektonisches Erbe

Teil 13: Klosterneuburgs Bahnhöfe (I. Allgemeines zur Geschichte der Franz-Josefs-Bahn)



Gruss aus Klosterneuburg.

Bahnhof mit Platz.



Wienerstrasse mit Bahnhof Klosterneuburg-Weidling.

Klosterneuburg, N.-Oe.

Tabularung der f. k. priv. Kaiser-Franz-Josefs-Bahn.
 Öflitz am 24. November 1870 bis auf Olmütz.
 Die mit Stern versehenen Zahlen bezeichnen die Halbstunden von 6 Uhr Abends bis um 2 Uhr Morgens.

Stationen	Östlicher Ast												Westlicher Ast											
	1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.	1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.																						
Wien	00	05	10	15	20	25	30	35	40	45	50	55	00	05	10	15	20	25	30	35	40	45	50	55
Klosterneuburg	05	10	15	20	25	30	35	40	45	50	55	00	05	10	15	20	25	30	35	40	45	50	55	00
Bratislava	10	15	20	25	30	35	40	45	50	55	00	05	10	15	20	25	30	35	40	45	50	55	00	05
Prag	15	20	25	30	35	40	45	50	55	00	05	10	15	20	25	30	35	40	45	50	55	00	05	10
Pilsen	20	25	30	35	40	45	50	55	00	05	10	15	20	25	30	35	40	45	50	55	00	05	10	15
Eger	25	30	35	40	45	50	55	00	05	10	15	20	25	30	35	40	45	50	55	00	05	10	15	20
Olmutz	30	35	40	45	50	55	00	05	10	15	20	25	30	35	40	45	50	55	00	05	10	15	20	25

Wie bereits in vorangegangenen Artikeln immer wieder angesprochen, war die Franz-Josefs-Bahn für die Entwicklung der Stadt, gerade am Ende des 19. Jahrhunderts von unschätzbbarer Bedeutung; brauchte man doch in der Biedermeierzeit mit dem Stellwagen gut eineinhalb Stunden von Wien nach Klosterneuburg. Im heutigen Stadtgebiet (inklusive der Katastralgemeinden) sind fünf Bahnhöfe entlang der Bahnstrecke zu finden: Klosterneuburg-Weidling, Klosterneuburg-Kierling, Unter-Kritzendorf, Kritzendorf und Höflein.

Abgesehen von der Station Klosterneuburg-Weidling sind die Gebäude in ihrem historischen Aussehen weitgehend erhalten geblieben.

Der Personenverkehr, für den die Bahn vor allem heute genutzt wird, war nicht der Grund für die Errichtung der „k.k. priv. Kaiser-Franz-Josefs-Bahn“. Sollte sie doch insbesondere dem Güterver-

kehr dienen und Produkte, unter anderem Schwarzkohle, aus den Schwarzenberg'schen Besitzungen in Böhmen nach Wien bringen. Damit verbunden ist auch eine Besonderheit des Bahnbaues in der Monarchie: Der Spatenstich für das erste Teilstück zwischen Budweis und Pilsen erfolgte nicht in Wien, sondern „beim Maihofe Wandrow nächst Frauenberg“ bei Eger am 17. November 1866. Die zugehörige Konzession wurde kurz zuvor am 11. November ausgestellt. Der Vollständigkeit halber sei hier noch erwähnt, dass sich das Schloss Frauenberg damals im Besitz des Fürsten Johann Adolf II. zu Schwarzenberg befand. Jener Fürst Schwarzenberg war auch der Vorsitzende des Konsortiums welches hinter der Gründung der KFJB stand. Dieser Gruppe gehörten weiters Karl Fürst von Paar, Josef Fürst zu Colloredo-Mansfeld, Johann Egon Landgraf zu Fürstenberg, Eugen Graf von Czernin, Ernst Graf Hoyos-Sprinzenstein

und Mathias Ritter von Schönere an. Das erwähnte Teilstück konnte schon am 1. September 1868 eröffnet werden.

Der Bau der Bahnlinie wurde staatlich gestützt, als sogenannte „Eisenbahn mit Zinsgarantie“. So war es bei solchen Konzessionen üblich innerhalb eines Jahres zu beginnen und in den folgenden sieben Jahren die Linie fertig zu stellen. Solche staatlichen Vorschüsse konnten sich bis auf eine Höhe von 6,5 Millionen Gulden belaufen. Die veranschlagten Baukosten im Falle der KFJB, für beide Äste Wien - Eger und Gmünd - Prag, beliefen sich insgesamt auf 60.000 Gulden (um 1890 entspricht 1 Gulden ca. € 20.40).

Ein weiteres, nicht unwesentliches Detail bei der Planung, war die projektierte Einbindung der Linie in die Kaiser-Ferdinand-Nordbahn über ihren damals noch bestehenden Flügel bei Stockerau. Klosterneuburg wäre damit leer ausgegangen. Es ist schlussendlich der damaligen

Gemeinde Wien zu verdanken, dass die Streckenführung in der heutigen Form besteht. Die „Commune“ wollte einen Bahnhof, den heutigen Franz-Josefs-Bahnhof, im 19. Bezirk am rechten Ufer des Donaukanals verwirklichen und erkläre sich bereit, einen Zuschuss von 500.000 Gulden zu leisten, oder aber die zu leistenden Summen zur Verzinsung und Tilgung auf die Dauer der Konzession von 25.315 Gulden p.A. zu garantieren. Mit dem Bau der hölzernen Donaubrücke bei Tulln, konnte schlussendlich die gewünschte Streckenführung verwirklicht werden.

Bis 1872 waren die Teilstrecken der KFJB im Großen und Ganzen fertiggestellt: Budweis-Pilsen (1. September 1868, 135 km), Eggenburg-Budweis (1. November 1869, 135 km), Wien-Eggenburg

(23. Juni 1870, 79 km), Gmünd-Čerčan (3. September 1871, 143 km), Čerčan-Prag (14. Dezember 1871, 40 km), Absdorf-Krems (10. Jänner 1872, 31 km), Pilsen-Eger (28. Jänner 1872, 106 km).

Die Strecke stellte auch eine wichtige Verbindung zwischen Wien und den böhmischen Heilbädern Marienbad und Karlsbad bei Eger dar, einmal ganz abgesehen von der nicht weniger bedeutsamen Verbindung in das Strombad Kritzensdorf und das Strandbad Klosterneuburg.

Die KFJB wurde schließlich am 1. Juli 1884 der „k.k. Direktion für Staats-Eisenbahn-Betrieb“ unterstellt und hörte damit auf als Privatbahn zu existieren.

Mag. Alexander Potucek

Literatur:

- Richard Heinersdorff, *Die k. u. k. privilegierten Eisenbahnen der Österreichisch-Ungarischen Monarchie 1828-1918*, Verlag Fritz Molden, Wien-München-Zürich 1975, S.77ff.
- Alfred Wolf, *Die Franz-Josefs-Bahn und ihre Nebenlinien*, Sutton Verlag, Erfurt 2006.
- *Fahrordnung vom 24. November 1870 aus Österreichische Nationalbibliothek/ANNO (anno.onb.ac.at)*, 14.01.2016.
- *Streckenübersicht aus Wikipedia, verwendet laut GNU-Lizenz, bereitgestellt durch USER: Liesel*, 14.01.2016.
- *Stadtarchiv, Gretel-Bauer-Sammlung*



DER SCHÖNSTE
BONUS
ÖSTERREICHS.

Bis zu
€ 2.500,-
BONUS*

DER MAZDA3


mazda

Den schönsten Bonus für das schönste Design bekommen Sie jetzt für den Mazda3. Bringen Sie Ihren alten Wagen zu Mazda und kassieren Sie bis zu € 2.500,- Bonus* beim Kauf eines neuen Mazda3. Mit ausgezeichnetem KODO-Design und innovativem Konnektivitätskonzept MZD Connect.

MEHR AUF MAZDA.AT

*Eintauschbonus in Höhe von € 1.500,- bei Kauf eines neuen Mazda3 und Eintausch Ihres Gebrauchtwagens. Bei Finanzierung über Mazda Finance zusätzlich € 1.000,- Finanzierungsbonus. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Angebot gültig bis 31. März 2016. Verbrauchswerte: 3,9-5,8 l/100 km, CO₂-Emissionen: 104-135 g/km. Symbolfoto.

Autohaus 
BENNEWITZ

Bachgasse 4, 3400 Klosterneuburg
Tel: 02243/32865-0
Internet: www.bennewitz.at,
E-Mail: klosterneuburg@bennewitz.at

Objekte „mit Geschichte“ gesucht



Nicht nur als Ausstellungsdekoration sondern zum Spielen ist die Galgenkegelbahn gedacht. Sitzcken für Alt und Jung (Hintergrund) laden zum Verweilen ein.

Ein Fächer, Tanzkarten, eventuell ein Tanzschuh ..., Dinge, die an rauschende Ballnächte im einstigen Saal des Stiftskellers erinnern. Weihnachtsschmuck, der bereits den Christbaum der Großeltern zierte und an entbehrungsreiche Kriegszeiten denken lässt. Ein Spielzeug, das ...

„Objekte der Erinnerung ...“ werden im Mittelpunkt der nächsten Sonderausstellung des Stadtmuseums stehen. Bei der Präsentation, die gegen Jahresende eröffnet wird, sollen jedoch nicht Stücke aus den museumseigenen Sammlungen gezeigt werden, sondern Dinge, die „Klosterneuburger für Klosterneuburger“ leihweise zur Verfügung stellen.

Daher ist das Stadtmuseum auf Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Gesucht werden Gegenstände aller Art, die mit einer „Geschichte“ – sei sie historischer oder persönlicher Art – verknüpft sind. Ob Spiel- oder Werkzeug, Kleidungsstücke, Bücher, Bilder, Fotos oder andere schriftliche Dokumente: Das Museumsteam freut sich über jede Rückmeldung. Denn: Umso größer die Auswahl, desto abwechslungsreicher kann letztlich die Ausstellung gestaltet werden. Aufgrund der langen Vorlaufzeit des Projekts bittet das Stadtmuseum möglichst bald um Kontaktaufnahme unter Tel. 02243 / 444 - 393 bzw. 299 oder per Mail an stadtmuseum@klosterneuburg.at. Einsendungen über die Post bitte an: Stadtmuseum Klosterneuburg, Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg

Während an der Wiedereröffnung der Dauerausstellung zur Stadtgeschichte im Laufe des Frühjahrs gearbeitet wird, lädt im ebenerdigen Bereich des Museums bis auf weiteres die Gastronomieausstellung „Vom Anker zum Zwergesel“ zu einem Besuch ein. Öffentliche Führungstermine bis Frühsommer sind – jeweils am Samstag um 15 Uhr – wie folgt: 27. Februar, 23. April, 21. Mai und 11. Juni.

Darüber hinaus können Gruppen unter den oben genannten Kontaktdaten spezielle Führungen vereinbaren. Diese sind nicht nur für Erwachsene, die in vergangenen Zeiten schwelgen wollen, geeignet, sondern auch für junge Besucher. Für diese wurden spezielle Führungsprogramme erarbeitet, bei denen gleichermaßen mit alten Küchenutensilien hantiert wie gespielt und „gerätselt“ werden darf.

*Stadtmuseum Klosterneuburg,
Kardinal-Piffl-Platz 8, 3400 Klosterneuburg*

Öffnungszeiten:

Samstag 14.00 bis 18.00 Uhr; Sonn- und Feiertag: 10.00 bis 18.00 Uhr

Informationen:

stadtmuseum@klosterneuburg.at bzw. Tel. 02243 / 444 - 393

Neues von Gestern aus dem Stadtarchiv

Einige runde und halbrunde Jubiläen und Gedenktage des Jahres im Überblick

Am 29. September 1136 konnte die **Stiftsbasilika** nach 22jähriger Bautätigkeit eingeweiht werden. Ihr Stifter, der Babenberger Markgraf **Leopold III. der Heilige**, konnte sich an seinem Vermächtnis jedoch nur noch kurze Zeit erfreuen – er verstarb nur wenige Wochen später am 15. November.

Diese Ereignisse, die sich heuer zum 880. Mal jähren, nahm Klosterneuburg im Jahr 1936 zum Anlass für eine groß angelegte Festreihe, deren Planung und Durchführung sogar im Stadtbild Niederschlag fand: So wurde am Rathausplatz die ehemalige Gastwirtschaft „**Zum Herzogshut**“ abgerissen, um Parkplätze zu schaffen. Ihr Namensgeber, der **Österreichische Erzherzogshut** begehrt heuer übrigens ein ganz besonderes Jubiläum: Er wurde vor genau 400 Jahren von Erzherzog Maximilian III. als Landeskronen (vergleichbar der ungarischen Stephanskronen) gestiftet und sollte ständig bei der Grabstätte des Heiligen Leopold aufbewahrt werden. Nur zur Krönung eines neuen Landesfürsten und zur Erbhuldigung durfte er für 30 Tage nach Wien überführt werden.

Zurück ins Festjahr 1936: Am 30. Dezember fand der Spatenstich für den Bau der **Klosterneuburger Höhenstraße** statt. Im gleichen Jahr verstarb auch Bürgermeister **Dr. Franz Eselböck** und dreißig Jahre später, also vor 50 Jahren, sein Amtskollege **NR Leopold Weinmayer**, beide noch während ihrer Amtszeit. Ihr Vorgänger, der langjährige Stadtrichter und Wohltäter **Valentin Langstöger** kam im Jahr 1666 auf die Welt.

Freunden von Kunst, Kultur und Wissenschaft sei der Geburtstag des Schriftstellers **Dr. Karl Domanig** vor 165 Jahren (1851) sowie das Ableben des Orientalisten und ersten Präsidenten der Akademie der Wissenschaften **Joseph von Hammer-Purgstall** im Jahr 1856 in Erinnerung gerufen. Auch auf die Geburtstage des Bildhauers **Edmund Rothensl** und des Malers **Robert Wosak** vor 140 Jahren (1876), sowie der des Ansichtenmalers **Ernst Michael Wagner** zehn Jahre später (1886) soll nicht vergessen werden. Der langjährige Präsident des Künstlerbundes Klosterneuburg **Otto**

Riedel sowie die Schriftstellerin **Marianne Haitinger** wurden beide im Jahr 1906 geboren.

Außerdem sei der Todestage des Initiators der Männerwallfahrt **Pater Abel** (1926) sowie des Pioniers der Röntgenwissenschaft **Dr. Guido Holzknicht** (1931), des Musikpädagogen und Brucknerforschers **Franz Moißl** sowie des Malers **Theo Henning** (beide 1946), seiner Kollegin **Clementine Alberdingk** (1966) und des Bildhauers **August Bodenstein** (1976), der das Stadtbild mit vielen seiner Werke bis heute prägt, gedacht. Ein Beispiel für sein Wirken ist der barocke **Leda-Brunnen** im Kardinal-Piffel Park, der im Volksmund „Gänselesbrunnen“ genannt wird und der nach Bodensteins fachmännischer Renovierung vor 60 Jahren dort aufgestellt wurde. Aber auch andere Kleindenkmäler begleiten die Klosterneuburger schon seit vielen Jahren: Die **Tutzsäule** am Stiftsplatz, benannt nach dem Geschlecht der Tutz, aus dem einige Stadtrichter hervorgingen, ist beispielsweise 635 Jahre alt (1381), die **Sebastianssäule** an der Kierlingerstraße immerhin 360 Jahre (1656).

An Ereignissen aus jüngerer Zeit seien aus dem Jahr 1961 die Ernennung des „Staatsvertragskanzlers“ **Ing. Julius Raab** zum Ehrenbürger der Stadt sowie der erste **sudetendeutsche Heimattag** in Klosterneuburg besonders erwähnt. Als Erinnerung an dieses erste Heimattreffen wurde der Widmannplatz im gleichen Jahr auch in **Sudetendeutscher Platz** umbenannt. Zehn Jahre später begann die bis heute und somit seit 45 Jahren bestehende **Städtepartnerschaft mit Göppingen**. Ebenfalls kommunale Höhepunkte sind die Grundsteinlegung zum Bau der **Babenbergerhalle** und die **Gründung der städtischen Musikschule** vor 50 Jahren.

Mag. Barbara Weiss

Quellen und Literatur liegen im Stadtarchiv auf.

Abbildung: Rathausplatz mit Gasthaus „Zum Herzogshut“ (rechts) um 1900.





25 Jahre Völkerverständigung

Die Österreichische Gesellschaft für Völkerverständigung beging im Dezember ihr 25-Jahr-Jubiläum und dieser besondere Anlass wurde entsprechend gefeiert: Der bekannte Humangenetiker Univ. Prof. Dr. Markus Hengstschläger hielt ein flammendes Plädoyer für mehr Individualität und weniger Durchschnitt in einem pointenreichen Vortrag im bis auf den letzten Platz besetzten Festsaal der Raiffeisenbank.

Weil Österreich weder Öl oder andere wertvolle Rohstoffe und auch nur ein quantitativ geringes Angebot an Humankapital habe, müsse es Vollgas bei der qualitativen Formung dieses Humankapital geben. Talente müssen die Chance haben, früh entdeckt zu werden und große Ideen gefördert werden - auch dann, wenn sie nicht mehrheitsfähig sind. Hengstschläger: „Wenn da der Mut fehlt, mangelt es bald an der dringend notwendigen Innovation!“

Denn noch nie ist in so kurzen Zeiteinheiten so viel Veränderung passiert. 40 Prozent der Berufe in 20 Jahren kennen wir derzeit gar nicht.“

Seit 25 Jahren gelingt es der Österreichischen Gesellschaft für Völkerverständigung ihre Aktivitäten ohne jegliche Mitgliedsbeiträge und öffentliche Subventionen zu organisieren und zu finanzieren. Der erste Vortragsabend wurde im März 1990 durch den jetzigen Ehrenpräsidenten und damaligen Außenminister Dr. Alois Mock unter dem Titel „Österreichs Beitrag zur Völkerverständigung“ gestaltet.

Im Bild: NÖ-Sicherheitsdirektor Dr. Franz Prucher, Dir. Mag. Helmut Wess, Univ. Prof. Dr. Markus Hengstschläger, Prof. Dr. Josef Höchtel und Dir. Mag. Thomas Kriz (v.l.n.r.).

Soroptimist Club wächst

Seit Oktober hat der Soroptimist Club Klosterneuburg einen neuen Vorstand. Bei ihrem Antrittsbesuch informierten die neue Präsidentin a.o. Prof. Dr. Liselotte Krenn, die Vizepräsidentinnen Dr. Susanna Hoffmann und Mag. Dorly Kapeller, die Clubsekretärin Mag. Monika Moritz und die letzte Präsidentin Mag. Susanne Eistert den Bürgermeister in regem Austausch über die Projekte des Clubs im vergangenen und im kommenden Jahr.

Der Club ist im Dezember auch „gewachsen“ und freut sich über neue Mitglieder: Isabella Horvath-Fassl und Maria Teuschl sowie das Ehrenmitglied STR Dr. Maresi Eder. Die Aufnahme fand im Dezember-treffen des Clubs in feierlichem Rahmen statt.



Barmherzig gestrickt

Der Soma Markt Klosterneuburg durfte sich zum Advent über zahlreiche Schals und Mützen freuen, an denen die Bewohner des Alten- und Pflegeheims der Barmherzigen Brüder einige Monate gearbeitet haben. Alle, die fleißig gestrickt haben, bekamen als Dank einen Blumenstrauß und Schokokonfekt.

„Die großteils über 80jährigen Damen haben sehr viel Zeit darauf verwendet und es sind wirklich viele wärmende Stücke dabei rausgekommen“, freut sich Mag. Claudia Zwingl von Soma. Im Bild: Bewohnerinnen, Seniorenbetreuung, Ortsvorsteherin Ingrid Pollauf, Pflegedirektorin Maria Glawogger (hinten 2.v.r.), Gesamtleiter Ing. Dietmar Stockinger (hinten r.).



Klosterneuburger in Göppingen geehrt

Beim Ehrenamtsempfang der Stadt Göppingen am 09. Dezember überreichte Oberbürgermeister Guido Till Zertifikate an Ehrenamtliche und Bürgermedaillen sowie Ehrenplaketten. Unter den Geehrten war auch eine stattliche Delegation aus Klosterneuburg. Hochwürdiger Herr Konsistorialrat Prof. Dr. Walter Simek, Kämmerer des Stifts Klosterneuburg, Gemeinderat Friedrich Veit, Gemeinderätin Martina Enzmann, Stadtrat Dr. Holger Herbrüggen und Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Fuchs vom Männerturnverein Klosterneuburg erhielten die Bürgermedaille. Edith Mroz, langjährige Mitarbeiterin des Bürgermeisteramtes, erhielt die Ehrenplakette für besondere Verdienste um die Städtepartnerschaft.

Im Bild: Die Klosterneuburger Delegation in Göppingen, unter ihnen die Geehrten Prof. Dr. Walter Simek (vo., 3.v.r.), GR Friedrich Veit (dahinter), STR DDR. Holger Herbrüggen (2.v.r.), DI (FH) Wolfgang Fuchs (3.v.l.), Edith Mroz (h.r.).



Neujahrswunschbabys in Klosterneuburg

Besonders eilig hatte es die kleine Leonie Tupy (Bild unten): Eigentlich sollte sie erst am 10. Jänner zur Welt kommen und so planten ihre Eltern eine Fahrt auf den Kahlenberg, um dort Silvester zu feiern. Leonie stellte aber klar, dass sie die eigentliche Sensation des beginnenden Jahres ist. Ein Blasensprung veranlasste die Eltern zur Änderung ihrer Pläne für die Silvesternacht. Sie begaben sich in die Obhut der routinierten Hebamme Madonna Rosales in der BabyVilla und um 10.30 Uhr konnten sie ihren kleinen Schatz in die Arme schließen.



Mit großer Sehnsucht erwartet wurde das zweite Neujahrswunschbaby, Mina Lechner (Bild ganz unten). Nach Berechnung der Ärzte sollte das Mädchen bereits vor Weihnachten auf die Welt kommen, aber Mina hatte es offensichtlich sehr bequem im Bauch ihrer Mutter Isabella. Begreiflich daher der einzige Neujahrswunsch der Eltern und der dreieinhalbjährigen Schwester: Das kleine Mädchen möge möglichst bald geboren werden. Am 01. Jänner um 18.40 Uhr war es dann soweit: Mina erblickte das Licht der Welt.

**IMMOBILIEN
SCHNÜR**

- Beh.konz. Immobilitreuhänder
- Makler ► Hausverwalter ► Bauträger

www.schnuer.at
3400 Klosterneuburg, Wienerstrasse 106
Tel. 02243/ 32 4 07, schnuer@schnuer.at

ÖVI Österreichischer Verband der Immobilitreuhänder | Mitglied www.ovi.at

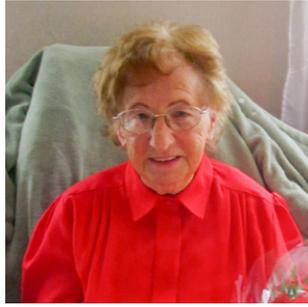
Z Freiwillig den Bestimmungen der Ehrenschiedsgerichtsordnung der Landesinnung der Immobilien- und Vermögenstreuhänder für NÖ unterworfen.

AIB Austria Immobilien Börse

Die Stadtgemeinde gratuliert...



Maria Kaßler
90. Geburtstag



Eleonore Gonaus
90. Geburtstag



Charlotte Hobiger
90. Geburtstag



Gertrud Bogendorfer
90. Geburtstag



Erna Döller
90. Geburtstag



Elisabeth Bienert
90. Geburtstag



Elisabeth Kantz
90. Geburtstag



Gottfried Artmann
90. Geburtstag



Karl Zessner-Spitzenberg
90. Geburtstag



Albertine Baatz
95. Geburtstag



Karl Preisegger
95. Geburtstag



Emma Jantschke
102. Geburtstag



Martha und Richard Ziegler
Goldene Hochzeit



Elfriede und DI Herbert Jethan
Goldene Hochzeit



Liselotte und Martin Martinek
Goldene Hochzeit



Anna und Philipp Gureczny
Steinerne Hochzeit

Rotes Kreuz mit neuem Service

Ab 2016 steht in Klosterneuburg ein neues Service des Roten Kreuzes zur Verfügung – die Hauskrankenpflege. An 365 Tagen im Jahr führen diplomierte Gesundheits- und Krankenschwestern/ Krankenpfleger Hausbesuche durch. Sie bewältigen Aufgaben, die sonst nur in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen möglich sind (z.B. Verbandswechsel oder Injektionen). Diese Leistung kann von Senioren, Kindern oder beeinträchtigten Menschen in Anspruch genommen werden. Die Rotkreuz-Mitarbeiter fungieren als Schnittstelle zwischen betreuter Person, Arzt und Angehörigen. Sie entlasten die pflegenden Familienmitglieder und stehen sieben Tage in der Woche von 06.00 bis 20.00 Uhr zur Verfügung.

Weihnachten und Neujahr in der Seniorenrunde

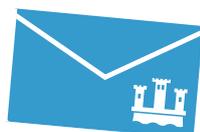
Die alljährliche Weihnachtsfeier der Seniorenrunde des Roten Kreuzes war erneut ein großer Erfolg. Eine Vielzahl an Gästen wollte dem Spektakel beiwohnen und ließ sich von einer vorgetragenen Weihnachtsgeschichte und der musikalischen Untermalung der „Klangfreunde“ verzaubern. Als Präsent erhielten die Senioren einen Gutschein für die erste „Betreute Reise“ 2016 – eine Donaurundfahrt, die im Mai stattfinden soll. Das neue Jahr wurde dann Anfang Jänner gemeinsam am Seniorennachmittag begangen. Gemeinsam wurde den Darbietungen von Helmut Eggenberger sowie Stücken aus dem Neujahrskonzert gelauscht.

Kult-Kalender

Ladislaus György überbrachte Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager und Altbürgermeister Dr. Gottfried Schuh die ersten druckfrischen Exemplare seines Kalenders für 2016. Die Bilder, allesamt von György selbst mit seiner analogen Kamera geschossen, genießen in Kritzendorf bereits Kultstatus.



Newsletter



Neugierig auf Klosterneuburg?
Wollen Sie immer wissen, was in der Stadt los ist?
Wollen Sie nichts verpassen? Melden Sie sich für den kostenlosen Newsletter der Stadtgemeinde Klosterneuburg an!
www.klosterneuburg.at > Stadtgemeinde > Aktuelles



Weitere Informationen unter:

Hauskrankenpflege: Raimund Toch, Tel. 0664 / 8811 2099

Seniorennachmittage/Betreutes Reisen:
Werner Lindermaier, Tel. 0676 / 311 60 60

Alten- und Pflegeheim Kritzendorf
Barmherzige Brüder

NÖ Heime
ARGE DER PENSIONISTEN- UND PFLEGEHEIME

Hauptstraße 20 | 3420 Kritzendorf
Tel (2243) 460-0 | Fax DW 6100
verwaltung@bbkritz.at | www.bbkritz.at

NATIONALES QUALITÄTSSERTIFIKAT
FÜR ALTEN- UND PFLEGEHEIME IN ÖSTERREICH

LEBEN MIT DAHEIM

BARMHERZIGE BRÜDER
ALTEN- UND PFLEGEHEIM
KRITZENDORF

Herzlichen Glückwunsch – Sie haben gewonnen!

Im Rahmen der Sicherheitspartnerschaft mit der Stadtgemeinde Klosterneuburg informiert das Bundesministerium für Inneres über aktuelle Themen im Bereich Prävention.

KRIMINAL
PRÄVENTION

POLIZEI 



Die scheinbar unendlichen Weiten des „World Wide Web“ bieten Betrügern unzählige Möglichkeiten, unvorsichtige Menschen hereinzulegen und um große Geldsummen zu erleichtern. Der sogenannte Vorauszahlungsbetrug – die Ware wird bezahlt, aber nie geliefert – ist eine gängige Methode der Internetbetrüger. Die Kriminalprävention im Bundeskriminalamt informiert Sie, damit Sie sich mit Knowhow und Hausverstand keine Sorgen zu machen brauchen, Opfer zu werden. Lesen Sie weiter, um auf der sicheren Seite zu surfen.

Laut Statistik Austria hatten im Jahr 2015 bereits 82 Prozent der österreichischen Haushalte einen Internetzugang. Die Zahl der Online Shopper steigt konstant und hatte 2015 einen Anteil von 58 Prozent. Egal ob durch Angebote, wie Express-Lieferung, kostenlose Rücksendung oder große Auswahl zu niedrigen Preisen – Einkaufen im Internet wird immer beliebter. Professionelle Internetbetrüger versuchen, von diesem Konsumverhalten zu profitieren, indem sie Ware zu besonders niedrigen Preisen anbieten. Das setzt das rationale Denken bei den Kundinnen und Kunden aus. Trotz Vorauszahlung wird die Ware nie geliefert. Experten der Kriminalprävention warnen daher: Niemand schenkt Ihnen etwas im Internet. In letzter Zeit kommt es auch vermehrt zu Betrügereien mit Dienstleistungen. Reinigungsservice, Taxi oder Übersiedelung werden zu günstigen Preisen angeboten. Im Betrugsfall werden die Leistungen trotz Bezahlung nicht erbracht – in manchen Fällen fallen bei der Erbringung Mehrkosten an.

Weitere Informationen erhalten sie auf der Homepage der Kriminalprävention des Bundeskriminalamtes unter <http://www.bundeskriminalamt.at> oder auf den Facebook-Seiten www.facebook.com/bundeskriminalamt, mittels BM.I-Sicherheits-App und natürlich auch auf der Polizeiinspektion Klosterneuburg.

Professionelle Betrüger verschicken aber auch seriös wirkende E-Mails, oftmals unter dem Deckmantel einer Anwaltskanzlei oder eines Notariats, und offerieren ein verlockendes Angebot: Sie erhalten eine große Geldsumme aus dem Ausland, einen fünfstelligen Eurobetrag beispielsweise einen Lotteriegewinn, eine Erbschaft, eine Provision oder ähnliches. Schließlich waren Sie schon einmal in besagtem Ausland und haben möglicherweise an einem Gewinnspiel teilgenommen, einen Verwandten besucht oder etwas Geschäftliches erledigt. Woher wüsste das der Absender, wenn er ein Krimineller wäre?

Sie bestätigen, dass Sie interessiert sind, doch da wäre noch eine Kleinigkeit: eine weitere Nachricht informiert Sie, dass die Notariatskosten von Ihnen zu tragen wären. „Kein Problem“ denken Sie, der Betrag ist so gering, dass es sich auszahlt, und Sie überweisen bedenkenlos. Wenn Sie tatsächlich überweisen, lassen die Täter nicht mehr locker. In regelmäßigen Abständen werden Ihnen nun Anweisungen geschickt, weitere Kosten fallen an. Provisionen, Gebühren, Steuern usw. – der Kreativität der Täter sind da keine Grenzen gesetzt. Es handelt sich zwar immer um verhältnismäßig kleine Beträge, die Opfer haben dennoch bereits so viel Geld überwiesen und sind an einem Punkt angekommen, an dem ein „Umdrehen“ nicht mehr möglich ist. Den versprochenen Geldbetrag erhalten Sie freilich nicht. Die eingezahlten Beträge häufen sich und der Schaden macht, abhängig von der versprochenen Summe, oft mehrere Tausend Euro aus.

Wie können Sie sich vor Internetbetrug schützen?

- Seien Sie sich bewusst, dass jeder Internetnutzer auch Ziel eines Betruges sein kann.
- Lassen Sie sich nicht von scheinbar günstigen Angeboten täuschen. Seien Sie sich bewusst, dass niemand etwas zu verschenken hat.
- Öffnen Sie nur E-Mails, die von einem vertrauenswürdigen Absender stammen, geben Sie keinesfalls vertrauliche Informationen wie Passwörter oder Kreditkartennummern via E-Mail weiter. Löschen Sie verdächtige E-Mails ungeöffnet.
- Reagieren Sie nicht auf Mahnungen zu Bestellungen, die Sie nicht gemacht haben. Rufen Sie keinesfalls Mehrwertnummern an.
- Lassen Sie sich nicht von „dringenden“ Forderungen unter Druck setzen. Auch dann nicht, wenn persönlich bekannte oder prominente Personen genannt werden. Nehmen Sie sich Zeit und recherchieren Sie, ob der Sachverhalt stimmen kann.
- Sollten Sie geschädigt sein, so können Sie dies bei der nächsten Polizeiinspektion anzeigen. Speichern Sie den E-Mailverkehr ab.
- Verwenden Sie für die jeweiligen Portale unterschiedliche, sichere Passwörter. Wie ein sicheres Passwort aussehen kann, finden Sie unter anderem auf <https://www.saferinternet.at/datenschutz/#c1929>

Liegenschaften / Räumlichkeiten zu vergeben

Verkauf einer Liegenschaft

Hauptstraße 119, Höflein
 unbebautes GstNr. 228/1, EZ 33, KG Höflein,
 Fläche lt. Grundbuch: 201 m²
 Widmung: Bauland-Kerngebiet
 Bebauungsbestimmungen: Bebauungsdichte 60 %/
 geschlossene Bebauung/Bauklasse I, II,
 Mindestkaufpreis: € 60.000,00

Vergabe einer Liegenschaft im Baurecht

Holzgasse 134, Klosterneuburg
 bebauter Gst.Nr. 1108/16, EZ 1560, KG Klosterneuburg,
 Fläche lt. Grundbuch: 716,5 m² Bauland-Wohngebiet und
 426,5 m² Grünland-Land- und Forstwirtschaft
 Widmung: Bauland Wohngebiet – 2 Wohneinheiten
 Bebauungsbestimmungen: Bebauungsdichte 0.00/
 offene Bebauung/Bauklasse I, II
 Bauzins: € 8.500,00/anno

Wichtige Informationen für Immobilienmakler sind online abrufbar unter:
www.klosterneuburg.at > Aktuelles > Immobilien

Neues in Kürze

Neue Psychologin: Mag. Eva Kleemann hat ihre Ordination in der Hölzlgasse 1/1/4, 3400 Klosterneuburg eröffnet. Weitere Informationen unter: www.psychologie-klosterneuburg.at

Das Finanzamt Wien 9/18/19 Klosterneuburg veranstaltet wieder Bürgerberatungstage im Rathaus Klosterneuburg, 2. Stock, Kleiner Sitzungssaal und bietet Unterstützung bei Allgemeinveranlagung (Steuerausgleich) und Familienbeihilfenanträgen. Termine jeweils Mittwoch, 08.00 bis 12.00 und 13.00 bis 15.00 Uhr am 24.2., 27.4., 29.6., 28.9. und 30.11.

Neue Amtstagzeiten im Bezirksgericht: Mit Wirksamkeit vom 01. Jänner 2016 wurden die Zeiten für die Entgegennahme mündlicher Parteienanbringen im Bezirksgericht Klosterneuburg mit Dienstag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr neu festgesetzt.

Streifenkarten für den Stadtbus werden umgetauscht! Alte Fahrscheine können seit 11. Jänner bis zu vier Jahre rückwirkend umgetauscht bzw. zurückgekauft. Das gilt auch für teilentwertete Streifenkarten. Bis jetzt behielten Fahrscheine nach Tarifierhöhungen bis zum Jahresende ihre Gültigkeit – nun können sie darüber hinaus jederzeit umgetauscht werden. Tarifierhöhung ist keine geplant. Umtausch und Rückkauf von 5-Streifen sowie von 2-Streifen-Halbpreis Fahrscheinen für den Stadtbus Klosterneuburg erfolgen direkt im Verkehrsreferat, Normannengasse 4-10, Tel. 02243/444 - 460.

Vermietung von Büro-/Ordinations-/Geschäftsräumen

Geschäftsräumlichkeiten im Ausmaß von 60,82 m², Nähe Rathausplatz, 3400 Klosterneuburg. Die sanierungsbedürftigen Räumlichkeiten befinden sich im 2. Stock eines dreigeschossigen Hauses im Zentrum von Klosterneuburg und können nach eigenen Vorstellungen adaptiert werden. Der Zugang zu den Geschäftsräumlichkeiten ist im Eingangsbereich behindertengerecht gestaltet. Aufgrund geplanter Sanierungsmaßnahmen ist der Einbau eines Aufzuges vorgesehen. Ein Kellerabteil ist den Geschäftsräumlichkeiten zugeordnet. Autoabstellplätze können zusätzlich angemietet werden. Für den Individualverkehr ist das Objekt gut erreichbar. Der Anschluss an den öffentlichen Verkehr ist durch Busverbindungen in unmittelbarer Nähe gewährleistet. Die Geschäftsräumlichkeiten sind für verschiedene Nutzungsmöglichkeiten (Ordination, Büro etc.) geeignet.
 Heizung: Gaszentralheizung
 Monatlicher Mietzins: € 486,56 zzgl. Betriebskosten, Heiz- und Warmwasserpauschale, zzgl. der gesetzl. USt. d.i. € 790,16.

Weitere Informationen: Stadtgemeinde Klosterneuburg, GA II/4 -Liegenschaften, Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg unter Tel. 02243 / 444 - DW 245, 242, 411, Mo. bis Fr., von 08.00 bis 12.00 Uhr oder per E-Mail an gelbmann@klosterneuburg.at

NEUE ORDINATIONSZEITEN

Montag, 09.00 bis 12.30 Uhr
 Mittwoch & Donnerstag, 15.00 bis 18.00 Uhr
 sowie nach Vereinbarung



MedR Dr.med. Heide

WINTERLEITNER

FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde,
 Dipl. für Psychosoziale und Psychosomatische Medizin,
 Asthma und Allergien

KEINE KASSEN

Neidhardgasse 6-8, 3400 Klosterneuburg
 Tel. 02243 / 327 98, heide.winterleitner@gmx.at
www.docfinder.at

Ärztbereitschaftsdienst

Ärztbereitschaftsdienst:

Tel. 141

Mo bis Fr: 19.00 bis 07.00 Uhr

Sa, So und Feiertag: 00.00 bis 24.00 Uhr

Ärztbereitschaftsdienst im Krankenhaus Klosterneuburg/Praktischer Arzt:

Sa, So und Feiertag jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr und 16.00 bis 17.00 Uhr

Zahnärztlicher Notdienst:

Auskunft unter Tel. 141

am Sa, So und Feiertag jeweils von 08.30 bis 11.00 Uhr

Nachtdienste der Apotheken

Stadt-Apotheke Albrechtstraße 39, Tel. 02243 / 376 01	29.01.	03.02.	08.02.	13.02.	18.02.	23.02.	28.02.	04.03.	09.03.
Die Blaue Apotheke Hauptstraße 153, Kierling, Tel. 02243 / 870 50	30.01.	04.02.	09.02.	14.02.	19.02.	24.02.	29.02.	05.03.	10.03.
Apotheke zur hl. Agnes Wiener Straße 104, Tel. 02243 / 323 82	31.01.	05.02.	10.02.	15.02.	20.02.	25.02.	01.03.	06.03.	11.03.
Rathaus Apotheke Rathausplatz 13, Tel. 02243 / 322 13	01.02.	06.02.	11.02.	16.02.	21.02.	26.02.	02.03.	07.03.	12.03.
Apotheke zum hl. Leopold Stadtplatz 8, Tel. 02243 / 322 38	02.02.	07.02.	12.02.	17.02.	22.02.	27.02.	03.03.	08.03.	13.03.

Funde

www.fundinfo.at

3. Veröffentlichung der Funde

Zeitraum v. 02.09. bis 05.10.2015

- 1 Ehering mit Gravur
- 1 optische Brille
- 1 Rucksack mit Bekleidung
- 1 digitaler Fotoapparat
- 4 Autoschlüssel
- 2 Schlüsselbunde
- 3 Einzelschlüssel
- 1 Geldbörse ohne Ausweise
- 2 Mobiltelefone
- 1 Geldbetrag

2. Veröffentlichung der Funde

Zeitraum v. 06.10. bis 09.11.2015

- 1 Autoschlüssel
- 1 Damenfahrrad
- 2 Geldbeträge
- 1 Turnsackerl mit Sportbekleidung
- 1 Schlüsselbund

1. Veröffentlichung der Funde

Zeitraum v. 10.11.2015 bis 11.01.2016

- 1 Geldbörse ohne Ausweise
- 3 Mobiltelefone
- 1 Akku für Mobiltelefon
- 2 optische Brillen
- 4 Schlüsselbunde
- 3 Einzelschlüssel
- 1 Autoschlüssel
- 1 Stoffsackerl mit Insulinspritze
- 1 Goldring
- 1 Umhängetasche mit Mobiltelefon
- 1 Haube
- 1 Adressbuch
- 3 Geldbeträge
- 1 Ohrring (Einzelstück)
- 1 Sportbeutel
- 1 Fahrrad



Personenstandsfälle

Sterbefälle



- | | | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|
| 08.11. DI Gambrill Ottilie (*1927) | 20.11. Novak Christine (*1919) | 16.12. Eggenhofer Martha (*1928) |
| 08.11. Hubmann Josef (*1945) | 22.11. Theimer Franz (*1920) | 17.12. Richter Johann (*1918) |
| 09.11. Beranek Herta (*1935) | 27.11. Graf Rosa (*1929) | 17.12. Zechmeister Ralf (*1928) |
| 09.11. Kralok Johanna (*1948) | 27.11. Nowak Maria (*1922) | 18.12. Eder Rudolf (*1921) |
| 09.11. Pelinka Emma (*1926) | 28.11. Benna Anna (*1921) | 22.12. Koranda Rosa (*1914) |
| 10.11. Offmüller Leopold (*1939) | 29.11. Wieshaider Friedrich (*1926) | 24.12. Kratochwill Hannelore (*1942) |
| 10.11. Wendt Johann (*1940) | 27.11. Bitzinger Otto (*1926) | 24.12. Wenzl Walter (*1949) |
| 14.11. Potz Hella (*1923) | 03.12. Stein Monika (*1927) | 25.12. Stowasser Theresia (*1923) |
| 15.11. Gmeinbek Gertrud (*1929) | 05.12. Stenzl Karl (*1933) | 27.12. Scheibelreiter Susanne (*1930) |
| 16.11. Rohatschek Christa (*1947) | 05.12. Straßer Hugo (*1930) | 29.12. Brodmann Johanna (*1918) |
| 17.11. Fenzl Gisela (*1942) | 06.12. Haring Andreas (*1959) | 29.12. Olscher Dr. Werner (*1931) |
| 17.11. Sopper Rudolf (*1927) | 06.12. Sacher Margarethe (*1929) | 30.12. Cudy Ing. Gerhard (*1950) |
| 18.11. Dieberger Heinrich (*1926) | 11.12. Cibulka Emmerich (*1923) | 30.12. Pokorny Hermine (*1927) |
| 18.11. Gittel Elfriede (*1931) | 11.12. Thometich Hedwig (*1927) | 31.12. Lang Wilhelm (*1924) |
| 18.11. Richter Ing. Paul (*1941) | 14.12. Holik Anton (*1921) | 05.01. Knienieder Hermann (*1944) |
| 19.11. Dworan Katharina (*1918) | 14.12. Reitinger Ingrid (*1939) | 05.01. Januschka Charlotte (*1921) |
| 19.11. Hausmann Mag. Lisbeth (*1929) | 14.12. Skutan Leopold (*1950) | |
| 20.11. Neureither Franziska (*1949) | 14.12. Tatzber Mag. Elfriede (*1932) | |

Geburten



- 04.11. Scholz Leonie
- 06.11. Reinthaller Ylvi
- 18.11. Mulrooney Conor
- 28.11. Bockmayer Leon
- 01.12. Vido Emilian
- 10.12. Motoch-Huaita Emilia
- 17.12. Kovács Mia
- 17.12. Benseler Anna
- 22.12. Langerwisch Anna
- 31.12. Hussein Lara
- 01.01. Tupy Leonie

Eheschließungen



- 21.11. Löwe Dr. Thomas und Mensdorff-Pouilly Margarete
- 24.11. Badilla Ronald und Pinaz Monika, MBA
- 24.11. Nowak Mario und Mag. Papešová Lucia
- 27.11. Paral Herbert und Duschet Monika
- 15.12. Trappl Michael und Németh Ivett

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:

Herausgeber: Stadtgemeinde Klosterneuburg, Medieninhaber und Redaktion: 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 1, Tel.: 02243 / 444 - 239, Fax: 02243 / 444 - 296, e-mail: amtsblatt@klosterneuburg.at, Redaktion: Mag. Christian Eistert, Nicola Askapa, Benjamin Zibuschka, Layout: Benjamin Zibuschka, Nicola Askapa, Anzeigenannahme: Manfred Stein, Tel.: 0650 / 500 70 70, e-mail: stein@aon.at, www.mstein.at, Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn, e-mail: office@berger.at, Verlagsort und Verlagspostamt: 3400 Klosterneuburg

Das Aufgabengebiet des Amtsblattes der Stadtgemeinde Klosterneuburg besteht aus der Berichterstattung über kommunales und kommunalpolitisches Geschehen sowie aus der Veröffentlichung von amtlichen Informationen (Gesetze, Verordnungen, etc.). Behördliche Kundmachungen erfolgen ohne Gewähr, da dieses Amtsblatt die Amtstafel nicht ersetzen kann. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar. Die Stadtgemeinde Klosterneuburg übernimmt keine Gewähr für den Inhalt von Fremdbereichten. Irrtümer und Satzfehler vorbehalten. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist. Offenlegung unter www.klosterneuburg.at > Bürgerservice > Amtsblatt abrufbar.

Diese Ausgabe wurde am 01. Februar 2016 vollständig der Post übergeben.

Titelfoto: depositphotos.com, kontenka.com



LIVE THE LIFE RX

Der bemerkenswerte neue Lexus RX vereint kühnes Design mit makelloser Raffinesse und richtungsweisender Technologie.

Nähere Details unter www.lexus.at



LEXUS WIEN NORD

Keusch-Das Autohaus

Lorenz Müller-Gasse 7-11, 1200 Wien

Tel: +43 1 330 34 47-17, office@lexus-wien-nord.at

Normverbrauch kombiniert: 5,3 – 5,5l/100km, CO₂-Emissionen kombiniert: 122 – 127 g/km, Symbolfoto.

The new RX

 **LEXUS**
AMAZING IN MOTION

KEUSCH
DAS AUTOHAUS

 **LEXUS**

AllInclusive-Finanzierung mit der

KEUSCH-FLATRATE LEXUS RX „ALL IN“

- Monatliche Leasingrate
- Monatliche Versicherungsprämie
- 3 Jahre Servicevertrag „All-in“ (Infos zu Umfang: www.keusch.com/rx450h)
- Ein ganzer Satz Winterreifen inklusive
- Rückkauf des Fahrzeuges nach Ablauf des Vertrages
- Abschlepphotline 365 Tage im Jahr, 24 Stunden pro Tag

3 JAHRE

€ 823,-/Monat*

3 JAHRE KEUSCH-SERVICE-FLATRATE

NUR € 65,-/Monat*

*JETZT AUF UNSERER WEBSITE NÄHER INFORMIEREN

WWW.KEUSCH.COM/RX450H

KEUSCH GMBH 1200 Wien | Lorenz-Müller-Gasse 7-11
office@lexus-wien-nord.at | +43 1 330 34 47-17